JULIUS KLAPROTH

Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren

Nachdruck der Ausgabe von 1820
mit einem Vorwort
von

Wolfgang-Ekkehard Scharlipp

HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG 1985

Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Paris 1820,
Königliche Druckerei

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Klaproth, Julius:
Abhandlung über die Sprache und Schrift der
Uiguren / Julius Klaproth. – Nachdr. d. Ausg.
Paris 1820 / mit e. Vorw. von Wolfgang-Ekkehard
Scharlipp. – Hamburg: Buske, 1985.
ISBN 3-87118-710-0

ISBN 3-87118-710-0
Alle Rechte vorbehalten
© HELMUT BUSKE VERLAG HAMBURG 1985
Satz und Druck: Strauß & Cramer, 6945 Hirschberg
Einband: Schaumann, Darmstadt

VORWORT

Wenn ein Buch wie das vorliegende eine Neuauflage erfährt, ist die Frage nach dem Grund wohl berechtigt. Seit der Zeit Klaproths, der ganz am Anfang der Wissenschaftsgeschichte der Turkologie steht, haben sich alle Disziplinen dieses Faches dermaßen entwickelt, daß Poppe in seiner *Introduction to* Altaic *Liguistics* (Wiesbaden 1965, S. 3) mit voller Berechtigung sagen kann: „. . . it is true that he was a great scholar but his works are hopelessly absolete." Dementsprechend wird der Fachmann schon bei einem flüchtigen Durchsehen dieses Bandes feststellen, daß viele Aussagen Klaproths heute widerlegt oder nicht mehr haltbar sind. Aber der Reiz eines solchen Buches liegt woanders. War es doch – trotz all seiner Irrtümer – ein Meilenstein in der Erforschung türkischer Sprachen und insbesondere derer der türkischen Völker Zentralasiens, denn es war erst Klaproth, der das Interesse europäischer Gelehrter auf diese Völker gelenkt hat.

Es ist hier nicht der Raum, auf alle Irrtümer Klaproths einzugehen; das würde den Umfang des eigentlichen Büchleins mindestens verdoppeln. Insbesondere der Anfang seiner Ausführungen über die Geschichte der Uiguren (S. 44) ist insgesamt überholt. Klaproth ist hier seiner – auch schon zur damaligen Zeit häufig kritisierten – oberflächlichen Verfahrensweise beim Etymologisieren erlegen. Das deutlichste Licht auf diese Leichtfertigkeit wirft seine Übernahme von Abu'l-ġāzi's Versuch, das Ethnonym „uyġur" zu erklären. Daß „uyġur" nicht „yapışġur" bedeuten und von einem Stamm „uyu-", in der Bedeutung „anhaften, koagulieren", abgeleitet werden kann,

hat Clauson (The Name Uyğur, JRAS 1963, S. 140–149) überzeugend dargestellt. Erstaunlich sind dagegen Klaproths Erkenntnisse über die Verwandtschaft des Estrangelo, der uigurischen, mongolischen, syrischen usw. Schriftarten, die zu scharfen, unberechtigten Widersprüchen des berühmten Mongolisten und Tibetologen I. J. Schmidt führten. Eine Erwiderung Klaproths auf Schmidt befindet sich als Nachschrift am Ende des Buches.

Letzterer Sachverhalt führt uns zur Person Klaproths und seinem wissenschaftlichen Werdegang, der, besonders in späteren Jahren, von ständigen Auseinandersetzungen mit Fachkollegen gekennzeichnet war.

In seiner schon oben erwähnten Einführung meint Poppe: „. . . that the biography of Klaproth . . . be included in a History of Altaic Studies." Menges kann ihm in seiner großartigen *„Introduction to Turkic Studies"* (Wiesbaden 1968, S. 2) auch nicht mehr als neun Zeilen widmen, konstatiert aber immerhin dessen bemerkenswerte Erkenntnis, daß das Tschuwaschische eine türkische Sprache ist und erwähnt Klaproths *„Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren"*. Somit sehen wir uns berechtigt, dem Autor des vorliegenden Buches einige Zeilen mehr zu widmen.

Julius Heinrich Klaproth wurde am 11. Oktober 1783 als Sohn des bekannten Chemikers Martin Heinrich Klaproth in Berlin geboren. Bereits als 14jähriger Gymnasiast begann er mit den damals äußerst dürftigen Hilfsmitteln das Selbststudium der chinesischen Sprache. Trotz mehrfacher energischer Versuche des Vaters, ihn für die naturwissenschaftliche Laufbahn zu interessieren, setzte Klaproth seine Selbststudien orientalischer Sprachen – so des Persischen, Arabischen, Türkischen, Hebräischen – fort. Schon als 19jähriger zeigt er in dem von ihm herausgegebenen *„Asiatischen Magazin"* seinen enzyklopädischen Anspruch, denn alle von ihm hier veröffentlichten Ar-

tikel bewegen sich auf den Gebieten der Archäologie, Geographie, Philosophie, Sprachwissenschaft, Naturwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft.

Seiner Bekanntschaft mit dem Grafen Potocki verdankte er die Stellung eines „Adjunktus für orientalische Sprachen und Literaturen" an der Petersburger Akademie 1804. Schon ein Jahr später nahm er an einer russischen Gesandtschaft nach China teil, die jedoch auf der letzten Etappe scheiterte, und die er zu zahlreichen Aufzeichnungen, besonders sprachlicher Art, und zur Sammlung von Schriften nutzte. Für diese reiche Forschungstätigkeit wurde Klaproth nach seiner Rückkehr nach St. Petersburg 1807 zum außerordentlichen Akademiker ernannt, mit einer Pension bedacht, wurde russischer Hofrat und in den Adelsstand versetzt. Eine weitere Forschungsreise führte ihn schon im nächsten Jahr in den Kaukasus, von wo er, von physischen Strapazen geschwächt, als kranker Mensch zurückkehrte. Die folgenden Jahre galten der Auswertung des mitgebrachten Materials, aber auch andere Arbeiten, wie z. B. derjenigen, die den Nachweis erbrachte, daß das Afghanische der indogermanischen Sprachgruppe zuzuordnen ist.

Nach einem kurzen Zwischenspiel als Lehrer für asiatische Sprachen an der Universität Wilna kehrte er nach St. Petersburg zurück, um einen Katalog der in der dortigen Bibliothek vorhandenen chinesischen und mandschurischen Bücher und Handschriften zu erstellen. Dort forderte er aus nicht näher bekannten Gründen 1812 seinen Abschied, woraufhin er nicht nur Titel und Adel verlor, sondern auch aus der Akademie ausgeschlossen wurde. Der folgende Aufenthalt in Berlin 1811–14 zeigt ihn in ungebrochener Schaffenskraft, mit der er nicht nur sinologische Studien betrieb – wie schon die ganze Zeit vorher –, sondern auch in den *„Fundgruben des Orients"* die Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren veröffentlichte, die ebenfalls im zweiten Band seiner *„Reise in*

den Kaukasus und nach Georgien“ (Berlin/Halle, 1812–14) abgedruckt wurde (wobei es sich nicht um das gleichnamige, hier vorliegende, Werk handelt; dazu weiter unten).

Eine der erstaunlichsten privaten Unternehmungen Klaproths war seine Reise zu Napoleon auf Elba, die letztlich zu seinem Aufenthalt in Paris führte. Durch die politischen Ereignisse dieser Jahre war er jedoch auf die Gunst Friedrich Wilhelm II. angewiesen, der ihn, auf Grund der Fürsprache Wilhelm von Humboldts, zum Professor für asiatische Sprachen und Literaturen ernannte, unter Belassung des Pariser Wohnsitzes. Hier wirkte er 1822 als einer der Mitbegründer der *Société asiatique* und Mitarbeiter des *Journal Asiatique*, in dem er jahrelang mit eigenen Beiträgen vertreten war.

In diesen Jahren entstand auch sein Werk „Asia polyglotta“ samt einem Sprachatlas (Paris 1823), in dem er die Verwandtschaft aller Sprachen Asiens nachgewiesen zu haben glaubte. Seine Beweisführung jedoch, die lediglich auf der Zusammenstellung ähnlich klingender Wörter basierte, forderte den Widerspruch mancher Fachkollegen heraus. So waren diese Jahre seines Pariser Aufenthaltes, die auch die letzten seines Lebens waren, geprägt von scharfen, oft starrsinnigen Auseinandersetzungen mit anderen Gelehrten. Viele Schriften Klaproths aus dieser Zeit sind reine Streitschriften (insbesondere die gegen die Ägyptologen Champollion), in denen die Oberflächlichkeit insbesondere seiner linguistischen Arbeit zutage tritt, die nicht zuletzt in seinem enzyklopädischen Anspruch ihre Ursache hat. Dementsprechend negativ äußert sich auch die „Allgemeine deutsche Biographie“, der wir die meisten Informationen über Klaproth entnommen haben, über dessen Persönlichkeit.

Klaproth starb im August 1835 wahrscheinlich an einer Herzerkrankung in Paris.

Wie schon oben bemerkt, handelt es sich bei dem vorliegenden Buch nicht um die Abhandlungen, die in den *„Fundgruben des*

Orients“ und in der „*Reise in den Kaukasus*“ veröffentlicht wurden. Der größere Teil dieses Buches besteht aus „etwas schätzbarerem über diese Sprache“, wie Klaproth sich selbst ausdrückt, nämlich einem uigurisch-chinesischen Vokabular aus dem „kaiserlichen Übersetzungsinstitut . . . zu Pe-king“. Auch diese Arbeit Klaproths darf man nicht als Textedition nach unseren heutigen Ansprüchen werten. Allein es als Dokument der turkologischen Wissenschaftsgeschichte zu sehen, gibt ihm einen besonderen Reiz und wird das Interesse jedes Turkologen wecken. Den Wert des hierin enthaltenen Vokabulars für die Erforschung des Uigurischen unterstreicht L. Ligeti in seiner Bearbeitung desselben Textes (*Un Vocabulaire Sino-Uigour des Mings*. Le Kao-Tch'ang-Kouan Yi-Chou du Bureau des Traducteurs; ADH 1966, Band XIX, S. 117–199 und 257–316).

W. Scharlipp, Hamburg 1985

ABHANDLUNG

ÜBER DIE

SPRACHE UND SCHRIFT

DER

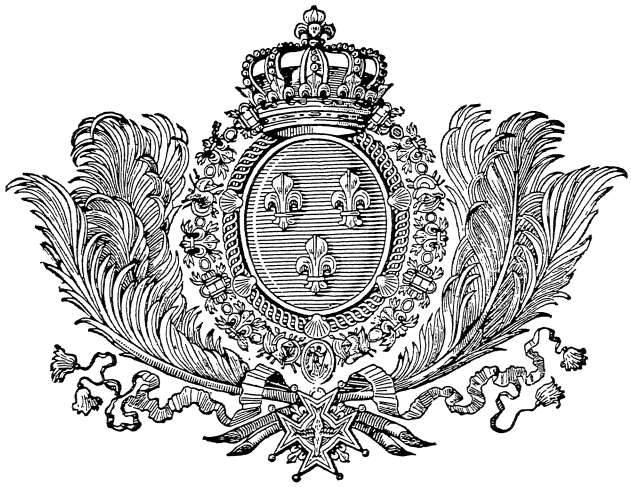
UIGUREN.

NEBST EINEM WÖRTERVERZEICHNISSE UND ANDEREN UIGURISCHEN SPRACHPROBEN,
AUS DEM KAISERLICHEN ÜBERSETZUNGSHOFE ZU PEKING.

HERAUSGEGEBEN

VON

JULIUS KLAPROTH.



PARIS,

IN DER KÖNIGLICHEN DRUCKEREY.

1820.

ABHANDLUNG

ÜBER

DIE SPRACHE UND SCHRIFT

DER

UIGUREN.

EINE der merkwürdigsten Völkerschaften des Türkisch-Tatarischen Stammes sind die ايغور *Ighur* oder richtiger اويغور *Uighur,* die sich selbst ئۇيغۇر *Uigur* nennen, und im inneren Asien die Gegenden von ئىمىل *Chamul* (Chinesisch 密哈 *Chă-mў*) und تۇرپان *Turufan* oder *Turfan,* bewohnten, die sie bisjetzt noch nicht verlassen haben.

Durch eine scheinbare Ähnlichkeit der Namen verleitet, haben die Geschichtsforscher bisher die *Türkischen Uiguren* mit den *Uguren* der Byzantiner und den *Jugoren* und *Jugritschen* der Russischen Chronicken verwechselt, da diese doch zu einem ganz anderen Sprach- und Völkerstamme gehören. *Ugorien* oder *Jugorien,* ward immer fälschlich zwischen den Flüssen *Petschora* und *Oby,* südlich von der Strasse Waigatz, gesucht. Diesen Irrthum kann man aber nicht begehen, wenn man die Russischen Chronicken mit Aufmerksamkeit lieset. Denn nach dem übereinstimmenden Zeugnisse derselben, kommt der Name *Jugra* oder *Jugorien* dem Lande zwischen dem *Uralischen Gebirge,* dem *Oby* und der *Synja* zu; das ihn vielleicht von dem *Ostiakischen* Wurzelworte *ogor* oder *ugor,* erhalten hat, welches *hoch* bedeutet. *Ugorien* wäre dann *Hochland.* Es wird von den *Wogulen* und *Ass-jach* (d. i. Obyvolk, den Obyschen Ostiaken) bewohnt, die man aus Bequemlichkeit, nebst mehreren anderen Sibirischen Nationen, zum *Finnischen Völkerstamme* zählet, da doch ihre Sprache von der

Finnischen fast ganz verschieden ist, und ebenfalls keine Ähnlichkeit mit dem *Türkisch-Tatarischen* darbietet; wie man aus der hier folgenden vergleichenden Wörtertafel ersehen kann. Man wird also aufhören müssen, diesen Sibirischen Stamm mit den mittelasiatischen (Türkischen) *Uiguren* zu verwechseln, wie dieses noch häufig von schätzbaren Gelehrten geschieht. Dann wird man auch nicht mehr die *Hunnen* für *Uiguren* oder *Türken* halten, sondern ihr Vaterland und ihre Verwandte im westlichen Sibirien und am Uralischen Gebirge suchen und finden.

UGORISCHE MUNDARTEN

MIT DEM FINNISCHEN UND TÜRKISCH-TATARISCHEN VERGLICHEN.

DEUTSCH.	UGORISCH		FINNISCH.	TÜRKISCH-TATARISCH.
	WOGULISCH.	ASS-JACH.		
Himmel....	Tarom, numma.	Torom, num...	Taiwas.....	كوك kük,
				قوياش kujasch.
Sonne.....	Chotal, kotal...	Chat, sinna, chald, talku....	Peiwa.....	كُن kun.
Mond.....	Jangup, jungup.	Tylesch.....	Kun.....	آی ai.
Stern.....	Konzä, sowi....	Chus, kos	Täghti.....	يلدوز yuldus.
Wolke.....	Tul.....	Tinol.....	Piliwi.....	بولوط buluth.
Regen.....	Rag.....	Jert.....	Wih'ma.....	يمغور jamghur,
				يغمور jaghmur.
Hagel.....	Polschem.....	Poissem.....	Ragy.....	دلو dolu.
Schnee.....	Toït.....	Tschogot.....	Lumi.....	قار kar.
Eis.....	Jank.....	Jenk, junk.....	Jäa.....	بوز bus,
				موز mus.
Donner.....	Tschol, auy....	Tschuge, pai...	Ukonjuru.....	كوكرت kügürt,
				يلدريم ildrim.
Blitz.....	Sal.....	Sol.....	Tuûz.....	ياشين yaschin.
Feuer.....	Taut, tat.....	Tut, tugut.....	Tuli.....	أود ud, od.

DEUTSCH.	UGORISCH		FINNISCH.	TÜRKISCH-TATARISCH.
	WOGULISCH.	ASS-JACH.		
Wasser.....	Wit, uit.....	Jing.....	Wesi.....	صو szu.
Erde.....	Ma, mag.....	Mych.....	Ma.....	ير ir.
Berg.....	Ur, aach.....	Rep, pelle.....	Mätschi, magi..	تاغ tagh.
Stein.....	Ku, kow.....	Koch.....	Küwi, tschiwi...	تاش tasch.
Sand.....	Jem, sy, sey....	Se.....	Liïwa.....	قم kum.
Meer.....	Utä, tchariss...	Tscharres.....	Meri.....	تنكيز tingis.
See.....	Tuur, tur.....	Tuu.....	.....	كول kul.
Fluss.....	Geï, jä.....	Jugan, jäga....	Juga.....	چاى tschay,
				دريا daria.
Kopf.....	Pank.....	Uch, ugol.....	Peja.....	باش basch.
Ohr.....	Pel, bal.....	Pel, jul.....	Korwa.....	قولاق kulak.
Auge.....	Schem.....	Sem.....	Silme.....	كوز küs.
Nase.....	Nel, nol.....	Niel.....	Näna.....	بوروون burun.
Mund.....	Tosh, schus....	Lul.....	Su.....	اغز aghis.
Zunge.....	Nilm.....	Nälem.....	Tschieli.....	تيل til.
Zahn.....	Pankt.....	Penk.....	Hamas.....	تيش tisch.
Hand.....	Kat.....	Ket.....	Kjassi.....	قول kul.
Fuss.....	Lal, lyl.....	Kür.....	Jarga, jalka....	اياق ajak.

Ruysbroeck, den man gewöhnlich *Rubruquis* nennt, ein Minorit aus Brabant, ward ums Jahr 1253 von dem Französischen Könige *Ludwig IX* an den Hof des Mongolischen Grosschans *Mangu* geschickt. Er fand auf seiner Reise *Juguren* in der Nachbarschaft von *Karakorum*, dem damaligen Hoflager der Mongolischen Chane, und berichtet *dass ihre Sprache der Ursprung und die Wurzel der Türkischen und Komanischen sey* (1). Dasselbe

(1) « Among the Jugures is the original and roote of the *Turkish* and *Comanian* » languages. » Rubruquis, bey Purchas. Pilgrims, Vol. III, S. 22. — Parmi les Jugures est la source et l'origine du langage *Turc* et Coman. — Bei Bergeron, cap. XXVIII, S. 58.

beweisen auch die Namen der Thiere der zwölf cyclischen Zeichen ihres Calenders, welche alle Türkisch-Tatarisch sind, und die man in folgender Stelle des *Ulug-Beg* (1) findet; wobei noch zu bemerken ist, dass er selbst die Sprache der Uiguren ترکی *Türki*, Türkisch, nennt : ومنجمان خطای و ایغور شبانروز را یکبار بدوازده قسم کنند وهر یکرا چاغ گویند وهر چاغی را نامیست بدین ترتیب *Aber die Astronomen von* Chatai *und* Ighur *theilen Tag und Nacht zusammengenommen in zwölf Theile, von denen ein jeder* Tschagh *genannt wird. Jeder* Tschagh *hat nach folgender Ordnung seinen Namen.*

اسامی چاغها NAMEN DER TSCHAGH.

DEUTSCH.	بترکی TÜRKISCH.		بخطای CATHAISCH.		CHINESISCH.
Maus.....	کسکو	keskou.....	ژه	she.....	子 *dsù* (2).
Ochse.....	اوط	uth.....	چیو	tschiu.....	丑 *tscheù.*
Leopard.....	بارس	bars.....	یم	yem.....	寅 *ỳn.*
Haase.....	طوشقان	thawschkan..	ماو	mâu.....	卯 *maò.*
Drache.....	لوی	lui.....	چن	tschen.....	辰 *schîn.*
Schlange....	یيلان	jilân.....	صز	ses.....	巳 *szŭ.*
Pferd.....	یوند	junad.....	وو	wu.....	午 *ù.*
Schaaf.....	قوی	kui.....	وی	wy.....	未 *vў.*
Affe.....	پیچین	pitschin.....	شن	schen.....	申 *schīn.*
Huhn.....	داقوق	dakuk.....	یوو	yôu.....	酉 *yeù.*
Hund.....	ایت	it.....	سو	su.....	戌 *siŏ.*
Schwein.....	طنغوز	thongus.....	خای	chay.....	亥 *chaỳ.*

(1) Epochæ celebriores Chataiorum ect. ex traditione Ulug-Beigi, ed. Joh. Gravius. Londini, 1650, 4.°, pag. 6.

(2) Diese Colonne mit den Chinesischen Buchstaben und Worten setze *ich* hinzu; sie findet sich nicht bei *Ulug-Beg.*

Bei demselben Schriftsteller findet man auch die Namen der *Uigurischen Monate,* in welchen die Zahlen ebenfalls rein Türkisch-Tatarisch sind (1). Das Factum, dass die Uiguren zum Türkischen Völkerstamme gehörten, war also seit geraumer Zeit bekannt; aber wir kannten, ausser den angeführten, keine Wörter ihrer Sprache, und wussten nicht ob das Volk seit *Ulug-Beg* (er lebte um's Jahr 1493), bis auf unsere Zeiten bestehe; obgleich der grosse Begründer unserer Geographie, *d'Anville,* es in seiner Charte von Asien, es als noch vorhanden, unter dem Namen *Eygur,* angiebt.

Auf meinen Reisen in Sibirien war ich im Jahre 1806 so glücklich einen Einwohner aus Turfan, dessen Muttersprache das Uigurische ist, zu *Ust Kamenogorsk* (einer Russischen Festung am Irtysch) zu finden, aus dessen Munde ich etwa neuzig Uigurische Wörter aufzeichnete. Diese Sprachprobe, mit dem Türkisch-Tatarischen verglichen, habe ich im Jahre 1812 in meiner *Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren,* bekannt gemacht, die sowohl in den *Fundgruben des Orients,* als auch im zweiten Bande meiner *Reise in den Kaukasus* abgedruckt worden ist (2).

Aber etwas schätzbareres über diese Sprache besitzt die königliche Bibliothek zu Paris, nämlich ein achthundert Wörter enthaltendes Uigurisch-Chinesisches Vocabular, und funfzehn Uigurische Schreiben mit Chinesischer Übersetzung, von verschiedenen Landesfürsten an die Kaiser der Dynastie 明 *Mîng.* In dem Wörterverzeichnisse findet man das Uigurische in Originalcharacteren nebst beigesetzter Chinesischer Umschreibung der Aussprache, die aber, so wie die vom *P. Amiot,* hinzuge-

---

(1) Ulug-Beg. ed. Gravii, pag. 87. — Auch im آیین اکبری *Ayin Akbari,* oder der, auf Befehl des Kaisers Akbar verfassten, Beschreibung von Indien (Th. I, S. 277 der Englischen Übersetzung), finden sich die Ighurischen Monate [ماه‌های ایغور] aber von Schreib- und Druckfehlern entstellt, und in verwirrter Ordnung. Der zwölfte Monat heisst dort حقسابات *Hhoksabat,* beim Ulug-Beg چقشاباط *Tschakschabath,* und im Uigurischen Vocabular *Tschakschabut.*

(2) Auch sind hundert Exemplare davon besonders abgezogen worden.

fügte Lateinische Übersetzung, sehr fehlerhaft ist. Ein Wort mag zur Probe der Œconomie des Ganzen dienen.

AUSSPRACHE DES UIGURISCHEN.	CHINESISCH.	UIGURISCH.
—	*Jun.*	
Chun..... 順	閏	
	yue.	
Ngai..... 哀	月	

LUNA INTERCALARIS.

Was diesem Uigurischen Wörterverzeichnisse einen besonderen Werth giebt ist der Umstand, dass es aus dem kaiserlichen Übersetzungsinstitute 館譯四 *Szú-ỹ-kuàn* herstammt, welches sich zu Pe-king, ausserhalb dem Thore 門陽正 *Dschíng-yâng-mên*, in der Strasse 街斜竹梅楊 *Yâng-meŷ-dschŭ-siĕ-kiaỹ* [die krumme Bachweiden- und Rohrstrasse], befindet. Ehemals war es westlich von der Brücke über den Fluss 河玉 *Yŭ-chô.* Es ward im Jahre 1382 von dem Stifter der Dynastie 明 *Mîng* errichtet, und 1417 erneuert. Damals wurden dort acht und dreissig Schüler des kaiserlichen Gymnasiums 監子國 *Kouĕ-dsù-kiān* zu Dollmetschern für acht fremde Sprachen, zu welchen auch die Uigurische gehörte, erzogen. Unter der jetzigen Mandshuischen Dynastie erhielt dieses Institut eine andere Verfassung und ward unter die Aufsicht der Academie 院林翰 *Chán-lîn-yuán* gesetzt. Man lehrt dort folgende acht Sprachen: 天西 *Sỹ-thiān*, oder Sanscrit 羅暹 *Siān-lô*, oder Siamisch; 回回 *Chuŷ-chuŷ*, oder Bucharisch; 百八 *Pă-pĕ* (Name eines Volkes in Indien jenseit des Ganges); 昌高 *Kaō-tchāng*, oder Uigurisch; 番西 *Sỹ-fān*, oder

Tübetanisch ; 甸緬 *Miàn-tián,* oder Birmanisch, und 譯百 *Pĕ-ў* (Name einer anderen Nation im jenseitigen Indien) (1).

---

(1) Siehe 大清一統志 *Thaý-tsīng-ў-thùng-dschý,* oder die grosse Chinesische Reichsgeographie. Peking, 1744. Band I, S. 14 *verso.* Dieses Werk ward auf Befehl des Kaisers *Khiân-lûng* von einer Commission unter der Oberaufsicht des *Choschoï-tsìng-wâng* [Prinzen erster Classe von kaiserlichem Geblüte] 畫弘 *Chûng-dscheú* verfasst. Es ist die vollständigste Beschreibung von China, und aller den Mandshu unterworfenen Länder, die wir besitzen, und besteht aus 356 Abschnitten. Jede der neunzehn Provinzen in die jezt China getheilt ist, hat ihren besonderen Titel in alten Characteren, auf welchem eine Generalcharte und mehren Spezialcharten der einzelnen Districte folgen. Die musterhafte Beschreibung ist gewöhnlich unter folgende Abschnitte gebracht.

1. Lage, Gränzen.
2. Lage in Hinsicht auf Klima und Constellation.
3. Alte Geographie und historische Untersuchungen.
4. Physikalische Beschaffenheit.
4. Sitten und Character der Bewohner.
6. Städte, Canäle und Gebäude.
7. Schulen und Bibliotheken.
8. Zahl der Bewohner.
9. Flächeninhalt.
10. Regierungsbeamte.
11. Berge und Flüsse.
12. Alterthümer.
13. Festungen und enge Pässe.
14. Brücken und Ubergänge über Flüsse.
15. Dämme.
16. Grabmale und Monumente.
17. Tempel der Secte der Gelehrten.
18. Tempel der Secten *Fŭ* und *Taó.*
19. Berühmte Minister.
20. Berühmte Männer.
21. Weise Männer.
22. Tugendhafte Frauen.
23. Heilige und Unsterbliche.
24. Producte.

Von diesem wichtigen Werke, das aus *hundert und acht Bänden* in gross Octav besteht, ist im Jahre 1778, ein ganz magerer und skeletartiger Auszug in Russischer Sprache, in *einem Octavbande,* zu S.t-Petersburg erschienen, der den Titel führt : Кратчайшее описанїе городамъ, доходамъ, и протчему Китайскаго государства, а при томъ и всѣмъ государствамъ, королевствамъ и княжествамъ, кой Китайцамъ свѣдомы. Выбранное изъ Китайской государственной географїи, коя напечатана въ Китайскомъ языкѣ при нынѣшнемъ Ханъ Кянъ-Лунѣ. *Секретаремъ Леонтїевымъ.* Dieser *elende Auszug* findet sich Deutsch in *Büsching's Magazin,* und hat einigen Gelehrten, die ihn für eine vollständige Übersetzung des Chinesischen Originals hielten, Gelegenheit gegeben eine sehr geringe Meynung von der Wichtigkeit des letzteren zu hegen.

Ich gebe hier diese Uigurische Sprachproben, nämlich das Wörterverzeichniss, mit den übrigen Türkisch-Tatarischen Dialecten und anderen Asiatischen Sprachen verglichen, und einige der funfzehn Schreiben an die Chinesischen Kaiser, von einer getreuen Übersetzung begleitet. Auffallend ist mir bei dieser Vergleichungen der Umstand gewesen, dass mehrere Uigurische Wörter, die man im Türkischen und im gewöhnlichen Tatarischen vergeblich sucht, sich in der Sprache der Türkischen Völkerschaften am Altaïschen Gebirge, und besonders bey den Yakuten am Eismeere, wiederfinden.

Ich muss noch bemerken dass die Blätter, des in Peking geschriebenen Originals, die roth gedruckte Aufschrift 堂文同 *Thûng-wên-thâng* führen, d. i. Übersetzungshof.

Soviel ich weiss befinden sich in Europa nur zwei Exemplare dieses Werkes, wovon das eine in der Bibliothek der kaiserlichen Academie der Wissenschaften zu S.t-Petersburg (unter Nr. 121 des neuen von Herrn *Kamenski* verfassten Catalogs) aufbewahrt wird ; das andere aber von den Jesuitischen Missionarien nach Paris geschikt wurde, und jezt mein Eigenthum ist. Nach neueren Nachrichten aus China ist im Jahre 1790 eine neue sehr vermehrte Ausgabe davon zu Peking erschienen.

UIGURISCHES

WÖRTERVERZEICHNISS

MIT ANDEREN TÜRKISCH-TATARISCHEN DIALECTEN

VERGLICHEN.

I. Vom Himmel.

„ تنكرى *Tängri.* Dieses Wort, welches sich in vielen alten Tatarischen Dialecten findet, bezeichnet nicht allein den *Himmel* sondern auch den *Geist des allumfassenden Himmels* und entspricht gänzlich dem Chinesischen Worte (1) *Thiān*, von dem es entweder abgeleitet ist, oder mit dem es einerley Ursprung hat. Vielleicht ist *tängri* eine verdorbene Aussprache von *Thiān-lỳ* (2) [ratio cœli, Vorsicht]. Überhaupt bietet die alte Religion der Chinesen sehr viel Ähnlichkeiten mit der der Tatarischen Völkerschaften dar. Bei den Türken findet man das Wort تنكرى *tängri* mit der Bedeutung von Gott; eben so bei den Kasanischen und Sibirischen Tataren, bei den Baschkiren, Nogay und Kirgisen; ja sogar bei den Jakuten am Eismeere und der Lena bedeutet *tangara* Gott. Diejenigen Tataren die das Wort *tängri* zur Bezeichnung der Gottheit brauchen, nennen gewönlich den materiellen Himmel كوك *kök* oder *kük*, das Blau. — Bei den Mongolen, in deren Sprachen sich häufig Türk-Tat. Wörter finden, heisst der materielle Himmel ھسىتكھسس *oktorgoi*, und der Geist des Himmels تنكرى *tägri*; welches Wort ein allgemeiner Name ihrer Gottheiten geworden ist, oder wenigstens einer untergeordneten Classe derselben.

„ دملى *Tin.* Dunst. — Tatar. دملى *dymly*, nebliges Wetter; Türkisch دم *dem*, Hauch; Russ. дымъ, Rauch.

„ كۈن *Kün.* Sonne.—In allen Türk-Tat. Sprachen كُن *kün* oder *giun.*

„ اى *Ay.* Mond. — آى *ay*, Türk-Tat.

„ يولدوس *Yuldus.* Stern. — يولدوس *yuldus*, Türk-Tat.

„ ماتشيت *Matschit.* Stelle ohne Sterne am Himmel.

„ يل *Yel.* Wind. — Türk-Tat. يل *yel.*

„ كۈركىرمەك *Kürkirdy.* Donner. —Tatarisch in Kasan und in Tobolsk كوكرت *küguryt;* Türkisch گورلدى *giörüldi.*

„ بولوت *Bulit.* Wolke. — Tat. بولوط *buluth* und *bulith.*

„ اوت چاچقىلدى *Oot-tschachildy.* Blitz (d. i. *Feuerschlag*). — Ein rein Türk-Tatarisches Wort; denn اود *od* oder *ud* bedeutet Feuer und چاقامن *tschakamen* oder *tschakamen* ich schlage an. Türkisch in Constantinopel چقمق *tschakmak*, anschlagen.

„ يامغور *Yachmur.* Regen. — Tatar. يامغور *yamghur* oder يغمور *yaghmur.* Türk. in Constant. يغمور *yaghmur.*

„ قار *Char.* Schnee. — Tatarisch und Türkisch قار *kar.*

„ بوز *Mus.* Eis. — Tat. und Türk. بوز *bus* und موز *mus.*

(1) 天 (2) 理天

Möndur. Hagel. — Tat. bei Kusnezk *mendür*; Kangatzisch *mündur*; Teleutsch *mendür*; Mong. *möndur.*

Chiracho (chirao). Reif. — Tat. *kiraw* od. *kraw*; Tür. *kyraghu.*

Schiguderin (scheûderin). Thau. — Tat. *ʒik*; Türk. *tschik.*

Manan. Nebel. — Mong. *manan*, Dünste.

Yulach. Regenbogen.

Tutun. Rauch. — Tat. *tutun*; Türk. *dütün.*

Tutuldy. Verfinsterung. — Tatar. *tutuluw*; Türk. *dutulmassi.*

Kün-tutuldy. Sonnenfinsterniss.

Ay-tutuldy. Mondfinsterniss.

Bulit boldy. Der Himmel ist bewölkt (wörtlich *Wolken sind*). — Im Tatar. heisst die Wolke *buluth* (Türk. *bulut*) und *boldy* ist die dritte Person des Singular in der vergangenen Zeit, vom Verbo *bulamen*, ich bin.

Atschildy boldy. Es ist hell oder heiter geworden. — Tat. und Türk. *atchuk*, heiter, *atchilmak*, heiter werden, sich aufheiteren.

Churchak boldy. Er ist trocken geworden. — Tatar. *kurugak*, trocken (vom Wetter). *kuru*, trocken; Türk. *kuru* und *kurak*, trocken.

Ül boldy. Er ist feucht. Bei den Tataren am Jeniseï und um Kusnezk *ul*; Jakutisch *el*, feucht.

Tang atdy. Es tagt. — Tatar. *tang*, der Morgen, die Helle.

Burgut boldy. Er ist trübe geworden.

Tang arte. Er ist Tag geworden. Der Morgen. — In Tobolsk *tang irtä*; Türk. *irteh*, früh.

Charangchu boldy. Er ist dunkel geworden. — Tat. *karanghu*, dunkel; Tür. *karanglu*, dunkel.

Kün tschichdy. Die Sonne ist aufgegangen. — Tatar. *kün tschikady* od. *kün ʒikady*, die Sonne geht auf.

Kün batdy. Die Sonne ist untergegangen. — Tat. *kün bathysch*; Untergang der Sonne: *kün batady*, die Sonne ist untergegangen.

Yel teberatdy. Der Wind wehet.

Yachmur yachdy. Es regnet. — Tür. *yaghmur*, der Regen und *yaghmak* regnen; Tat. *yamghur yawady*, es regnet.

Esin boldy. Der Wind weht sanft.

Burachan (burân). Sturmwind. — Tatar. *burân*; Nogaïsch *borân*; Tatar. in Tobolsk *buraghan*; in der Barabinzischen Steppe *buran*; bei den Jakuten am Eismeere und am der Lena *burchân*; bei den Burätten, einem Mongolischen Stamme am Baikalsee *boroghôn.*

Kük chalik. Die blauen Stellen des Himmels. — Im Tat. bedeutet *kük*, blau.

Yaruk und *yaschuk.* Glanz. — Tat. *yaruk*, Glanz; bei den Sibirischen Tat. *yarak*, *yarik*, *tscharyk*, *ariak*, *yaaruk*, u. s. w.

Tschulban. Der Morgenstern. — Tat. *tschulbân* oder *ʒulbân*; Mong. *tscholmon.*

Telim yuldus. Das Sternenheer. — Im Türk. bedeutet *delim*, viel, welches dem Chinesis. *dschúng* (1) entspricht, wodurch das Uigurische Wort *telim* erklärt wird.

Ugher. Name eines Gestirnes. — Chines. *Dsuōn-maó* (2).

Altun chasuch. Der Polarstern. — Mongol. *altan-chadassu.* Im Türkischen bedeutet *kasuk*, eine Umzäunung.

---

(1) 衆 (2) 昴攢

II. Von der Erde.

„ ير *Yir.* Land, Erde. — Tatar. und Türk. ير *yer.*

„ توبراق *Tubrach.* Erde. — Tatarisch توفراق *tufrak;* Türk. طپراق *toprak;* Tatar. am Jeniseï *tobrak;* Teleutsch *toprak;* bei Kusnezk *toprak.*

„ تاغ *Tach.* Berg. — Tatar. تاغ *tagh* und تاو *taw;* Türk., so wie in allen Tatarischen Dialecten طاغ *tagh.*

„ سوو *Ssuw.* Wasser. — Tatarisch سوّ *suw* oder صوّ *suw;* Türk. صو *su.*

„ قوم *Chum.* Sand. — Tatar. قُم *kum;* Türk. قوم *kûm.*

„ مورن *Murän.* Fluss. — Dieses Wort hat sich nur noch im Mongolischen مورن *murän* erhalten, das einen grossen Strohm (Chinesisch *kiāng*) (1), bezeichnet.

„ كول *Kul.* See. — Tat. كول *kül;* Türk. كول *gol.*

„ تالاي *Taloi.* Meer. — Dieses alt-Tatar. Wort hat sich im Mongol. تالاي *talai* erhalten; Tatar. am Tschulim *dalai;* bei Kusnezk *talai;* Teleut. *talai,* u. s. w.

„ اوكوس *Ukus.* Kleiner Fluss.

„ قودوق *Chuduch.* Brunnen. — Tat. قودوق *kuduk;* Mong. قودوك *chuduk.*

„ يول *Yol.* Weg. — Tat. und Türk. يول *yol.*

„ بولاق *Bulach.* Quell. — In allen Tatarischen Dialecten بولاق *bulak.*

„ بالغاسون *Balich.* Eine mit Mauren umgebene Stadt. — Dschagat. und alt-Tatar. بالیق *balik.* Die Mongolen haben davon das Wort بالغاسون *balgasun,* Stadt, abgeleitet; welches dem Chines. *tschhîng* (2) entspricht.

„ اولوس *Ulus.* Horde, Herrschaft, Königreich. — Ist im Mongol. اولوس *uluss,* Horde, Reich, aufbehalten.

„ اول *Ail.* Dorf. — Tat. اول *aûl,* Dorf und ايل *yl,* Flecken.

„ شيلتكن *Schiltken.* Flecken.

„ طاش *Tasch.* Stein. — Tatar. تاش *tasch;* Türk. طاش *thasch.*

„ اومانغ *Ümang.* Graben. — Tatarisch bei Kusnezk in Sibirien, *oïmak,* eine Grube.

„ ادلم *Adis.* Hoch.

„ بودي *Büdy.* Tief.

„ يراق *Yirach.* Entfernt. — Tatarisch يراق *yerak;* Turk. اراق *irak.*

„ ياقين *Yachin.* Nahe. — Tat. يَقين *yak'in;* Türk. ebenfalls يَقين *yakin.*

„ توز „ توزلاغ *Tus* und *tumal.* Staub. — Tatarisch توزان *tusan;* Türk. توز *tus* oder طوز *thus.*

„ طوبان *Taban.* Ein Bergrücken über den ein Weg führet. — Mong. طوبغا *tabagha;* Mandshuisch دابوغان *dabaghan.*

„ كولماك *Kulmak.* Teich, Weiher.

„ سين *Ssin.* Grabmal. — Türk. سِن *ssin.*

„ باغ „ باغچا *Bach* und *burluch.* Garten. — Tat. und Türk. باغ *bagh.*

„ بازار *Basar.* Markt. — Tatar. und Türk. بازار *basar.*

„ ايماك *Aimach.* Stamm, Geschlecht. — Dieses Wort hat sich in den mehrsten Tatarischen Dialecten so wie auch im Mongolischen ايماك *aimak,* und in Mandshuischen ايمان *aiman,* Stamm, Horde, erhalten.

„ ابيغ *Abich.* Zaun, Umzäunung.

„ تاريخ ير *Tarich yir.* Acker. — Tatar. تريك *terik,* lebendig; ير *yer,* Land.

„ ياسي ير *Yasi yir.* Wüste.

„ كودكي *Ködki.* Hohes Land.

„ چيدش ير *Chidich yir.* Gränze. — *Yär* bedeutet Land und *chidich* ist vielleicht mit dem Türk. كدوق *kuduk,* Spalte, Ritze, verwandt.

---

(1) 江 (2) 城

„ طم *Dam.* Mauer. — Im Tatarischen heisst طوان *duan*, ein Wall.

„ اقر صو *Achar suw.* Fliessendes Wasser. — Türkisch اقر صو *akar su.*

„ موز يم *Mus sisdy.* Das Eis schmilzt. — Im Türk. موز *mus* oder بوز *bus*, das Eis; und سزمق *sismek*, rinnen, abfliessen.

طغ نينك اغز / „ طغلر *Tach ning achis.* Pass in Gebirge. — Diese Phrase ist rein Tatarisch zusammengesetzt von تاغ *tagh*, Berg, نينك *ning* Postposition die den Genitif, bildet, und آغز *aghis*, Mund, Mündung.

III. Von der Zeit.

„ يل *Yas.* Frühling. —Tat. ياز *yas.*

„ يل *Yai.* Sommer. —Tat. يای *yai.*

„ كوز *Küs.* Herbst. —Tat. كوز *küs.*

„ قش *Chysch.* Winter. —Tatarisch قش *kysch.*

„ يل *Yil.* Jahr. — Tat. يل *yil.*

„ اوت *Üt.* Zeit.

„ كوندوز *Kündus.* Tag. — Tat. كوندوز *kündus*, oder كون *kün.*

„ كچه *Ketscha.* Abend. —Tatarisch كچه *kiza (kitscha).*

يلانغ بولدی / „ يلانغ بولدی *Yilang boldy.* Das Wetter hat sich abgekühlt.—Vom Tatarischen يلان *ilan*, angenehrn und بولدی *boldy*, der dritten Person des Singulars in der vergangenen Zeit des Verbums بولامن *bulamen*, ich bin.

„ ايسغ بولدی *Issik boldy.* Es ist heiss geworden. — Tatarisch ايسغ *issigh*, heiss und بولدی *boldy*, es ist geworden.

„ ارته *Arté.* Früh. — Tat. ايرته *irteh.*

„ كچه *Ketscha.* Abends. —Tatarisch كچه *kiza.*

„ يانغی *Yanghi.* Neu. — Tatarisch يانكا *yangha.*

„ اسكی *Äski.* Alt [antiquus]. —Tat. اسكی *issky.*

بولغن بولدی / „ بولغن بولدی *Bulian boldy.* Es ist warm geworden. Burättisch *bula*, Hitze.

„ صوغنز بولدی *Suyuch boldy.* Es ist kalt geworden. — Tatar. und Türkisch صوق *soûk*, kalt.

كچه قرانغو / „ كچه قرانغو *Ketscha charangchu.* Die Nacht dunkelt. — Tat. كچه *kiza*, Abend; قرانغو *karanghu*, dunkel.

„ كچه بولدی *Kedscherk boldy.* Es ist Nacht geworden. (Scheint fehlerhaft zu seyn.)

صوغنز دونغدی / „ صوغنز دونغدی *Suyuch tungdy.* Frieren, fest frieren. — Tatarisch صووق *suwok*, Frost, und دونكدی *dungdy*, es ist gefroren, vom Verbo دونكامن *dungamen*, ich friere.

„ قرولدی *Churudy.* Es hat getrocknet.—Tat. قرو *kuru*, trocken; قرولنامن *kurulanamen*, trocken werden.

بورون كی / „ بورون كی *Burun-chi* oder *arté-ghi.* Alt, ehemahlig. — Tatar. بورون *burun*, ehemahlig; كی *ky* oder قی *ky* ist eine Ableitungssylbe. ايرته *irteh*, früh, vormahlig.

„ امدی كی *Amdy-chi.* Jeztig.

„ بو كون *Bu kün.* Heute (d. i. diesen Tag). —Tat. بوكون *bu gün.*

„ تانكلا كون *Tangda kün.* Morgen.—Tatarisch. تانكلا *tangla*, morgen.

„ بو يل *Bu yil.* Dieses Jahr. — Eben so zusammengesetzt wie بو يل *bu yil*, im Tatarischen.

„ تانكلا يل *Tangda yil.* Kommendes Jahr. — Siehe *tangda kün*, morgen.

„ يانكا يل *Yanghi yil.* Das neue Jahr. —Tat. يانكا يل *yanga yil.*

„ اسكی يل *Äski yil.* Die vergangenen Jahre [die alten Jahre].—Tat. اسكی *issky*, alt, und يل *yil*, Jahr.

„ كيلامن يل *Kelirghi yil.* Das kommende Jahr. — Tatarisch كيلامن *kilämen*, ich komme.

„ بيلدرغی يل *Boldurghi yil.* Das vergangene Jahr. — Tatarisch بيلدرغی يل *bildurghi yil*, oder بولدورغی يل *boldurghi yil.*

" ay اَرَم *Aram ay.* Der erste Monat.

" ay اِكِنْجِي *Ikindy ay.* Der zweite Monat.

" ay اُوْچُنْجِي *Útschundy ay.* Der dritte Monat.

" ay تُرْتُنْجِي *Törtuntsch ay.* Der vierte Monat.

" ay بِشِنْتِش *Bischintsch ay.* Der fünfte Monat.

" ay آلْتِنْتِش *Altintsch ay.* Der sechste Monat.

" ay يِتِنْتِش *Yitintsch ay.* Der siebente Monat.

" ay سِكْسِنْتِش *Seksintsch ay.* Der achte Monat.

" ay طُقْسُنْتِش *Tochsuntsch ay.* Der neunte Monat.

" ay اُونْتِش *Onuntsch ay.* Der zehnte Monat (1).

" ay بِر يِكِرْمِنْتِش *Bir jigirmintsch ay* (bedeutet eigentlich den ein und zwanzigsten Monat). Der eilfte Monat. — Bei *Ulug-beg*, der die Uigurischen Monate giebt (2), steht wahrscheinlich durch einen Schreibfehler بيرينكزمنج für بيريكيرمنج آى, so würde wenigstens im Tatarischen der ein und zwanzigte Monat heissen.

" ay تُشَخْشَبُت *Tschachschabut ay.* Der zwölfte Monat.

" ay شُون *Schün ay.* Der Schaltmonat, der nach fünf Mondjahren wiederkömmt. — Dieses Uigurische Wort stammt vom Chinesischen *shûn* (3), welches den Schaltmonat bedeutet ab und beweisst, dass die Uiguren ihr chronologisches System von den Chinesen entlehnt haben.

كُن كُنِنْكِه *Kün küningé.* Täglich (eigentlich täg-täglich). — Ganz Tatarisch.

تُرْت اُت *Tört ut.* Die vier Jahreszeiten. — Tat. دورت *durt,* vier.

" چاغ سِكِز *Sekis tschach* (*pă dsiĕ* (4) Chinesisch). Die acht Theile, oder Zeittheile, einer Chinesischen Stunde, die aus acht Europäischen Viertelstunden besteht. Beim *Ulug-beg* *tschagh.*

IV. Von Kräutern, Blumen und Bäumen.

" *Tschetschek.* Blume. — Tat. چِچَك *zizäk (tschitschak);* Türkisch چِچَك *tschitschek.*

" *Yichatsch.* Baum, Holz. — Tatar. اغاچ *aghatsch,* Baum.

" *Sugut.* Baum. — Türkisch سوكوت *sugut,* Weidenbaum.

" *Yemisch.* Frucht. — Tatar. يمش *yemisch,* Baumfrucht.

" *Chamisch.* Schilf, Rohr. — Tatar. قامش *kamisch.*

" *Saman.* Stroh. — Tatar. سامان *saman;* Türkisch صمان *saman.*

" *Burtschach.* Erbsen. — Tat. بورچاك *burzak (burtschag).*

" *Arpa.* Gerste. — Türkisch اربه *arpah.*

" *Chatschora.* Fichte.

" *Ardutsch.* Wachholder. — Türkisch اردج اغاچ *ardidsch aghatsch;* Tatar. ارتوش *artusch.*

" *Leken.* Binse.

" *Badam.* Mandel. — Türk. بادام *badam.*

" *Tschoschum.* Maulbeerbaum.

" *Charchatsch.* Ulme. — Türkisch قره اغاچ *karâ aghatsch* (d. i. Schwarzbaum); Tat. قرامه *karama.*

" *Chadirchan* (Chines. *chuây*) (5). Ein der Acazie (Mimosa?) ähnlicher Baum, dessen Blätter zum Gelbfärben gebraucht werden.

" *Tal.* Sandweide [salix arenaria]. — Tatar. طال *thal;* Russ. талъ.

(1) Vom zweiten Monate bis zum zehnten sind die Zahlen alle mit den Tatarischen übereinstimmend. اى *Ay,* ist auch im Tatarischen Mond und Monat.

(2) Epochæ celebriores Chataiorum ect. ex traditione Ulug-Beigi, ed. Joh. Gravius. Lond. 1650, 4.°, pag. 87.

(3) 閏 (4) 節八 (5) 槐

„ طولوك *Tuluk.* Pfirsich.

„ ارك *Eruk.* Abrikose.

„ شونوك *Schunuk.* (Chines. *tschün*) (1). — Ein Baum dessen feinere Zweige wohlriechend und essbar sind.

„ چوبوقان *Tschobuchan.* Brustbeere [zizyphum].

„ بوسملا *Busumla.* Birnbaum.

„ نارنج *Naritsch.* Pomranze. — Türkisch نارنجه *narindsché.*

„ ييلديز *Yildis.* Wurzel.

„ چوبوچق *Tschibichi.* Zweig, Ruthe. — Tat. چبوق *zubuk (tschubuk) ;* Türkisch چوبق *tschubuk.*

„ اوچ *Ütschi.* Spitzen der Zweige.

„ يابراق *Yebirchach.* Blatt. — Tatar. يابراق *yabrak.*

„ اوروق *Uruchi.* Samen. — Tatarisch اوروق *uruk*, اوروغ *urugh* und اوروۋ *uruw,* Saame und Geschlecht; das gewöhnliche Wort für Pflanzensamen ist اورلوق *urluk.*

„ توقورچوچق *Tukurtschuchi.* Die ersten Sprossen der Pflanzen.

„ كندير *Kendir.* Hanf. — Tatarisch كندير *kendir.*

„ قونچ *Kunach.* Getreide, Feldfrüchte.

„ قوقو *Kuschi.* Räucherwerk. — Türkisch قوقو *kuku,* Geruch.

„ كوله *Koola (kaola).* Kohl, Gemüse. — Italiänisch *caccola.*

„ چاسقه *Tschaské.* Ingwer.

„ صوغان *Suchun.* Zwiebel. — Tatar. und Türkisch صوغان *sughan.*

„ ساتسا *Satun:* Knoblauch.

„ كوكورتده *Kekurtdé.* Wilder Knoblauch. — Chinesisch *chiaŷ* (2); Mandshuisch ماتسخا *matscha.*

---

(1) 椿　(2) 韮

„ قاميش نينك } *Chamysch nyng tus'chachi.* Junge
„ طوشاقلرى } essbare Bambussprossen. — Tatar. قاميش *Kamysch* Rohr, نينك *ning,* Zeichen des Genitivs.

„ قاميش نينك } *Chamysch ning tuchurtschuchi.* Die
„ طوقورچوقلرى } ersten Stämmchen des Bambusrohrs. Vergleiche das vorhergehende Wort.

„ كونجيد *Küntschid.* Sesam. — Türkisch und Tatarisch كنجيد *kendshid;* Russisch кунчутъ und кунчутъ.

„ شولدورچا *Schuldurcha.* Name einer Pflanze. — Chinesischen (3) *mà-liân.*

„ سومور *Somur.* Zirbelnuss.

„ يانكاق *Yinkech.* Wälsche Nuss. — Tatar. يانكاق *yankak.*

„ نار *Nara.* Granatapfel. — Türk. نار *nar.*

„ اوزوم *Usum.* Weintraube. — Tat. اوزوم *usum.*

„ قاربوز *Charbus.* Wassermelone. —Tatar. قاربوز *karbus.*

„ قاون *Chachun (chaûn).* Melone. — Tat. قاون *kaûn.*

„ بادرانج *Badirach.* Eine Art langer Kürbisse.

„ يور *Yur.* Gekochter Reiss.

„ مورچ *Murtsch.* Indianischer Pfeffer. — Chinesisch *chû-dsiaō* (4).

„ يارما *Yarma.* Chinesischer Pfeffer. — Chines. *chuā-dsiaō* (5).

„ كدس *Kedis.* Baumwolle (so steht durch einen Schreibfehler im Original; es muss aber heissen كدز *kedin*). قطن *kethen* ist das allgemein in Asien gebräuchliche Wort; daher *cotton.*

„ بيدادا *Bidadao.* Gesponnene Baumwolle.

„ چاديستچتچك } *Chadis tschetschek.* Zimmetblüthen.
„ دارچين }

---

(3) 蓮馬　(4) 椒胡

(5) 椒花

„ *Linchoua.* Nymphæa nelumbo. — Chinesisch *liân-chuā* (1).

„ *Bacham.* Brasilienholz. — Tür. بقّم *bäkkem.*

„ *Chaïng.* Birke. — Tatarisch قايين *kayn.*

„ *Abinus.* Ebenholz. — Türk. ابنوس *Abenos.*

„ *Tschintan.* Aloeholz. — Chines. *tschîn-thân* (2).

„ *Churslang.* Cardamom.

„ *Ot taluk.* Arzeneykräuter. — Tür. اوت *ot,* Kraut.

V. Von Vögeln und Thieren.

„ *Chusch.* Vogel. — Tat. und Türk. قوش *kusch.*

„ *Keyik.* Ein vierfüssiges Thier.

„ *Sitschichan.* Maus. — Tat. سچقان *ssyẓchan (ssitschchan).*

„ *Ut.* Rind, Ochse. — Dshagataïsch اوط *uth.*

„ *Bars.* Tyger. — Tatarisch بارس.

„ *Tayischchan.* Haase. — Türkisch طوشان *tauschan;* Nogaïsch *tawschan;* Türkmenisch *dauwschan.*

„ *Loo.* Drache. — Vom Chinesischen *lûng* (3).

„ *Yilan.* Schlange. — Tatar. يلان *yilân.*

„ *At.* Pferd. — Tat. اط *ath.*

„ *Choï.* Schaaf. — Tatarisch قوى *koï.*

„ *Bitschin.* Affe. — Dshagataïsch بيچين *bitschin.*

„ *Tacho (tao).* Huhn. — Dshagat. داقوق *dakuk;* Tat. طاوق *thawok.*

„ *It.* Hund. — Tatar. ايت *it.*

„ *Tunkus.* Schwein. — Bei den Tataren in Kasan und Tobolsk ist دونكز *dungus,* ein wildes Schwein. In den übrigen Tatarischen Mundarten und Sibirien, in Chiwa und bei den Kirgisen bedeutet *tongus* oder *dongus,* Schwein.

„ *Uchar.* Storch.

„ *Buchu.* Hirsch. — Mongolisch und Kalmükisch *bugu,* Rennthier und Hirsch; Tatarisch bei Kusnezk *bugà.*

„ *Adik.* Bär. — Bucharisch *ajik;* Tat. ايو *ayu.*

„ *Charchulach,* d. i. Schwarzohr, eine Art Tyger. — Im Tatarischen bedeutet قراقولاق *karakulak,* Schwarzohr.

„ *Dewa.* Kameel. — Tatar. توه *tiwa, tewä* und تويه *tuya.*

„ *Yangé.* Elephant.

„ *Chas.* Gans. — Tat. قاز *kas.*

„ *Ördek.* Ente. — Tatarisch اورتاك *urtäk.*

„ *Ischek.* Esel. — Türkisch اشك *eschek.*

„ *Chadir.* Maulesel. — Tatar. قتر *katyr.*

„ *Büri.* Wolf. — Tatar. بورى *buri.*

„ *Schilasun.* Luchs. — Tatar. سلاوسون *silawsun.*

„ *Matschian.* Das Weibchen unter den Vögeln.

„ *Chulas.* Männchen unter den Vögeln.

„ *Inek.* Kuh. — Tat. اناك *inäk.*

„ *Utas.* Stier.

„ *Simrucha.* Der Vögel Greif. — Ist das Persische Wort سيمرغ *simurgh.*

„ *Chat.* Das fabelhafte Einhorn der Chinesen *(khî-lîn).*

---

(1) 花蓮 (2) 檀沉 (3) 龍

„ *Kerudy.* Der Garudha ein fabelhafter Vogel der Indier.

„ *Schir* und *arsalang*, Löwe.—*Schir* ist das Persische Wort شیر *schir*, und *arsalang* das Tatarische ارسلان *arslan.*

„ *Tudy.* Papagey. — Persisch und Türkisch طوطی *thuthy.*

„ *Kers.* Rhinoceros.—Türkisch und Pers. خریس *cheris* und کرک *kerk.*

„ *As.* Hermelin. — Tat. آص *as.*

„ *Teïng.* Graues Eichhorn. — Tatar. تیین *tiin.*

„ *Kisch.* Zobel. — Tat. کیش *kisch.*

„ *Schongchar.* Grosse Falken die man zur Jagd abrichtet. — Tat. شونکقار *schungkar.*

„ *Chuchu.* Wilde Gänse.

„ *Maral.* Eine Art grosser Hirsche. — Tatarisch bei Kusnezk *maral.*

„ *Büs.* Ein graues Pferd. — Tatar. بوز *bus*, grau.

„ *Chula.* Schweissfuchs. — Tat. قوله اط *kulah-ath.* (*Ath*, Pferd.)

„ *Tschirté.* Ein Rothfuchs.

„ *Burté.* Ein Schimmel.

„ *Chara-at.* Rappe. — Tatar. قرا اط *kara-ath.*

„ *Aïchir.* Hengst. — Tatar. ایغیر *aighyr.*

„ *Akda.* Wallach. — Türk. ایغدش *ighdisch*; Mong. ᠠᠬᠲᠠ *akta*; Mandshuisch ᡤᡳᠰᡠᠨ *akta.*

„ *Baitschal.* Stute. — Tat. بیه *bia.*

„ *Chulan* und *Tani.* —Wildes Steppenpferd. — Tat. قولان *kulan.*

„ *Churun.* Füllen.

„ *Tubitschach.* Ein grosses Pferd aus den westlichen Gegenden.

„ *Archumach.* Ein kleines Pferd aus den westlichen Gegenden.

„ *Altun yarmak lyk bars.* Ein Goldgestreifter Tyger. — Tatar. *altun*, Gold; *yarmak-lyk*, gespalten oder gestreift und *bars*, Tyger.

„ *Ala bars.* Ein gefleckter Tyger. — Tat. اله بارس *ala-bars.*

VI. Vom Menschen.

„ *Chan.* König. — Ein altes Tatarisches Wort, خان *chan* und خاقان *chakan.*

„ *Tuschimal.* Minister, Vasall. — Hat sich noch im Mongolischen ᠲᡠᡧᡳᠮᠠᠯ *tusimal* (Mandshuisch ᡩᡝᡥᡳ *chafan*), Regierungsbeamter, erhalten.

„ *Ata.* Vater.—Tat. اتا *ata.*

„ *Ochly.* Sohn. — Tat. اوغلی *oghli* und اوغلو *oghlu.*

„ *Er.* Mann. — Tat. ایر *ir.*

„ *Abetschi.* Frau.—Tatarisch in Tobolsk und Kasan بیچه *biza* oder *bize* (*bitscha*); Kirgisisch *bitsché*; bei den Kangazischen Tataren *iptschi.*

„ *Uluch.* Erwachsen. — Tatar. اولوغ *ulugh*, erwachsen, gross.

„ *Yikit.* Jung. — Türkisch und Tatarisch یکت *yikit*, ein Jüngling; Tatarisch bei Kusnezk *tschiït*; bei Jeniseisk *yeét.*

„ *Acha.* Älterer Bruder. — Tat. اغا *agha.*

„ *Ini.* Jüngerer Bruder. — Tat. اینی *ini.*

„ *Abukeng.* Grossvater.

„ *Uluch-ata.* Der ältere Bruder des Vaters. — Nach den Worten, die ganz Tatarisch sind *grosser Vater.*

„ *Abuka.* Der jüngere Bruder des Vaters.

„ *Ana.* Mutter. — Tat. انا *ana.*

„ *Chacha maktschi.* Vaterschwester.

„ *Yingkessi.* Frau des älteren Bruders

„ *Maktschi.* Ältere Schwester.

„ *Singhi.* Jüngere Schwester.—Tat. سینکلی *singly.*

„ *Nachatschi.* Frauenschwester.

„ *Uchul (uul).* Söhne. — Siehe oben Sohn.

„ *Chis.* Tochter. — Tatarisch قز *kys.*

„ *Nangkiya.* Barbaren. — Noch bis jezt heissen die Chinesen bei den Mongolen *nangkiyat.*

„ *Bachschi.* Lehrer. — Hat sich im Mongolischen Worte *baksi* erhalten.

„ *Schabi.* Schüler. — Findet sich im Mongolischen *schabi*, und im Mandshuischen *schabi*, wieder.

„ *Tanghi.* Anhänger der Secte *Taó* (1); gewöhnlich *Taó-szü* (2) genannt.

„ *Tuin.* Buddhapriester.

„ *Niwasiki.* Guter Genius.

„ *Ussit.* Böser Dämon.

„ *Burchan.* Buddha, oder *Foĕ* (3) der Chinesen. Bei den Mongolen ebenfalls *burchan.*

„ *Intschke.* Lehre der Confucius.

„ *Bek.* Statthalter, Fürst. — Tat. بی *bi;* Türk. بك *beg.*

„ *Tscherik.* Heerführer, Krieger. — Tat. چریك *tscherik.*

„ *Chari.* Greis. — Tat. قارت *kart.*

„ *Yikit.* Jüngling.—Türk. und Tat. یکت *yikit.*

„ *Men.* Ich. — Tat. من *men.*

„ *Sen.* Du. — Tat. سن *ssen.*

„ *Ani.* Er. — Tatarisch انلار *anlar,* sie.

„ *Kim.* Wer! — Tat. کم *kem.*

„ *Uchri.* Dieb. — Türk. und Tatar. اوغری *ughri.*

„ *Charachtschi.* Räuber. — Tatar. قاراقچی *karaktschi (karakzi).*

„ } *Uruch, tarich.* Blutsverwandtschaft, Stamm. — Tatar. اوروغ *urugh,* und اوروو *uruw.*

„ *Ischlari.* Freunde.

„ *Chari kischi.* Ein alter Mann. — Tat. قاری کشی *kari kischi.*

„ *Kitschik ochul.* Knabe.—Tat. کچك اوغلی *kütschük oghli.*

„ *Ailukung.* Der jüngste der Familie.

„ *Chul kischi.* Knecht. — Tat. قول *kul,* Knecht, und کشی *kischi,* Mensch.

„ *Chachan.* Kaiser.—Tat. und Türk. خاقان *chakan.*

„ *Usatunghi.* Die Majestät des Kaisers.

„ *Charatschu.* Minister.

„ *Bilkutschi.* Ein Weiser.—Mit dem Türkisch-Tatarischen Verbo بلمك *bilmek,* wissen, verwandt.

„ *Bochdas.* Ein Heiliger. — Daher das Mongolische *bogdo,* heilig.

Arsi. Ein Unsterblicher. — Chinesisch *Siān-shîn* (4).

„ *Tschidachutschi.* Der da kann [potens].

„ *Uchachutschi.* Ein Gelehrter.

„ *Ikesi.* Der Herr des Hauses. — Tat. ایکاسی *igassy.*

„ *Achatscha.* Der erste eines Orts, Bürgermeister, Schulze.

„ *Tarichutschi.* Landmann.

(1) 道 (2) 道士 (3) 佛 (4) 仙人

„ سادچتشی *Sadichtschi.* Kaufmann. — Tatar. ساوده *ssawdá,* Handel; سادو *ssaduw,* Verkauf.

„ اومخ *Umoch.* Herr, Wirth.

„ کودن *Kudan.* Gast.

„ نوکور *Nukur.* Collegen.

„ اولاقچی *Ulachtschi.* Stallknecht. — Türk. اولاق *ulak,* ein Postillion.

„ کلمه‌چی *Kelemetschi.* Dollmetscher. — Tat. قلغوچی *kälghutschi.*

„ ایلچی *Iltschi.* Gesandter. — Tatarisch ایلچی *ilzi (iltschi).*

„ اوتلیچی *Utlitschi.* Wohlthäter.

„ دیر توسون *Tusun kischi.* Ein guter Mensch.

„ دیر یخشی *Yachschi kischi.* Ein guter Mensch. — Ist ganz Tatar. یخشی کشی *yachschi kischi.*

„ دیر یمان *Yaman kischi.* Ein böser Mensch. —Ebenfalls Tat. یمان کشی *yaman kischi.*

„ اوتچایت *Utschayit.* Ein roher Mensch.

„ مورکی *Murki.* Narr.

„ سناچتشی *Sanachtschi.* Wahrsager.

„ اوتچی *Ot'tschi.* Arzt, von اوت *ot',* Kraut. — Ist ganz Tatarisch.

„ ایل کون *Il kün.* Volk. — Tat. ایلی *ili.*

„ اوس دیر *Us kischi.* Künstler. — Türk. اوص *us,* Verstand, und Tat. کشی *kischi,* Mensch.

„ الینچوکی ابوکم *Alintschuki abukem.* Ältervater.

„ ناچتشو *Nachatschu.* Mutterbruder.

„ قاین اتا *Chadin ata.* Schwiegervater.—Tat. قاین اتا *kaïn ata.*

„ قاین *Chadin.* Schwiegermutter. — Tat. قاین انا *kaïn ana.*

„ خاتون دیر *Chatun kischi.* Frauenzimmer. — Tatar. خاتون کشی *chatun kischi.*

„ کلین *Kelin.* Schwiegertochter. — Türkisch کلن *ghelin;* Tatarisch کیلین *kilin.*

„ ابوشکا *Abuschka.* Mutter [Mama].

„ ناچتشو کلین *Nachatschu kelin.* Die Frau des Schwagers.

„ باجا *Batscha.* Der Mann der Frauenschwester. — Tat. باجه *badsha.*

„ کوندکوسی *Kundekusi.* Eidam. — Türk. کویکو *küiku.*

„ یاسنا *Yasna.* Mann der älteren Schwester. — Tat. یسنه *yisnä.*

„ تشیا *Tschiya.* Bruder- oder Schwestersohn.

„ توسون *Tusun.* Ein Weiser.

„ بیس لار *Bis lar.* Wir. — Tatar. und Türk. بزلر *bislär.*

„ سینینگ *Sening.* Dein. — Tatar. سینینك *senyng,* dein.

„ اولار *Ular.* Sie. — Im Tatarischen sollte اولار *ular,* der reguläre Plural von اول *ul,* er, seyn, so aber ist er انلار *anlar.* Die Tataren in der Steppe Baraba sagen auch *ular,* und die Nogay und Tataren von Jeniseisk und Kusnezk *olar.*

„ کیدات دیر *Kidat kischi.* Ein Chinese; von *Kidat,* China (daher unser Kitay) und *kischi,* Mensch.

„ تشاری دیر } *Taschchari kischi.* Ein Ausländer. — In Türk. bedeutet طشره *thaschré,* ausserhalb; کشی *kischi,* Mensch.

„ باشلاقچی *Baschlachutschi.* Ein Aufseher. — Vom Tatar. باش *basch,* Kopf.

„ تیومو *Teûmu.* Oberhaupt. — Vom Chinesischen *theû-mŭ* (1).

„ مونغول *Mongchol.* Ein Mongole.

„ موسورمان *Mussurman.* Mohhammedaner.

„ توبوت *Tübut.* Ein Tübetaner.

„ اویغور *Uigur.* Ein *Uigur.* — Chinesisch *Kaō-tschāng* (2).

„ چورچوك *Tschurtschuk.* Ein *Niŭ-dschў (Shŭ-dshў)* (3). (Vorfahren der Mandshu.)

---

(1) 目頭 (2) 昌高

(3) 直女

„ *Mändän.* Ein Awaner. — Ist Chinesisch *Miàn-thiân* (1).

„ *Enätke.* Ein Hindustaner. —Daher das Mongolische *Änätkäk.*

„ *Babe.* Name einer Nation in Indien jenseit des Ganges. — Chinesisch *Pă-pĕ* (2).

„ *Tangut.* Das Land in Norden und Westen der Chinesischen Provinz *Schèn-sȳ.* — Bei den Mohhammedanischen Schriftstellern تنكوت *Tangut ;* bei den Chinesen *Chô-sȳ* (3).

VII. Vom Körper und seinen Theilen.

„ *Budin.* Körper. — Tatarisch بدن *bädan.*

„ *Yurek.* Herz. — Tatarisch يوراك *yuräk.*

„ *Basch.* Kopf. — Tatarisch باش *basch.*

„ *Yüs.* Gesicht.— Tatarisch يوز *yüs.*

„ *Yangach.* Wange. — Tatar. ينكاق *yangak'.*

„ *Satsch.* Haar. — Tatar. ساج *sadsh,* und جاج *zaz.*

„ *Chasch.* Augenbrauen. — Tatar. قاش *k'asch.*

„ *Küssi.* Auge. — Tat. كوز *küs.*

„ *Burun.* Nase. — Tat. بورون *burun.*

„ *Achis.* Mund. — Tat. اغز *aghis.*

„ *Kulak.* Ohr. — Tatarisch قولاق *kulak.*

„ *Tisch.* Zahn. — Tatar. تيش *tisch.*

„ *Til.* Zunge. — Tatarisch تيل *til.*

„ *Arin.* Lippe. — Tatar. ايرين *irin.*

„ *Ilik.* Hand. — Türkisch ال *el;* bei den Jakuten *ili;* bei den Kasach im südlichen Georgien *eli.*

„ *But.* Der Hintere. —Vielleicht ein Schreibfehler für بت *kut;* denn im Türkischen und Tatarischen sagt man كوت *küt.*

„ *Adachi.* Fuss. — Tat. اياق *ayak;* Jakutisch *atach.*

„ *Sünguki.* Knochen. — Tatarisch سوياك *süyak ;* Türkisch سوڭك *sünük.*

„ *Angil.* Schulter. —Tat. ايكين *ighin.*

„ *Küksum.* Brust. — Tatarisch كوكسى *kuksse.*

„ *Bal.* Das Kreutz. — Tatarisch بيل *bil.*

„ *Ütscha.* Rücken.

„ *Itschaku.* Eingeweide. —Tatarisch ايچداكى *izindagé (itschindagé).*

„ *Charin.* Bauch. — Tatarisch قرن *karyn.*

„ *Tari.* Haut. — Tat. تری *teri.*

„ *Et.* Fleisch. — Tat. ايت *it.*

„ } *Tuk, tuluk.* Haare am Körper. — Türkisch توی *tuy ;* Tatarisch توك *tuk.*

„ } *Tar, tarlady.* Schweiss. — Tatar. تير *tir ;* Türk. در *der.* Schwizend Tatarisch تيرلادى *tirladi.*

„ *Chan.* Blut. — Tatar. und Türk. قان *kan.*

„ *Tingrach.* Nagel am Finger oder Zehen. — Tatarisch ترناق *tarnâk;* Türkisch طرنق *thyrnak ;* Jakutisch *tygyrach.*

„ *Tach tisch.* Backenzähne. (Wahrscheinlich *Berg-zähne* تاغ تيش .)

„ *Sachindurchutschi.* Die Hüften.

(1) 甸緬 (2) 百八 (3) 西河

VIII. Von Gebäuden.

Ordu. Der kaiserliche Pallast. — Tat. اوردہ *ordah;* Türk. اوردو *ordu*, das kaiserliche Lager.

Charschi. Pallast.

Ew. Haus. — Türk. او *ew;* Tat. اَی *ui.*

Chalich, balachana. Die obere Etage eines Hauses.

Achilich, sang. Vorrathshaus, Speicher. *Ssang* kommt vom Chinesischen Worte *ʒâng* (1).

Chasnach. Schatz, Casse. — Tat. خزینه *chasinah.* (Daher das Russische казна.)

Chapi. Thür, Pforte. — Türkisch قپي *kapi* und قپو *kapu;* Tatar. قابقه *kapka*, Thorweg.

Tungluk. Fenster.

Buchar. Tempel.

Chachu. Herd.

Kübruck. Brücke. — Tatar. كوبور *kübür* und *kobur.*

Tirki. Säule. — Türkisch دیرك *direk.*

Baduk chapi. Hauptthür.

Iki chapi. Nebenthür (*iki* zwei).

Altun charschi (d. i. der goldene Pallast). Der Ort wo der Kaiser Rath hält.

Altun chapi. Die goldene Pforte des kaiserlichen Pallastes. — Tat. آلتون *âltun*, Gold; Türk. قپي *kapi*, Thür.

Kebit. Bude. — Tatarisch كبيت *kibit.* Daher das Russische кибитка als Wohnung der Kalmücken.

Aschlich ew. Küche. — Tatarisch und Türkisch اش خانه *asch-chanah* (wo *chanah* Persisch, für او *ew*, Haus steht). Eigentlich sollte man sagen اش او *aschew*, oder اشلیق او *aschlik-ew*, wie im Uigurischen.

Yam-cha. Poststation. — Tatarisch und Türkisch یام *yam;* daher das Russische ямъ und ямчикъ.

Metschit buchar. Eine Moschee.

IX. Von Kleidungsstücken.

Tun. Ein Kleid. — Tatarisch طون *thun.*

Bürk. Hut, Mütze. — Tat. بورك *burük.*

Aduk. Stiefeln. — Tat. ایدیق *idyk'.*

Utschuk. Strümpfe. — Tatarisch in Sibirien *uk.*

Chio. Schuh. Ist Chinesisch.

Chóur. Gürtel. — Tatarisch am Tschulim, bei Kusnezk, Kangatzkisch und bei den Tschazkischen Tataren *kur*, eben so bei den Jakuten.

Bus. Baumwollenes Zeug.

Turchu. Feines Seidenzeug.

Küschuntschuk. Bettzeug.

Tüschek. Lager zum schlafen. — Tat. توشاو *tuschaw*, توشاك *tuschäk.*

Tawar. Seiden dammast. — Daher kommt vielleicht das Russische Wort товаръ Waare.

Altun-luch santschba. Mit Gold gestickte seidene Zeuge.

Charchumi santschba. Verschiedenfarbig gestickte seidene Zeuge.

Manglung. Seidene Zeuge worauf

---

(1) 藏

Drachen gestickt sind.—Chinesisch *Màng-lûng* (1).

„ جمغ جمجم *Altun-luk.* Goldstoff. —Von *altun,* Gold. Tat. آلتونلق *altunluk.*

„ جمغ مهلوم *Kukus-luk.* Brustlatz. — Türkisch كوكس *kükus,* Brust; und كوكسلق *kükusluk',* zur Brust gehörig.

„ تشي تشمج *Chasch chôur.* Ein Gürtel mit dem kostbaren Steine *yŭ* (Jade) ausgelegt. Von *chasch,* Jade und *chôur,* Gürtel. Siehe unten *Jade.*

„ تشمج جمجم *Altun chôur.* Ein goldener Gürtel.

„ مهلبلب *Küschike.* Vorhang.

„ حشلي *Tschadir.* Zelt. —Tatarisch جادير *dshadyr* und *tschatyr.*

„ لمشلم *Yachlich.* Schnupftuch, Schweisstuch. — Tat. ياۋلوق *yawluk.*

„ تشوحمغ *Chabtschuch.* Sack, Tasche.

„ حشحب *Tscherk.* Kurzes Unterkleid.

„ مهمن مهمز *Tari tun.* Pelzkleid.—Tat. تری تون *teri-tun.*

„ ولبوغ *Bilbach.* Hüftengurt. — Tatarisch بيلباۋ *bilbow.*

„ مهمبغب / مهلشب *Tumacha bürké.* Eine Art Mütze. — Im Tatarischen bedeuten تومان *tumak* und بورك *burük,* Mütze.

„ مهمغز / لمشلم *Yachan turuch.* Weite Ermel, die man aufkrämpen kann.

„ مهمز مهمن / مهمز *Kisch tari tun.* Zobelpelz. —Tat. كيش تری تون *kisch teri tun.*

X. Von Gerätschaften und Meubeln.

„ حشمغلم *Urnaûk.* Bettstelle.

„ ـ يلي *Schira.* Tisch. —Im Mongolischen يحشب *sireké.*

„ تشبرن *Changli.* Wagen. — Beim Abulghasi *kank* [اربه‌غه قانق آت قويديلر] daher der Name des Stammes *kankli.* Tatarisch am Flusse Katscha und bei den Kamaschen in Sibirien, *kanga* Wagen.

„ وشحلنب *Banting.* Bank. — Mong. وشحنب *bantang.*

„ مهشلهمغ ـ *Tuchlucha.* Helm, Sturmhaube. — Türk. طولغه *thulgha.*

„ تشملمز *Chuyach.* Panzer. — Tatarisch in Kasan كبه *küba;* in Tobolsk, Jeniseisk und Kusnezk, قوياق *kuyak;* Jakutisch *kugach.*

„ حشحر *Tschida.* Lanze.—Tür. جدا *dshida.*

„ وحشب *Bitschak.* Messer. — Tatar. پچاق *petschak,* und بچاق *bizak;* Türkisch بچاق *bitschak.*

„ ـ ا *Ya.* Bogen. — Tat. يا *ya.*

„ حمز *Och.* Pfeil. —Tatar. اوق *uk.*

„ مغمز *Tuch.* Fahne. — Dshagataïsch طوق *thuk;* Tatarisch طو *thu.* Wahrscheinlich stammt dieses Wort vom Chinesischen *thŭ* (2) ab, welches die Hauptfahne der Armee bezeichnet.

„ تشملمز *Chalchan.* Schild. — Tatar. قالقان *kalkan.*

„ ᚻ *Sa.* Schloss, Vorhängeschloss. — Vom Chinesischen *sò* (3).

„ لمشلم *Yachschi.* Schlüssel. — Tat. اچچ *azkỳz (atschkytsch).*

„ بمبغ ـ *Tamcha.* Pettschaft. — Alt-Tatarisch تمغا *tamgha.*

„ مهلهشمرك *Kusungu.* Spiegel. — Tatar. كوزكو *küsigu (küsgu).*

„ لحيلمه *Yilbiku.* Fächer. — Tat. يلبوچ *yelbäutsch.*

„ مهلهشحلس *Kuschadiri.* Sonnenschirm.

„ حشلم *Tschich.* Vorhang vor der Thür.

„ حشه *Tscham.* Schüssel.

„ تشمز *Chaban.* Teller.

„ بلشلم *Ayach.* Schaale.—Tat. آياق *ayak.*

(1) 龍蜂

(2) 蠶 (3) 鎖

„ ايلنج *Ysching.* Eine Chinesischee Metze — Das Wort ist auch Chinesisch *ÿ-schīng* (1), eine Metze.

„ هلاى *Küri.* Ein Scheffel. — Tatar. قارى *kari.*

„ وحيز *Batman.* Eine Wage.

„ لنترنج *Yingna.* Nähenadel. — Tatar. انه *inä;* Türk. اكنه *ighné.*

„ يعولنج *Chubing.* Weingefüss. — Ist Chinesischen Ursprungs.

„ طوبى *Tabschi.* Ein kleines Trinkgeschirr.

„ اعاج *Itschitsch.* Kochgeschirr.

„ حطرى *Tschüki.* Chinesische Essstäbe.

„ حمنج *Tschung.* Eine Glocke. — Vom Chinesischen *tchūng* (2).

„ طلاوهج *Kürbuk.* Trommel.

„ لاحير *Ider.* Sattel. — Tat. ايار *iyar.*

„ طوتاى *Tabingu.* Schabracke.

„ يحترنز ج *Lungaka.* Flasche.—Mong. يحمرنو *lungku.* Ist Chines. Ursprunges.

„ يسنو *Sachu.* Ein rundes und langes hölzernes Gefäss.

„ تم ـ *Nama.* Sache.

„ طلاليعج *Turiluk.* Ein Stück.

„ حلتى يعولنو *Tschini chabchao.* Ein Porcellangefäss.

„ يعحلنج *Chading.* Ein grosses Weingeschirr.

„ يوحمه ـ *Abtschama.* Trinkgeschirr. — Ist Persischen Ursprungs von آب *ab,* und جام *dsham.*

„ يعوهج *Chubur.* Ein Hackebrett das mit den Fingern gespielt wird.

„ يحمز / يوحمه ـ *Altun abtschama.* Ein goldenes Fläschchen.

„ يسي يوحمه ـ *Chasch abtschama.* Ein Fläschchen von Jade.

XI. Von kostbaren Dingen.

„ يحمز *Altun.* Gold. — Tatarisch آلتون *altun.*

„ طليعي *Kümusch.* Silber.—Tatarisch كموش *kümusch.*

„ يحلنى *Ärdini.* Kostbarkeit, Kleinod. — Dieses Wort hat sich noch im Mongolischen يحلنى *erdeni* erhalten.

„ حلنتو *Üntschu.* Perl. — Tatarisch يكجو *intschu (indsü).*

„ وسلاى *Bachir.* Kupfer. — Tatarisch باقر *bakyr.*

„ طيعي *Temur.* Eisen. — Tatarisch تمر *timir* und *temur.*

„ يسيحد *Schaschar.* Achat.

„ يسحنز *Mardshan.* Coralle. — Tat. مرجان *mardshan.*

„ يسي طسي *Chasch tasch.* Orientalische Jade, als Chinesischer Stein *yŭ* (3), berühmt. — Mongolisch عس *chas;* Tatarisch يشم *yeschem.*

„ حره *Tcheku.* Eine sehr grosse gewundene Seemuschelschaale, die für eine Kostbarkeit gehalten wird.

„ يعولنز *Chubich.* Bernstein. Davon stammt das Chinesische Wort *chù-phĕ* (4).

„ وهيعي *Bolor.* Bergcrystall. — Tatar. und Türk. بلور *belur.*

„ حولنراى *Tschabingir.* Eine Art schlechten Glases.

„ يتيم *Almas.* Diamant. — Tatar. الماس *almas.*

„ يحلمي *Natschiur.* Lasurstein. — Tat. und Türk. لاجورد *ladshiurd.*

„ يلوبلنراى *Sibsingir.* Zinnober. — Türkisch زنجفر *sindshefer.*

(1) 升 — (2) 鍾

(3) 玉 (4) 琥珀

„ *Tana.* Perl aus dem östlichen Ocean. — Mongolisch ; Mandshuisch *tana.*

„ *Yakut tasch.* Rubin, Hyazinth. — Tatarisch *yak'ut,* Rubin; *tasch,* Stein.

XII. Von Essen und Trinken.

„ *Surma.* Wein.

„ *Asch.* Speise. (Gekochter Reis).— Türkisch und Tatarisch *asch.*

„ *Tüki.* Reis ohne Hülsen.

„ *Et.* Fleisch. — Türk. *et.*

„ *Yach.* Öhl. — Türk. *yaghi.* Stammt wahrscheinlich vom Chinesischen *yeû* (1) ab.

„ *Tus.* Salz. — Tatar. *tus.*

„ *Lachscha.* Weitzenmehl.

„ *Sirke.* Essig. — Tat. *sser'kä;* Türk. *ssirkéh.*

„ *Tscha.* Thee. —Tatarisch *tschai).*

„ *Schurba.* Brühe. — Tatarisch *schurba,* Fischsuppe. (Russisch ухa.)

„ *Yich.* Roh, ungekocht. — Türk. *tschik.*

„ *Baschich.* Gekocht, gar.

„ *Siyich.* Dünn (von Flüssigkeiten). — Tat. *schingkän.*

„ *Chuyuch.* Dick. — Tatarisch *kuye;* Türkisch *kuyu,* und *kuyi.*

„ *Sirke.* Sauer. (Siehe oben *Essig.*)

„ *Schur, tarcha.* Salzig, gesalzen. — Tatarisch *schur,* Salzwasser, Salzquell.

„ *Talchan.* Von Mehl gebacken.

„ *Ütmäk.* Brod. — Tatarisch *etmek.*

„ *Schikussun.* Ruheplätze auf den Landstrassen; Gasthäuser.

„ *Tschibian.* Leckerbissen.

XIII. Litteratur.

„ *Nom.* Ein heiliges Buch. — Chinesisch *kīng* (2). Ist im Mongol. *nom* aufbehalten.

„ *Bidik.* Ein Buch. — Im Mongol. *bitschik;* Mandsh. *bitche.* Das Russische пишу, *ich schreibe,* stammt vielleicht von derselben Wurzel.

„ *Tubtschian.* Ein historisches Werk, Geschichtsbuch.

„ *Tschachsi.* Schrift.

„ *Chachd.* Papier. — Türkisch *kjaghid;* Tatar. *kaghäds.*

„ *Meke.* Tinte; vom Chinesischen *mĕ-chĕ* (3), Dintenschwärze.—Mongolisch *beke;* Mandshuisch *beche.*

„ *Kilam.* Schreibkiel.—Tatarisch *kaläm.*

„ *Mekelik.* Tintenfass, von *meke* Tinte mit der Tatarischen Ableitungssylbe *lik.*

„ *Bidik.* Litteratur. (Siehe oben *Buch.*)

„ *Büluk.* Styl.

„ *Bildurguluk.* Eine Proclamation.— Türkisch *bildürmek,* anzeigen, offenbaren, ausrufen.

(1) 油 (2) 經

(3) 黑墨

„ لسيلنز *Yarlich.* Kaiserlicher Befehl. — Daher das Mongolische حسيحم *yarlik,* Befehl; und das Russische Wort ерлыкъ, welches Diplom, Befehl, öffentliche Bekanntmachung bedeutet.

وحلب علنب لمعمرن „ *Bidik ning yuruki.* Deutlichkeit und Annehmlichkeit des Styles einer Schrift. — *Ning* ist die Tatarische Genitivsylbe نينك *ning,* und ياروق *yaruk,* bedeutet hell, klar.

لمترلنمع وحلب „ *Tungkul bidik.* Tafel mit einer Anzeige.

„ وحلب علنن *Bidik uchi.* Ein Bücherleser. — Im Tatarischen اوقوى من *ukuimen,* ich lese; Türk. اوقومق *okumak,* lesen.

وحلب „ علهجب } *Bidik uschik.* Ein Schreiber. — Türk. يازمق *yasmak,* schreiben.

وحلب علنب „ لسيهجمعمعب } *Bidik ning yaraschdurub.* Ein Schriftsteller. — Türk. ياراشمق *yaraschmak,* geschickt seyn.

لسلنمعب „ وحلب } *Sachurd bidik.* Wörterverzeichniss für Anfänger. — Vielleicht mit dem Türkischen شاكرد *schagird,* ein Anfänger, verwandt.

وحلب „ لسلنعمعن } *Bidik achtardy.* Übersetzung.

لسلنمعب „ وحلب علنن } *Sachurd bidik uchi.* Ein Schüler der die Anfangsgründe lernet.

XIV. Weltgegenden und Lage.

„ علنعمز *Ündun.* Osten. (Vorwärts.)

„ لسحلز *Kedin.* Westen.

„ لعلنعمز *Kündun.* Süden. (Sonnenwärts.)

„ لسلنعلز *Tachdin.* Norden. (Bergwärts.)

„ لعمع *Sul.* Links. — Tat. سول *sul.*

„ عنب *Ung.* Rechts. — Tat. اونك *ung.*

„ لسوسلنعس *Tabuchinda.* Vorn, vor.

„ لعنردس ـ *Songira.* Hinten, nach. — Türk. صكره *songra;* Tat. سنك *sung.*

„ علهجمز *Üsdun.* Oben. — Tat. اوستون *ustun.*

„ لهجلز *Eldin.* Unten. — Türk. الت *alt,* التنده *altinde,* unter.

„ لسرس *Itschkeri.* Innen. — Türkisch اچره *itschré,* اچ *itsch.*

„ لسهنس *Taschchari.* Aussen. — Türkisch طشره *thaschra.*

„ لسسهلنعس *Arassindé.* Zwischen. — Tatarisch, Türkisch und Dshagataïsch آراسنده *arassindé.*

لعلعمد „ لعهعنب } *Tört bulung.* Die vier Ecken.

„ لعلعمد لهدس *Tört sari.* Die vier Seiten, Viereck.

„ لهدم لسنس *Säkis yangach.* Die acht Seiten. (Siehe *Wange.*)

XV. Von den Farben.

„ لعلن *Kük.* Blau. — Tat. كوك *kük.*

„ لهسلنز *Sarich.* Gelb. — Tat. ساری *sari,* ساريغ *saryg.*

„ لسلهلع *Kysyl.* Roth. — Tatarisch قزل *kysyl.*

„ لعمعمن *Yurung.* Weiss, hell. — Tat. ياروق *yaruk,* hell.

„ لسس ـ *Chara.* Schwarz. — Tatarisch قارا *karà.*

„ لع *Al.* Hellroth. — Tatarisch آل *âl.* (Russisch алый.)

„ لسنردس *Yangkari.* Indigo-farbig.

„ لسهلع *Yaschil.* Grün. — Tat. ياشل *yaschil.*

„ لهلولز *Schibkin.* Violet.

„ لهلعسه *Sidam.* Einfach, glatt, vom Zeuge gebräuchlich.

„ لعس *Ala.* Fleckig, geblühmt. — Tatar. الا *ala.*

„ لعلولهلب *Tschübschik.* Pfirsichblüthfarben.

„ لهسه لعلنعقب } *Scham scha unluk.* Dunkelblau und taubenhälsig. (Blitzblau, Chinesisch *schán-ssĕ*) (1).

---

(1) 色閃

„ تشكيل تشاكيل *Tschikil tschakil.* Glänzend von Farbe. — Farbe, Tatar. شيكيل *schikil.*

سوخون نينغ يورونغ / „ صوصون *Ssuchun ning yurung.* Zwiebelfarbe.

طال نينغ سارغ / „ بيشلك *Tal ning sarich.* Weidengelb. — Tatarisch تال نينك ساريغ *tal ning saryk.*

طال نينغ كوك / „ يشيل *Tal ning kük.* Weidenblau, dunkele Farbe der Weiden. — Tatarisch تال نينك كوك *tal ning kük.*

„ اونلوك *Ünluk.* Gesichtsfarbe, Ansehn.

XVI. Von den Zahlen.

„ بر *Bir.* Eins. — Tat. بر *bir.*

„ ايكى *Iki.* Zwey. — Tat. ايكى *iki.*

„ اوچ *Ütsch.* Drey. — Tat. اوچ *utsch.*

„ دورت *Tört.* Vier. — Tat. دورت *dört.*

„ بش *Bisch.* Fünf. — Tat. بش *bisch.*

„ آلتى *Alty.* Sechs. — Tat. آلتى *alti.*

„ يتى *Yidi.* Sieben. — Tat. يتى *ytti.*

„ سكيز *Sekis.* Acht. — Tatarisch سكيز *sikis.*

„ طوقوز *Tochus.* Neun. — Tat. طوقوز *tokos.*

„ اون *On.* Zehn. — Tat. اون *on.*

„ بر اون *Bir on.* Einmal zehn. — Tatarisch بر اون *bir on.*

„ يكرمى *Igirmi.* Zwanzig. — Tatar. يكرمى *igirmi.*

„ اوتوز *Otus.* Dreyssig. — Tatarisch اوتوز *utus.*

„ قرق *Chirch.* Vierzig. — Tat. قرق *kryk.*

„ ايللى *Ellik.* Fünfzig. — Tatarisch ايللى *illje.*

„ التمش *Altmisch.* Sechzig. — Tatar. التمش *altmysch.*

„ يتمش *Yitmisch.* Siebenzig. — Tat. يتمش *itmysch.*

„ سكسان *Sekis on.* Achtzig, d. i. achtmal zehn.

طوقسان / „ طوقسن *Tochus on.* Neunzig, d. i. neunmal zehn.

„ يوز *Yus.* Hundert. — Tat. يوز *yus.*

„ مينك *Ming.* Tausend. — Tat. مينك *ming.*

„ تومان *Tümen.* Zehntausend. — Tatarisch تومان *tuman.*

„ كولدى *Kuldy.* Hunderttausend.

„ نيوت *Niüt.* Eine Million.

„ سيدير *Sidir.* Beyde, ein Paar.

„ باتمان *Batman.* Ein Chinesisches Pfund. — Tat. باتمن *bathman.*

„ سانين *Sanin.* Zahl.

„ نچه *Natscha.* Wieviel? — Tatarisch نچه *nitschä (nizä).*

„ باقر *Bachyr.* Kupfermünze. — Tatar. باقر *bakyr,* Kupfer.

„ نچه اون *Natscha on.* Wieviel zehner?

„ نچه يوز *Natscha yus.* Wieviel hunderte?

„ ساناچولوخسوس *Sanachuluchsus.* Unzählbar. — Türkisch صاى *saï,* die Zahl; سايمق *saïmak,* zählen.

XVII. Von Menschlichen Dingen (1).

„ سوينتش *Sawintsch.* Freude. — Tatar. سوينچ *süüntsch;* Türkisch سونمق *sewinmek,* sich freuen.

„ تشيمات *Tschimad.* Zorn.

„ قيغو *Chaichu.* Traurigkeit. — Tatarisch قيغو *kaighu.*

„ مانغى *Mangi.* Freudenbezeigung.

„ بوشوش *Buschusch.* Hass.

(1) Da die Bedeutungen vieler Wörter in diesem Abschnitte ziemlich unbestimmt sind, so habe ich es für dienlich gehalten in den Vergleichungen nicht zu weit zu gehen.

„ *Amke.* Schmerz.

„ *Yuri.* Das Gehen. — Tatar. und Türk. يور *yur*, gehe!

„ *Turayin.* Das Bleiben.

„ *Ulur.* Das Sitzen. — Tat. اولتورامن *ulturamen*, ich sitze.

„ *Yat.* Das Liegen. — Tatar. ياتامن *yatamen*, ich liege.

„ *Übkelab.* Das Zürnen. — Türk. اوكه *ökie*, Zorn.

„ *Yamanlab.* Etwas entsetzliches. — Tat. يمان *yaman*, böse, schlecht.

„ *Kül.* Das Lachen. — Tat. كولەمن *külämen*, ich lache.

„ *Sichtab, yichlab.* Das Weinen. — Tat. يغلاىمن *yeglaïmen*, ich weine.

„ *Sekrib.* Das Springen. — Tatar. سيكرامن *sikiramen*, ich springe.

„ *Buchdy.* Das Tanzen. — Tat. بيوچى *biowzé*, ein Tänzer.

„ *Yukun.* Das Grüssen.

„ *Tschük.* Das Kniebeugen.

„ *Ischit.* Das Hören. — Tat. ايشيتامن *ischitamen*, ich höre.

„ *Kürub.* Das Sehen. — Tat. كورامن *küramen*, ich sehe.

„ *Yachschi.* Schön. — Tatar. يخشى *yachschi.*

„ *Yaman.* Schlecht. — Tatarisch يمان *yaman.*

„ *Bar, irki.* Das Haben, Seyn. — Tatarisch بار *bar*, es ist, er hat, und ايردى *irdi*, es ist.

„ *Yoch.* Nicht. — Tatar. und Türk. يوق *yok.*

„ *Erur.* Ja, es ist.

„ *Armas.* Es ist nicht.

„ *Yalchan.* Leer. — Tatarisch يلغان *yalghan*, unwahr, erlogen.

„ *Machat.* Fest, wahrhaft.

„ *Amasinkir.* Wahr.

„ *Bis'chaïnlab.* Falsch.

„ *Yichib.* Annehmen.

„ *Chudub.* Abschlagen.

„ *Telim.* Viel. — Türk. دليم *delim.*

„ *As.* Wenig. — Tat. und Tür. از *as.*

„ *Berke.* Schwer, schwierig. — Türk. برك *berk*; Tat. بريك *berik*, fest.

„ *Ungaï.* Leicht. — Tat. اونكاى *ungaï.*

„ *Ütschib.* Vorstellung an den Kaiser.

„ *Üsa.* Immer.

„ *Baduk.* Gross. — Tat. بيبك *biik.*

„ *Kitschik.* Klein. — Tatarisch und Türk. كچك *kizik (kitschik).*

„ *Taring.* Tief. — Tatar. تيران *tiran*; Türk. درين *derin.*

„ *Yalbach.* Seicht.

„ *Tebrab.* Bewegung. — Türkisch دپرتمك *depretmek*, bewegen.

„ *Schuk bulub.* Ruhe.

„ *Tars.* Umgekehrt, krumm. — Türkisch ترس *ters.*

„ *Küni.* Gerade.

„ *Chalyn.* Dick. — Tat. قالون *kalun.*

„ *Yucha.* Dünn. — Tat. يوخه *yucha.*

„ *Usun.* Lang. — Tat. اوزون *usun.*

„ *Chis'chach.* Kurz. — Tatarisch قسقه *kyska.*

„ *Umach.* Familienname.

„ *Adi.* Name. — Türk. اد *ad.*

„ *Chamach.* Alle. — Persisch und Tatarisch همّه *hemmeh.*

„ *Yamach.* Angenäht. — Türk. يمق *yamak.*

„ *Tängri ürdunmesch.* Der Schutz des Himmels. — Tatarisch تنكرى *tängri*, Himmel; Türk. اورتمك *örtmek* oder *ürtmek* bedecken.

„ *Yir gündurmesch.* Das Wiederzurückgeben der Erde. — Türk. يير *yer*, Erde; كندورمش *gündürmisch*, war zurückgeschickt wird.

Bildursun. Eine Anzeige, Bekanntmachung. — Türk. بلدرمك *bildürmek,* bekanntmachen.

Intschlandurmesch. Beruhigen, versöhnen. —Türk. ايندمك *indshitmek,* anreitzen.

Tscharik ni tablab. Seine Unterthanen lieben.

Il kün ni assirab. Mitleiden mit dem Volke empfinden.

Kessatku. Ein Verbot.

Kuschilachu. Examen, Prüfung.

Suyurchab. Belohnung.

Tuy birdi. Ein Gastmahl.

Birla amirach boldy. Mit einander verbunden seyn.

Tiläbdur. Eine Bitte. — Tatarisch تلاوْ *tiläw* oder تلاك *tilak.*

Baschlab. Ein Führer, Anführer. — Von باش *basch,* Kopf, Haupt.

Tartib. Abgabe, Tribut. — Türk. ترتيب *tertib,* angeordnet, Anordnung.

Inyat. Hoffnung. —Tatar. اينانچلى *inanyzly,* getrost, hoffend.

Isch chatachlab. Geschäfte besorgen.

Tamcha ni chatachlaku. Siegelbewahrer. (Siehe oben *tamcha.*)

Yiterib sachlab. Die Gebräuche in Ehren halten. — Tat. سقلايمن *saklaiman,* ich bewahre; Türk. سقلمق *saklamak,* erhalten.

Yumschab. Ein Abgesendeter.

Türua ma yassach ni. Die Regeln der Ausständigkeit. — Türk. يصّق *yassak,* Verbot.

Tschin girdu. Aufrichtigkeit, Treue.

Iris chachas. Muthig, grossmüthig.

Budun ni yassab. Körperliche Enthaltsamkeit. (S. oben جصلز S. 19.)

Isik uschung. Das Leben.

Asda. Verringeren, aufhören. — Tat. از *as,* wenig.

Bütdy. Vollendung, Ende einer Sache.

Al aldach. Unzucht treiben.

Chuschulub. Vermischt.

Dschabdusun. Vorbereitung, Bereitung.

Yichin chuwarach. Sammeln, vereinigen.

Bikri. Bald.

Yaldandy tschäiladi. Ausweichen, ablehnen.

Tschoch yalin. Sehr streng. —Türkisch چوق *tschok,* viel und يالين *yalin,* nackt.

Basinib. Unterdrückung.

Tschichaï. Schwer, beschwerlich.

Ussul simdach. Ein Fauler.

Süs ni surubdur. Mit Worten fragen, Frage. — Tatarisch سوز *süs,* Wort; Türkisch صورمق *sormak,* fragen.

Süs ni yanib yidibdur. Eine mündliche Antwort.

Tabik uduk. Verehrung.

Churchub imanib. Furcht. —Türk. قورقو *korku,* Furcht.

Talasch der. Mit einander streiten.

Uyan. Spiel. — Tatarisch اويون *uyun.*

Indi. Suchen des Verlohreren.

Yusun bila. Vernunft. — Türkisch بلمك *bilmek,* verstehen.

Tua. Verwünschung. —Findet sich im Mandshuischen Worte ممبو *toombi,* wieder.

Buyan, chol. Glück, Glückszufall. — Mongol. بوجر *buyan.*

Kunkul tekurub. Mit Eifer etwas treiben.

Sadich yuluch. Handel und Wandel. — Tatar. ساتو *satu,* Handel.

" *Angid.* Sich beim Grüssen bücken und die Hände bis zur Erde strecken.

" *Basch tschalisdy.* Das *Kheú-thêu* machen, mit der Stirn die Erde berühren. — Türkisch باش *basch,* Kopf; چالمق *tschalmak,* werfen, niederwerfen.

" *Uyady.* Lob. —Türk. اوكمك *ögmek,* loben.

" *Irindy.* Tadel.

" *Yingillab.* Schlechte und unhöfliche Behandlung.

" *Ariyady.* Verachtung.

" *Kengkeschduk.* Berathschlagung.

" *Assich tüssu.* Gewinn, Nutzen. — Tatar. توشوم *tuschum ;* Mongolisch *tusa ;* Mandsh. *tusa.*

" *Basch tschachib.* Den Kopf neigen, d. i. sich unterwerfen.

" *Tschachur.* Vorstellung beym Kaiser.

" *Kürian turdy.* Das Lager abbrechen. — Mongolisch كوريا *kuria,* und *kurian (kurän),* ein Lager. — Offenbar gehört das Türkische Wort قورمق *kurmak,* ein Lager aufschlagen, zu derselben Wurzel. —Türkisch دورمك *durmek,* zusammen falten.

" *Küriän tuschdy.* Das Lager aufschlagen.

" *Udub kel.* Jemanden kommen lassen.

" *Usad bardy.* Abgehen.

" *Taorach barkin.* Schnell abgehen, entheilen. — Tatarisch تيز *tis ;* oder تيزراق *tisrak,* schnell; Jakutisch *türgän.*

" *Taorach kelkin.* Schnell kommen.

UIGURISCHE SCHREIBEN

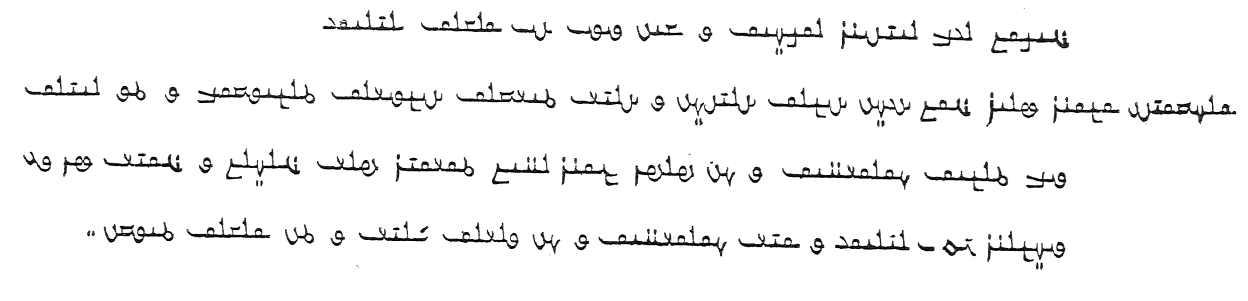
AN DIE

CHINESISCHEN KAISER

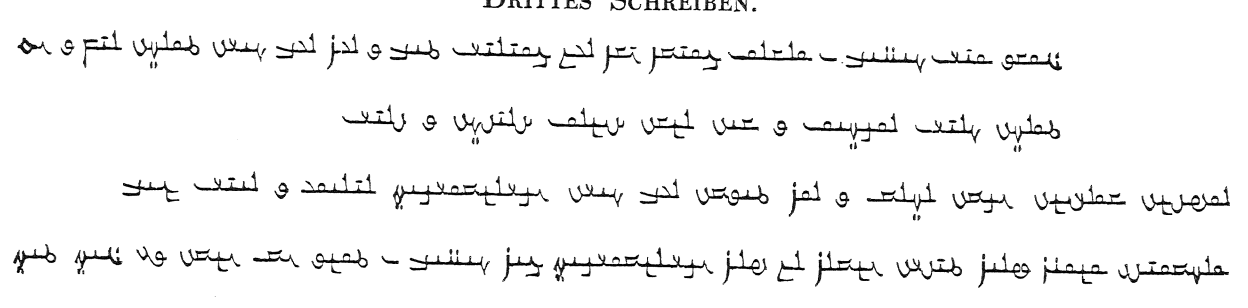
DER DYNASTIE *MÎNG.*

Erstes Schreiben.

Zweytes Schreiben.



Drittes Schreiben.



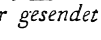
Erstes Schreiben.

Der von der Fläche (Wange) des Landes *Chamul* gekommene (1). Gesandte *Baba-ke* und die übrigen (2).

Beugen vor dem erhabenen Kaiser den Kopf bis zur Erde nieder. Das Land dieser Sclaven wird vom Winde erkältet, der Boden ist frostig und erzeugt keine seltene Dinge. Der abgeordnete Gesandte und Diener bringt daher nur als Tribut acht Stück (3) der *Archumach* genannten Pferde, und dreyssig Gemsenhörner (4).

Der himmlische und erhabene Kaiser wird er dieses gnadenvoll (5) aufnehmen?

---

(1) Hier ist das Chinesische Wort 差 *tchaȳ*, welches *gesendet* bedeutet, beybehalten worden; so dass im Uigurischen  *der gesendet gekommene Gesandte* steht.

(2) Das Uigurische Wort  *baschlich* entspricht dem Chinesischen 等 *tèng*, welches Rang, Ordnung, Art, gleiche Gattung, die *übrigen* derselben Gattung, bezeichnet. Es ist nicht mit dem Türkisch-Tatarischen باشلق *baschlyk*, Oberhaupt, zu verwechseln; aber wohl mit باشقه *baschka* (anderes), verwandt.

(3) Hier ist wieder das Chinesische Wort 匹 *phȳ* beybehalten, als Zählwort, von Pferden und anderem Lastvieh.

(4) Das Chinesische Zählwort 枝 *tchȳ* (Ruthe), das bei langen Sachen, wie Kerzen, Pinseln, Rudern, u. s. w. gebraucht wird, ist hier ins Uigurische durch  *tschibich* (Ruthe) übersetzt.

(5) Hier ist der Chinesische Ausdruck 憫 憐 *Liân-mìn* (*lan-min*), *gnadenvoll*, beybehalten.

Wir bitten demuthsvoll um ein wohlthätiges Geschenk.

Der heilige Befehl « *es sey befohlen* » (1).

Zweytes Schreiben.

Der von der Fläche (Wange) des Landes *Chamul* abgeordnete Gesandte *Baba-ke* bezeigt seine Ehrfurcht, und erhebt sein Antlitz zu dem überströhmenden Glücke Ew. Majestät. Dieser Sclave ist zur Residenz (2) gekommen um Tribut zu bringen, und wünscht sehr zurück zu kehren. Er bittet um Stoffe zu Brustlätzen und kurzen Kleidern, um Stücke von blauem, grünem und rothem baumwollenem Zeuge und andere ähnliche Dinge ; und übergiebt solcher Wohlthat wegen diese Bittschrift.

Der heilige Befehl « *es sey befohlen* » .

Drittes Schreiben.

Sachara, der König (3) von *Chotscho* (4), stellt dieses dem Kaiser vor. Seit einigen Jahren war unser Land nicht ruhig, weshalb keine Gesandschaft zur Residenz geschickt werden konnte, um Ew. Majestät Tribut zu bringen. Jetzt da die Ruhe im Lande wiederhergestellt ist, erhebe ich mein Haupt mit Zutrauen zu Ew. Majestät überströhmenden Glücke, welches die Völker des Weltalls in Frieden erhält ; und ich *Sachara* sende sechs Stück Pferde, und ein Stück des Steines *Chasch* (5), welches fünf Pfunde wiegt, durch den jetzt abgeschickten Gesandten dem *Teumu* (6), der beauftragt ist den für die Gegenwart des Kaisers bestimmten Tribut zur Residenz zu bringen ; welches ich hiermit anzeige.

Der heilige Befehl « *es sey befohlen* » .

Ich gehe nun auf das historische was wir über die Uiguren wissen über, und fange mit folgender Stelle an, die ich aus : ابو الغازی بهادر خان *Abulghasi Bahadur Chan's*, كتاب شجرتركی oder Stammbaum der Türkischen Völkerschaften entlehne. (Seite 42 *recto* der Handschrift der Königlichen Bibliothek zu Berlin.)

---

(1) Chinesisch 道知 *dschȳ-taó*, ich weiss es, ich bin unterrichtet ; Uigurisch يرلیغ ولیمیش *yarlich bilur*, es sey befohlen, sind die Worte mit welchen der Kaiser befehligt und bestättiget ; wie das Russische быть по сему, es sey also.

(2) Das Chinesische 京 *Kīng*, Residenz, ist hier ebenfalls gebraucht ; كنكشی و اوردو *kingschy u king*.

(3) Im Uigurischen خان *Ung*, König, stammt vom Chinesischen 王 *Wáng* ab ; daher *Umcan [Ung-chan]*, beym *Marco Polo* und anderen Reisenden des Mittelalters.

(4) Im Chinesischen 州火 *Chò-dscheū* ; Name einer ehemaligen Stadt, 1070 *Lȳ* in Westen von *Chamul*.

(5) Chinesisch 玉 *Yŭ*, die orientalische *Jade*.

(6) Ist das Chinesische Wort 目頭 *Thêu-mŭ*, Chef, Aufseher.

ایغور ایلی نینك ذکری

اویغور نینك معنای یاپشتورتماك بولور قچان سوت اویوغاندیب صکره آیرلماس اویودی سنین یاپشتورتماك بولور۞ انداغ ایتمرلار کیم مغول یورتنده ایکی تاغ بولور اوزون کوتر کون توغوشوندن کون باتش غه چه بی نهایت اولوغ تاغ ایردی لار بریسی آتی توقرا تویوزلوق بریسی اوسقون لوق تکرآم بو ایکی تاغ نینك آراسنده مغول یورتی نینك کون باتشنده تقی بر تاغ باریردی آتی قوت تاغ دیرلر بو ایتلفان تاغ لرنینك آراسنده بر یردا اقاتورغان اون سای بارتورور بر یردا توقوز سای بارتورور چای اولوغ سولار قدیم اویغور ایلی شول سای لارنینك اراسنده اولتورور ایردی تقی اون سایده اولتورغان لارغه اون اویغور دیرلر توقوز سایده اولتورغان لارغه توقوز اویغور دیرلر شهر و کنت واکینلی خلق ایدیلر یوز یکرمی اوروق ایل ایردی لر بر کشی نی پادشاه کوتاریب آنینك غرینه باقماس ایردیلر بو سببدین بوزولورغه کلدیلر بر کون بارچاسی یغلیب کنکاشدیلر بزلر ایکی بولوك خلك مز هر قایسی مز بر کشی توره قیلای هر کیم آنینك سوزنی قبول قیلماسا باشنی اولتورسین و مالین الدورسین تدین تقی اون اویغور روقوندن منکوتاتی اتلیغ کشی نی خان کوتاردیلر ایل ایلتر لقب قویدیلر توقوز اویغور روقوندن بر کشی کوتاردیلر کوکلو (1) لقب قویدیلر بو ایکی سینك اوغلان لارنی یوز یل غچه تورالیك سوردیلر آندین سونك تقی بر اویغور بولدی اون اویغورغه هر کیم توره بولسا ایل ایلتر تیدیلر توقوز اویغورغه هر کیم تورا بولسه کوکلو ایکین تیدیلر کوب یل لار تورالارنیك آتین شونداغ دیرلار ایدی اندین صکره هر کیم تورا بولسه ایدیقوت لقب ایتورلر ایدیلر اوچ یوز یل غه چالوشبو ایتولفان یورتنده توردیلر اندین صونك بوزلدیلر اوچه واسیر بولوب توردیلر بر نجه لاری یورتنده اولتوروب قالدیلر و بر نجه سی ایرتیش سویونوك یقلسنه کلوب آنده قالدیلر بر بولوکی

(1) Beigeschriebene Variante کول ایرکینی .

بیش شهرینه یاریب ایکین اکیب ولایتین ابادان قیلدیلر و بر بولوکی یلقی قوی سقلاب بش بالیق نینك یقننك کوچوب قونوب بوردیلر و ینه بر بولوکی ایرتیش نینك توغاینده هیچ مال سقلامای بالیق و قوندوز و کیش وصوصار و تین اولاب اتین یییب و تیرسین کیار ایردیلر قماش نی عمرنده کورماس ایردیلر انالری اکر قزلارین قارغاسالر ایتورلار ایردیلر یلقی لی قوی لی کشیکه توشوب ایت یییب قمیز اچب باشنکه یمان کون یوغوب یورکای سن دیرلر ایمش لر ۞

چنکز خان زماننده باروچیق تیکان خلق قوت ایردی چنکز خان کشی یباریب باقنب یلده مال یبارور ایردیلر چنکز خان اتلانیب ماور النهر اوستنه کلکاندا باورچیق ایدیقوت لشکری برلان کلیب یولدا چنکز خان غه قوشولوب یخشی خدمت لار قلدی اویغور خلقندا ترکی تلی اوقوغان کشی لار کوب بولور ایردی دفترداریق نی و دیوان حساب لارینی یخشی بیلورلار ایردی چنکز خان نینك نبره لاری نیك زماننداا ماور النهردا و خراسان وعراق دا دیوان لار و دفترداریار بار جالاری ایغور ایردی ختای نینك یورت لاریندا هر چنکز خان نینك اوغلان لاری دیوان و دفترداران اویغور خلقیندین قویوت ایردی لار چنکز خان نینك اوزی نینك اوریندا اولتورغان اوغلی اوکدای خان خراسان و مازنداران و کیلان نی اویغور کورکوز تیکان کاتاشوروب ایردی اول یخشی حسابدان ایردی اوج تورت مینك مالین خبط قیلب ییلدا اوکدای خانغه بیارور ایردی ۞

« Die Bedeutung von *Uigur* ist *fest* oder *zusammenhängend;*
» denn wenn die Milch sauer wird, so sondert sich daraus
» etwas zusammengeronnenes ab, welches so genannt wird (1).

---

(1) Diese Stelle fehlt in beyden Übersetzungen von *Abulghasi's* Buche. — Im Türkischen haben sich noch die Zeitwörter یوغرلمق *joghurlamak*, und یوغرتمق *joghurtmak*, erhalten, die vom *Zusammenlaufen der Milch* gebraucht werden; und یوغورد oder یغورد

» Im Lande der *Mogul* sollen sich zwey Berge befinden, die
» sich vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Untergang er-
» strecken, und unendlich grosse Gebirge sind. Der eine heisst
» *Tukra-tubusluk* und der andere *Uskun-luk-Tigram.* Zwischen
» diesen beyden Gebirgen, dem Lande der Mogul in Westen
» ist noch ein anderer Berg Namens *Kut-tagh.* Zwischen diesen
» zusammenhängenden Gebirgen, finden sich auf der einen
» Seite *zehn Flüsse* (1), und auf der anderen *neun,* die alle sehr
» gross sind. Ehemals wohnte das Volk der *Uigur* zwischen
» denselben. Diejenigen, welche an den zehn Flüssen wohnten,
» wurden *On-Uigur,* und die an den neun, *Tokus-Uigur*
» genannt. Sie hatten Städte und Dörfer, trieben Ackerbau
» und waren hundert und zwanzig Familien (2) stark; aber nie-
» mand war ihr König, oder besonders angesehen. Daher ge-
» riethen sie auch bald in Uneinigkeit. Als einstmals ein Theil
» von ihnen versammelt war, um sich zu berathschlagen, sagten
» sie : Beide Haufen unseres Volkes sollten sich jeder einen
» Richter wählen, und wer seinen Worten widerstrebte, der
» müsste mit dem Tode bestraft werden, und Habe und Gut
» verlieren. Darauf erhoben die *On-Uigur* aus ihrem Ge-
» schlechte den Elden *Mangutati* zum Chan, und gaben ihm
» den Namen *Il-Iltar,* die *Tokus-Uigur* aber erwählten einen
» aus dem ihrigen, denn sie *Kuklù [Kull-irkiny]* nannten. Die
» Nachkommen beider verwalteten fast hundert Jahre lang das
» Richteramt, und herrschten über die *Uigur.* Alle Richter bei
» den *On-Uigur* hiessen *Il-Iltar,* die bei den *Tokus-Uigur* aber
» *Kuklù.* Die Namen dieser Richter dauerten viele Jahre lang,

---

joghurd, bedeutet dort und in anderen Dialecten *saure Milch,* woraus Busbek *Jugurtha* gemacht hat.

(1) Im Original fast beständig, nach einer Dialekt-Verschiedenheit, ساى *say,* für چاى *tschay.*

(2) اوروق *Uruk* ist mit dem Türkischen طايفه *Thaïfa* gleichbedeutend. Im Kasanisch-Tatarischen wird dieses Wort اوروغ *Urugh* oder اورۋ *Uruw* geschrieben.

» worauf sie endlich unter einem vereinigt wurden, der den
» Beinamen *Idikut* erhielt. So lebten sie dreihundert Jahre (1)
» vereint in diesen Wohnplätzen, bis eindlich eine grosse Un-
» einigkeit unter ihnen entstandt, worauf sie sich trennten, ein
» Theil gefangen ward, ein anderer im Lande wohnen blieb,
» und noch ein anderer sich an den Fluss *Irtisch* begab. Ein
» Haufe des letzteren wandte sich nach der Stadt *Bisch* (2) und
» trieb Ackerbau. Ein anderer hielt Pferde (3) und Schaafe, und
» lebte in der Nachbarschaft von *Bisch-balik* zerstreut. Endlich,
» wieder ein anderer setze sich unten am *Irtisch* fest, und hatte
» keine Reichthümer noch Viehzucht, sondern fing Fische, Biber,
» Zobel, Marder (4) und Eichhörner. Dass Fleisch assen sie,
» die Felle aber brauchten sie zur Kleidung, denn sie hatten
» nie einen gewebten Stoff gesehen. Die Mütter, wenn sie ihre
» Töchter verheiratheten, sprachen : Wollte Gott, du mögest
» Pferde und Schaafe halten, Fleisch und Hemden tragen; ein
» Tuch um den Kopf winden und so gehen!

» Zur Zeit des *Tschingis-chan* war *Bawertschik* der *Kut [Idikut]*
» dieses Volkes. *Tschingis-chan* berief ihn zu sich und fordete
» von ihm einen jährlichen Tribut; und als er gegen *Mawar-*
» *alnahar* zog, stiess *Bawertschik-Idikut* mit seinem Heere zu
» ihm, und leistete gute Dienste. — Unter dem Volke der Uigur
» sind viele Leute, welche die Türkische Sprache lesen können,
» und als Schreiber und als Rechnungsführer in den Kanzeleyen
» gut zu brauchen sind. Zur Zeit der Urenkel des *Tschingis-chan*,

---

(1) In *Messerschmidts* und in der Französischen Übersetzung steht dreytausend, in Originale aber اوج يوز, d. i. dreihundert.

(2) Hier im Texte بيش شهر *Bisch-scheher*, und weiter unten بش باليق *Bisch-balik*, welches dasselbe bedeutet, *Bisch-balik* war eine Stadt in *Turkestan*, deren *Naser-eddin* und *Ulug-beg* erwähnen.

(3) يلقى *Yelki* ist bey den Sibirischen Tataren das gewöhnliche Wort für *Pferd*, und wird eben so häufig als آط *ath* gebraucht. Die Tschatzkischen Tataren sagen *Dshilgy*, und die Jakuten am Eismeere *Sylgy*.

(4) صوصار *Zuzar*. Im Kasanisch-Tatarischen سوسار *zussar*.

» die in *Mawaralnahar, Chorassan* und *Irak* regierten, waren ein
» Theil der Geheimschreiber und Rechnungsführer *Iguren*, so wie
» auch im Lande *Chathai;* und bei allen Söhnen *Tschingis-chan's*,
» waren die Buchhalter und Rechnungsführer aus dem Volke
» der *Uigur.* Der vom *Tschingis-chan* als Nachfolger erwählte
» Sohn *Ogodai-chan* übergab dem Uigur *Korgos* die Provinzen
» *Chorassan, Masanderan* und *Gilan.* Er war ein guter Rechner,
» und schickte jährlich drei bis vier tausende Geldes dem
» *Ogodai-chan.* »

An einer anderen Stelle wiederholt *Abulghasi* (1) die Erklärung des Namens *Uigur,* im dem es sagt :

قرآخان نینك اینی لرنینك کوب اوغلان لاربار ایردی جملهلر قرآخان دین آیرولیب
اوغوز خانغه کیلدیلر اوغوز خان انلرغه اویغورآت قویدی ترکی تیلی تروز معنی سی
معلوم یابشغور معنی سی نه تروز ایتورلر سوت اویتدی ایریکاندك بری بریندن آیریلور
قاتیق بولغاندین صونکره بر برینه یابوشور و تقی ایتورلار امامغه اویدم امام اولتورسه
اولتور آتروز تورسه تور آتروریس یابوشغانی بولماشمو انلار کیلب اوغور خان اتیکیکایه
یابوشتی لر الارغه اویغورتدی یابشغور بتمك بولور

« Die jüngeren Brüder des *Kara-chan* hatten viele Söhne,
» welche alle den *Kara-chan* verliessen und zum *Oghus-chan*
» übergingen. *Oghus-chan* legte ihnen den Namen *Uigur* [An-
» hänger] bei ; denn aus der Türkischen Sprache ist seine
» Bedeutung bekannt. Er bedeutet , sagt man , was *anhängt*
» [anklebt]. Die Milch gerinnt und bei der Scheidung sondert
» sich eins vom andern ab, nachdem es sich aber wieder ge-
» mengt hat, so hängt eins an das andere. Sie sprachen darauf,
» wir folgen der *Imam* (unter *Imam* wird hier *Oghus-chan*

---

(1) Ich habe nicht nöthig zu bemerken dass alle diese Stellen, sowohl in der Französischen Übersetzung von *Abulghasi's* Werk, als auch in der Deutschen von *Messerschmidt,* ganz verstellt und unvollständig wiedergegeben sind.

» verstanden); wer Imam ist der ists, wenn er spricht stehet » auf, so heissen wir uns aufstehen (d. i. wir gehen in den Krieg, » sobald er es befiehlt). Seine Anhänger also vereinigt kamen » und ergriffen den Saum des *Oghus-chan* und leisteten ihm die » Huldigung. So endigten die Anhänger. »

Was *Abulghasi* über die Uiguren sagt, ist nichts als ein etwas veränderter Auszug aus رشید الدّین *Raschid-eddin's* جامع التواریخ oder allgemeinen Geschichte. Da sich aber bei dem letzten Schriftsteller mehrere Umstände finden die bei jenem fehlen, so lasse ich hier sein Persisches Original, aus den beiden Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Paris verglichen, mit der Übersetzung folgen.

ذکر قوم اویغور

بموجبی که در مقدمه کتاب یاد کرده شد چون اوغوز پسر قراخان پسر دنب باقوی پسر ابوالجه‌خان یافث بن نوح پیغمبر علیه السلام بواسطه آن که موحّد بود با اعمام و برادران و برادرزادکان مصاف و محاربه کرد و بعضی از ایشان یارمندی او کردند و دیگرانرا مقهور گردانید و ممالك‌را مسخر کرد و جمعیتی عظیم ساخت و خویشان و امرا و لشکریان‌را بنواخت و طایفه خویشانرا که موافقت او کرده بودند اویغور نام نهاد و معنی این لفظ بلفظ ترك بهم پیوستن و مدد کردن است اسم بر تمامت آن طایفه و شعب و فرزندان و اوروق ایشان اطلاق میکردند و چون بعضی از ان اقوام هریك بسببی مخصوص اند اسمی دیگر یافتند مثل قارلوق و قلج و قبچاق وغیرهم واسم اویغور برایشان مقرر گشت و برین تقدیر تمامت اویغور از نسل ایشان باشند بلی بواسطه طول مدت کیفیت اشعاب قبایل و شعب ایشان بر وجهی که اصل ایشان مسمی و مفصل شد معلوم نشد و بدان سبب ایشانرا مطلقا بی تقرّض این مقدمات شعبهٔ از اتراك می نهند ازین جهت هرچند ذکر ایشان داخل شعبهٔ اوغوز کرده شد درین فصل اقوام مانده باتراك مکرر

گردانیدن لازم آمد بر نمطی که اویغور تقریر می کنند و چون قصص و احوال ایشان بسطی تمام دارد ذکر حوادث و معتقدات ایشان چنان که در کتب ایشان مذکور ومسطور یافته تاریخ علی حده ساخته ذیل این تاریخ مبارك گردانیده آمد و درین موضع شمّه ازآن که مناسب شعبه باشد ایراد میرود ۞

چنان آورده اند که در ولایت ایغورستان دو کوهی بغایت بزرگست نام یکی توقراتو بوزلوق و ازآن دیگری اسقون لوق نکرم وکوه قراقروم درمیانه این دو کوه افتاده وشهری که قاآن بنا کرده بنام آن کوه باز می خوانند و درجنب آن دوکوه کوهیست که قوت طاق خوانند ودر حوالی آن کوهها درموضعی ده رود خانه هست و در موضعی نه رودخانه ودرقدیم الایام مقام اقوام ایغوردرآن رودخانها وکوهها وصحراها بوده آنج درآن ده رودخانه بودند ایشانرا اون ایغور خوانند وآنج درنه رودخانه توقوز اویغور و آن ده رودخانه را اون ارقون میخوانند ونامها آن بدین تفصیل است ایشکل ، او یکر، بوقیر، اوزقید ، بولر، بادار، ادرا ، وخ باسن ، قملانجو، ایلکان ، و درسه رودخانه اولین نه قوم ساکن بوده اند و درچهار پنج قوم و انان را که درقملانجوکه نهم است بوده اند قوم اونك کویند و انان که در اویلکان که دهم است قوم قمن آتی کویند بیرون ازین اقوام که درین رودخانها نشسته اند صد وبست و دو قوم بوده اند دران حوالی لکن اسامی ایشان معلوم نیست و سالها و قرنها گذشته که آن اقوام اویغوررا پادشاهی و سروری معین نبوده و بهر وقت از هر طایفه یکی بتغلّب امیر قوم خود شدی بعد از آن عموم ان اقوام جهت ضبط مصالح کلی کنکاج کردند که مارا از پادشاه مطلق امرکه بر همکنان نافذ فرمان باشد چاره نیست و ناکریزست و تمامت باتفاق و تراضی خویش منکوتای نام ار از اقوام ایشکل که اعقل اقوام بود اختیار کردند و اورا ایل ایلتربر لقب نهادند ویکی دیکر یکفایت موصوف از قوم اوزقیدر اورا کول ایرکین لقب نهادند و هر دورا پادشاه جمهور اقوام گردانیدند و اروق ایشان مدّت صد سال پادشاهی کردند وعجایب احوال

و نوادر حوادث که نقل میکنند و بعضی از معتقدات که دارند حسب روایت ایشان
در تاریخی که علی حده در باب ایغور پرداخته ذیل این تاریخ مبارك ساخته شده
بشرحی مستوفی مسطور و مذکورست و مصطلح ایغور درین آخرها چنان بوده که
پادشاه خویش را ییدی قوت خوانده اند یعنی خداوند دولت در عهد جنکیز خان
ییدی قوت باورجق بوده و چون کورخان باز در بلاد ماوراء النهر و ترکستان غالب
شد ییدی قوت در ربقه طاعت او آمد واورا شحنهٔ فرستاد نام او شاوکم چون متمکّن
شد دست تطاول بر ییدی قوت و امرا و اقوام اویغور دراز کرد و مالهای نامتوجه
مطالبه می‌نمود و ایشان ازو متنفر و متنفّر شدند در ان حال خبر رسید که جنکیز
خان بر بلاد ختای مستولی کشته و آوازه قوّت و شوکت و متعاقب می رسید ییدی
قوت اشارت کرد تا آن شحنه‌را در دیه قراخونام هلاك کردانیدند و با علام باغی
شدن با قراختای و اظهار ایلی و مطاوعت جنکیز خان قیالمش قیا و عمر اوغول
و تاتاری نام‌را بایلچی بندکی او فرستاد جنکیز خان ایلچیان‌را نواخت فرمود و بامدن
ییدی قوت بحضرت فرمان داد و امتثال حکم فرمود و بانواع عاطفت و سیورغامشی
مخصوص کشته بازکشت و بوقت حرکت لشکر منصور بجانب کوشلوك خان بروفق
فرمان باسیصد مرد روان شد مردها نمود و بعد از مراجعت بحکم اجارت ملازم اهل
و حشم خویش کشت و چون جنکیز خان متوجه بلاد تاجیك شد بموجب فرموده
با لشکر خود بر نشست و ملازم شاه زادکان جغتای و اوکتای کشته درباب استخلاص
اتوار سعیها نمود و بعد ازان در صحبت امرا تربای و بیسوز و علاف متوجه حضرت
و آن حدود شد و چون جنکیز خان در یورت اصلی خویش باردوی بزرك فرود
آمد و عزیمت تنکقوت فرمود ییدی قوت از بیش بالیق بحکم فرمان بالشکر بندکی
جنکیز خان روان شد و بوسلیت آن خدمات پسندیده بمرند نوازش اختصاص
یافت و دختر از آن خود نامزد او فرمود و اتمام ان جهت واقعهٔ جنکیز خان در توفق
افتاد و او بیش بالیق آمـــــد ۞

« Wie schon zu Anfange dieses Werkes erwähnt worden ist, » so war *Oghus-chan*, der Sohn des *Qara-chan*, des Sohnes » *Deneb-baquï* [Dib-baquï], des Sohnes *Abuldsheh-chan*, des » Sohnes *Noahh* des Propheten, über dem Seegen sei. Er lebte, » da er rechtgläubig war, in Feindschaft mit seinen Oheimen, » Brüdern und Brüdersöhnen, und führte Krieg mit ihnen. Aber » ein Theil derselben leistete ihm Hülfe, so dass die übrigen » überwunden und ihre Länder erobert wurden. Darauf hielt » *Oghus-chan* eine grosse Versammlung, in welcher er seine Ver- » wandten, Heerführer und Krieger belohnte, und dem Stamme » derer die ihm beigestanden hatten, den Namen *Uigur* beilegte, » welcher in der Türkischen Sprache *verbunden sein* (1) *und Hülfe* » *leisten* bedeutet. Dieser Name ging endlich auf ihr ganzes Ge- » schlecht, auf ihre Familien und Nachkommen über. Obgleich » ein Theil derselben aus anderen Ursachen andere Beinamen » erhielt, wie die *Qârluq*, *Qaladsch*, *Qibtschâq*, u. s. w. so blieb » ihnen doch im Allgemeinen der Name *Uigur;* und es sind » also die *Uigur* als ihre Nachkommen anzusehen. Da aber diese » Stämme lange Zeit hindurch getrennt blieben, und die Ge- » schlechter besondere Namen erhielten, oder sich vertheilten, » so sind diese uns unbekannt geblieben. Es ist indessen unwider- » sprechlich, dass ihr erster Ursprung von den Türken herzu- » leiten ist, und als solche gehört ihre Geschichte in die der » Nachkommen des Oghus. Da sie von demselben Stamme mit » den Türken sind, so ist er nöthig das zu wiederholen, was » die Uiguren selbst davon erzählen; und am Ende ihrer Ge- » schichte, werde ich Nachricht von ihren Begebenheiten und » ihren Gebräuchen geben, so wie beides in ihren eigenen » Büchern aufgezeichnet ist. Ihre ausführliche Geschichte wird » in dem Anhange zu dieser vortrefflichen Chronik beschrieben

---

(1) Herr *L. Langlès* hat in einer anderen Stelle des *Raschid-eddin*, die im zweiten Bande der *Recherches asiatiques* (S. 63 in der Note), abdruckt ist, بنوست für بيوست gelesen; welches einen unrichtigen Sinn giebt, wie er denn auch übersetzt : « *celui* » *qui nous* écrit *et qui nous porte secours et attachement.* » Statt « *qui nous* soutient » , &c.

» werden; hier aber will ich nur im Kurzen etwas über ihre » Abstammung beibringen.

» Wie man erzählt, giebt es im Lande der Uigur zwei aus- » serordentlich grosse Gebirge. Der Namen der einen ist *Tuq-* » *ratu-busluq*, und die des anderen *Ussqun-luq Tigrim* (1). » Zwischen ihnen liegt der Berg *Qara-qorum*, von dem die » Stadt, welche der Qaân dort erbaute, ihren Namen erhalten » hat. Neben diesen beiden Gebirgen befindet sich der Berg » *Qut-thaq.* In der Nachbarschaft dieser Gebirge ist eine Gegend » mit zehn und eine andere mit neun Flüssen. In den frühsten » Zeiten war der Sitz der Uigurischen Stämme an diesen Flüssen, » in den Gebirgen und Ebenen. Diejenigen von ihnen, welche » an den zehn Flüssen wohnten, wurden *On-Uigur*, und die an » den neun Flüssen *Toqus-Uigur* genannt. Die zehn Flüsse » hiessen *On-Orqon* (2) [die zehn Orqon], ihre Namen sind » *Ischkel* (3), *Uiger* [اويكر], *Tuqir* [توقير], *Usqider* [اوزقدر], » *Buler* [بولر], *Badam*, *Adra*, *Wach-bajin* [وخ بن], *Qum-* » *lândshu* und *Aïikân* [ايكان].

» An den drei ersten dieser Flüsse wohnen neun, und am » vierten fünf ihrer Stämme. Der Stamm derer, welche am » Qumlandshu, dem neuten Flusse hausen, und die welche am » *Uikan* (oben *Aïikan*) wohnen werden *Qomen-aty* genannt. » Ausser den an diesen Flüssen befindlichen Stämmen gab er noch » hundert und zwei und zwanzig. In der Beschreibung werden » die Namen derselben nicht angegeben. Es vergingen Jahre und » Zeitläufte während welcher die Uigurischen Stämme weder » Fürsten noch bestimmte Oberhäupter hatten, und es war immer

---

(1) In der Handschrift steht nur تكرم man kann also *Tigrim* und *Tengrim* lesen.

(2) In einer anderen Handschrift steht اوقون *Ugun*, welches aber fehlerhaft ist, da hier offenbar vom Flusse عمدنسر *Orgon* die Rede, an dessen Linken nach meinen Untersuchungen *Qara-Qorum* lag, da wo er den Bach عمدمنتو *Gorocho* aufnimmt.

(3) In der einen Handschrift steht انسكل, welches nicht zu lesen ist, und in der anderen تشكل, was, wie ich glaube, *Bischkil* oder *Nischkil* gelesen werden muss.

» der mächtigste eines Stammes zu dessen Oberhaupt. Späterhin
» ward in der Versammlung aller ihrer Stämme einstimmig
» ein hoher Rath eingesetzt, der wie bei uns der König die
» oberste Gewalt über alle ausübte, und weder Gehülfen noch
» Anführer hatte. Endlich erwählten sie in vollkommener Über-
» einstimmung den weisesten der ganzen Volkes, der den Namen
» *Mangutai* führte und aus dem Stamme *Bischkil* war, und gaben
» ihm den Titel *Il Ilteris* (1). Ein anderer Theil des Volkes
» machte einen vortheilhaft bekannten Mann, aus dem Stamme
» *Urqider*, zum *Kul-Irkin*, und diese beide waren die Könige
» des ganzen Volkes. Ihre Familien behielten diese Würde hun-
» dert Jahre lang. Die merkwürdigen und sonderbaren Bege-
» benheiten welche sich während dieser Zeit zutrugen, sind
» in ihren Sagen aufbehalten, und stehen in der Chronik,
» deren ich der oben im Capitel von den Uiguren erwähnt
» habe. Zu Ende dieses vortrefflichen Geschichtsbuches findet
» man sie deutlich erzählt und erklärt. In der Sprache der Uigur
» wurden zuletzt die Könige *Idi-qut* genannt d. i. *beglückter*
» *Fürst.* Ihr *Idi-qut* zur Zeit des *Tschingis-chan* war *Bawer-*
» *tschick*; der als der *Gur-chan* (2) sich Mawarannahar und
» Turkestân unterworfen hatte, unter dessen Bothmässigkeit
» kam. Ihm wurde ein Statthalter Namens *Schawkam* eingesetzt,
» der so mächtig ward, dass er die Hand der Tyrannei über den
» *Idi-qut*, und über die Fürsten und das Volk der Uigur er-
» streckte. Unerbittlich forderte es ihr Habe und Gut, und
» machte sich dadurch bei ihnen verhasst und verabscheut. Als
» nun die Eroberung des Landes Chatai durch *Tschingis-chan*
» bekannt wurde, und sich der Ruf von dessen Macht und

---

(1) In der einen Handschrift التربر und in der anderen التبرز ; man kann das Wort also lesen wie man will.

(2) *Gur-chan* oder *Kur-chan* war der Titel der Könige von *Kara-Chatai* die im XII Jahrhundert in der kleinen und grossen Bucharei herschten. Ihre Hauptstadt war *Kaschgar* oder *Ordu-kend.* Auch *Timur* führte den Titel *Gur-chan*, und man liest ihn auf seinen Münzen.

» Tapferkeit verbreite, so setzte sich der *Idi-qut* ins Geheim
» mit ihm in Verbindung; liess den Statthalter in dem *Qarachu*
» genannten Dorfe umbringen, und erhob mit Genehmigung des
» *Tschingis-chan*, die Fahne des Aufruhrs gegen die *Qara-Chatai*
» und alle seine Feinde. Auch sandte er den *Qayalmasch-qata*,
» den *Omr-ogul* und den *Tatari* als Gesandte an ihn ab. *Tschin-*
» *gis-chan* befahl sie aufs Beste zu empfangen, nahm den *Idi-qut*
» durch einen hohen Befehl in die Zahl seiner Vasallen auf, be-
» handelte sie mit besonderer Gnade, und schickte einen seiner
» vertrautesten Lehnsträger mit ihnen zurück. Als das siegreiche
» Herr gegen *Kuschluk-chan* aufbrach, stiess der *Idi-qut* auf Be-
» fehl mit dreihundert Mann dazu, und nach gelieferter Schlacht
» kehrten, mit hoher Erlaubniss er und die Seinigen nach Hause
» zurück. *Tschingis-chan* brach späterhin gegen das Land der
» *Tadschik* (d. i. die Bucharei) auf, und befahl dem *Idi-qut*
» mit seinem Heere aufzusitzen und die Kaiserlichen Prinzen
» *Dschagatai* und *Oktai* zu begleiten, in deren Gefolge er
» den Auftrag hatte die Abgesandten zu empfangen. Bald darauf
» begab er sich, im Gemeinschaft mit den Fürsten *Turbai* und
» *Nissus* und dem Aufseher der Weideplätze, dahin wo sich der
» Kaiser befand.

» Als *Tschingis-chan* in die Heimath seines Stammes und in
» die *hohe Ordu* zurückgekommen war, so beschloss er die Un-
» ternehmung gegen *Tangut*, und der *Idi-qut* stiess auf Kaiserli-
» chen Befehl von *Bisch-baliq* mit seinem Heere zu ihm, und da
» er bei dieser Gelegenheit mit der ganzen Verwandtschaft dieses
» Fürsten bekannt ward, und auf einen vertrauten Fuss kam, so
» gab ihm derselbe eine seiner eigenen Töchter zur Gemahlin.
» Da während dieser Unternehmung *Tschingis-chan* mit Tode
» abging, so kehrte der *Idi-qut* nach *Bisch-baliq* zurück. »

Obgleich diese Erzählung des *Raschid-eddin* den Türkischen Ursprung der Uiguren, und deren Existenz als beträchtlichen in Staat Mittelasien, hinlänglich beweiset, so halte ich es doch nicht für überflüssig noch folgende darauf Bezug habende

Stellen, Asiatischer und anderer Schriftsteller, hier herzusetzen. *Abulfaradsh* (1) sagt: وكان امير بلاد الايغور وهم طايفة كثيرة من الترك فى طاعة ملك الخطا « Es war ein Fürst des Landes der Ighur, eines » zahlreichen Volkes der Türken, der unter der Oberherrschaft » des Königes von *Chatha* [Nord-China] stand. »

Plan-Carpin (2) als er von den Tataren oder Mongolen spricht berichtet: « Leur pays est situé en cette partie de l'Orient qui, » selon notre avis, se joint au Septentrion. A l'Orient, ils ont le » *Cathai* et *Solangues* [Koreaner]; au Midi, les *Sarrasins;* » ENTRE L'OCCIDENT ET LE MIDI, LES *HUIRES* [Uiguren]; » à l'Occident, les *Naymans;* et, au Nord, l'Océan qui les en- » vironne de ce côté-là. »

Ruysbroeck oder *Rubruquis* sagt von den Uiguren folgendes: « Ces *Jugures* [Uiguren] qui, comme j'ai dit, sont mêlez de » Chrétiens et de *Sarasins*, avoient été réduits, à ce que je » croi, par nos disputes et conférences, à ce point-là de croire » qu'il n'y a qu'un Dieu. Ces peuples habitoient de tout temps » dans des villes et citez, qui après furent sous l'obéissance de » *Cingis-Cham*, qui donna une de ses filles en mariage à leur » Roi.

» La ville de *Caracorum* est peu éloignée de ce pays-là [der » *Juguren* oder *Uiguren*], environnée de toutes les terres du » *Prêtre Jean* et de son frère *Vut.* Ceux-ci étoient aux cam- » pagnes et pâturages vers le Nord, et les *Jugures* aux montagnes » vers le Midi: de là est venu que ceux de *Moal* se sont for- » mez à l'écriture, car ils sont grands écrivains; et presque tous » les Nestoriens ont pris leurs lettres et leur langue. APRÈS EUX » SONT LES PEUPLES DE TANGUTH, vers l'Orient, entre les » montagnes (3). »

---

(1) Historia Dynastiarum, pag. 432.

(2) Siehe die sogenannte Sammlung von Bergeron, S. 25.

(3) In derselben Sammlung, S. 57.

Schon vor der Zeit der Geburt Christi wohnte ein Theil des Volkes der *Uigur* in der Gegend von *Turfan*, südlich und nördlich von dem hohen Schneegebirgsrücken, welchen die Chinesen 山天 *Thiān-schān* oder das *Himmelsgebirge* nennen. Bei den Chinesischen Schriftstellern hiessen diese Uiguren 師車 *Kiū-szū* (1) oder 師故 *Kū-szū*. Sie standen unter zwei Fürsten von denen einer der *vordere*, und der andere der *hintere König* genannt ward.

Zur Zeit des Kaisers *Yuân-tý* aus der Dynastie *Chán*, also etwa vierzig Jahre vor der Geburt Christi, hatten die Chinesen befestigte Lager in diesem Lande angelegt, und in Jahre 91 n. Chr. Geb. als der General *Pān-tschaō* die westlichen Gegenden unterworfen hatte, wurden daselbst Truppen in Garnison gelegt und Gerichtsbarkeiten eingesetzt, welche die Stäume der *Kiū-szū* regierten, die mit den 昌高 *Kaō-tschāng* gränzten. Diese *Kaō-tschāng* gehörten zu demselben Völkerstamm wie die anderen Uigur. Ihr Name ist Chinesisch, und sie erhielten ihn weil ihr Land hoch gelegen, welches im Chinesischen durch *kaō* ausgedrückt wird, und weil ihre Angelegenheiten in einem blühenden Zustand waren, welches *tschāng* heisst. Die wörtliche Übersetzung dieses Namens also ist *hoher Wohlstand.*

Unter der Dynastie *Dsín* , ums Jahr 330, erhielt das Land den Namen des Fürstenthums der *Kaō-tschāng*. Unter den

---

(1) Der erste der beiden Buchstaben aus denen dieses Wort besteht, 車 kann *Tschĕ* und *Kiū* ausgesprochen werden. *Deguignes* und *Visdelou* haben diese Aussprache angenommen, und nennen die Uigur *Tsche-sü* und *Tsche-sse.* Da aber ihr Name auch mit dem Buchstaben 故 *Kū* geschrieben wird, dessen Lesart keinem Zweifel unterworfen ist, so muss man die Aussprache *Kiū-szū* vorziehen. Es kommt bei dieser Gelegenheit nicht auf die Bedeutung des Wortes an, weil die Chinesischen Charactere nur den Laut eines fremden Wortes wiedergeben sollen.

letzten *Gueý* 424 warf sich *Khiuĕ-schuâng* zum Protector der *Kaō-tschāng* auf, ward aber von dem Statthalter der, für die Könige von *Liâng* jene Gegenden regierte, verjagt. Bald darauf nahmen die 蠕蠕 *Shuân-shuân* das Land ein, und machten den *Khán-pĕ-dscheū* zum König, und dieses ist der erste König im Lande der *Kaō- tschāng* oder *Uigur* gewesen. Nach verschieden Unruhen und Regierungsveränderungen kam endlich 嘉麴 *Khiŭ-kiā* im Jahre 506 auf den Thron, und seine Familie besass denselben neun Generationen hindurch, während *hundert und vier und dreissig* Jahren, oder bis 640. Sie entrichtete regelmässig den Tribut an die Chinesischen Dynastien *Gueý* und *Suŷ*, und auch den beiden ersten Kaisern der *Thâng*. Im genannten Jahre schickte *Thaý-dsūng* ein Heer in das Land der *Kaō-tschāng*, eroberte es, und nahm den König gefangen; worauf es zur Chinesischen Provinz unter dem Namen 州西 *Sȳ-dscheū* ward. Damals gab es in demselben 22 Städte, und die ganze Bevölkerung ward auf 8000 Familien oder 17,700 Männer angeschlagen. Von Osten nach Westen hatte es 800 *Lỳ* [26 $\frac{2}{3}$ Deutsche Meilen] und von Süden nach Norden 500 *Lỳ* [16 $\frac{2}{3}$ D. M.]

Das Land der *hinteren Uiguren* lag westlicher. Der Sitz ihrer Könige war unter den *Chán* an dem Orte, der zur Zeit der *Thāng* Chinesisch 府護都庭北 *Pĕ-thîng-tū-chú-fù* genannt ward. Von demselben hatte man:

	Lỳ.	*Deutsche Meilen.*
Nach Südost bis *Ȳ-dscheū* in der Nachbarschaft des jetzigen *Chamil.*	970.	32 $\frac{1}{3}$.
Nach Osten bis *Sȳ-dscheū* oder *Turfân*	500.	16 $\frac{2}{3}$.
Nach Südwest bis *Yân-khŷ-dschīn*	1100.	36 $\frac{2}{3}$.
Nach Norden bis zum Hauptlager der *Kiān-kuēn*	4000.	133 $\frac{1}{3}$.
Nach Westen bis *Suý-yĕ*	2220.	74.
Nach Nordost bis zu dem Hauptlager der *Chuŷ-kŭ*, oder der nachmahligen Stadt *Kara-korum* am oberen Orchon, da wo er den Bach *Gorocho* in seine Linke aufnimmt	3000.	100.

Unter des Stadt *Pĕ-thîng-tū-chú-fù* standen drei Städte vom dritten Range, nämlich *Cheú-thîng, Phû-luý* und *Lûn-thaŷ*. Späterhin ward das Land der Uigur von den *Sŷ-fān* oder den Tübetern verwüstet.

Unter der Dynastie *Súng*, also nach dem Jahre 960 kam der Name *Kaō-tschāng* wieder im Gebrauch. Um diese Zeit zogen viele 鶻回 *Chuŷ-kŭ* in das Land der Uigur, und lebten gemischt mit ihnen, weshalb diese auch selbst *Chuŷ-kŭ* genannt wurden. Von 960 bis 1008 entrichteten die Uigur regelmässig den Tribut an die Chinesischen Kaiser. Zur Zeit der Mongolischen Dynastie *Yuân* werden sie in den Chinesischen Büchern 兒吾畏 *Uý-gû-ûl*, oder 兒兀畏 *Uý-gŭ-ûl* genannt, welches die einzige Art ist wie man mit Chinesischen Buchstaben das Wort *Uigur* einigermassen richtig umschreiben kann. Die Mongolen richteten hier eine Statthalterschaft ein, die unter einem *Anführer über Zehntausend* stand. Auch setzten sie einen *Daruchuatschi* dort hin, der über die Gegend der jetzigen *Turfan* und über 州火 *Chò-dscheū* die Aufsicht hatte.

Erst unter den *Mîng* kam der Name *Turfan* oder *Turufan* [番魯土 *Thù-lù-fân*], Tübetisch *Turman*, im Gebrauch. Diese Stadt und 陳柳 *Lieù-tschîn* standen unter *Chò-dscheū*. *Chò-dscheū* war zur Zeit der *Chán* der Gränzort des vorderen Stammes der *Kiū-schŷ* und der *Kaō-tschāng*, und ist 州西 *Sŷ-dscheū* der *Thâng*. Siebenzig *Lý* [etwa $2\frac{1}{3}$ Deutsche Meilen] östlich davon lag die, mit einer Mauer umgebene, Stadt *Lieù-tschîn*, welche unter den *Thāng* auch *Lieù-tschîn-chián* genannt ward. *Turfan* liegt 100 *Lý* [$2\frac{1}{3}$ Deutsche Meilen] westlich von *Chò-dscheū*. Die Stadt ist viereckig und jede Seite zwei *Lý* lang. Das Klima ist gesund und sehr warm. Er regnet und schneit dort sehr wenig. Die Erde bringt Hanf und Getraide hervor. Von der Stadt 20 *Lý* in Westen ist der Fluss 河交 *Kiaō-chô*, und

mehr als 200 *Lỳ* in Norden davon, erhebt sich das Gebirge *Bokdo*, oder das *heilige*, welches von den Chinesen 山天 *Thiān-schān*, oder das *Himmelsgebirge* genannt wird.

Ein anderer Berg Namens 山靈 *Lîng-schān* liegt von der Stadt *Yaiur* in Nordwesten. Der See 海昌蒲 *Phû-tschāng-chaỳ* ist von derselben fast gerade in Süden, mit weniger Abweichung nach Osten, über 300 *Lỳ* entfernt. Er heisst auch der *Salzsee.*

Im ersten Vierthel des XV. Jahrhundert regierte, unter Chinesischer Oberherrschaft, ein König zu *Chò-dscheū* und ein Anführer über Zehntausend zu *Lieù-tschîn* und *Turfan.* Um's Jahr 1490 brachen dort Unruhen aus; ein Rebell in Turfan nahm den Titel Ssulthan an, und bemeisterte sich der Städte *Chò-dscheū* und *Lieù-tschîn.*

Im Jahre 1646 unterwarf sich *Turfan* den Mandshu, und ward mit in die Gränze des Reichs gezogen. Der Tribut und die Gesandtschaften wurden nicht abgeschafft. Der dritte Kaiser aus ihrer Dynastie verlegte 1732 die Fahne der Mohhammedaner von *Turfan* nach 州瓜 *Kuā-dscheū* (39° 43′ N. Breite, 93° 54′ O. L. von Paris), das 1500 *Lỳ* in Südosten von ihrem alten Lande entfernt ist. Ihre ehemaligen Weideplätze waren in der *Tarnazin* genannten Gegend. Aber der fette Boden, die vielen schönen Quellen, die angenehme und warme Luft, welche ganz der ihres Vaterlandes ähnlich ist, und die weiten, leicht zu bebauenden Ebnen von *Kuā-dscheū*, verursachten dass sie *Tarnazin* gern verliessen, und sich hier ansiedelten. *Kuā-dscheū* ward mit einer Pallisadenwand umgeben, innerhalb welcher man Häuser baute. Die Einwohner erhielten Lebensmittel und Zuchtvieh.

Der Sitz des Königes der *vorderen Uigur* war zur Zeit der Dynastie *Chán* in der Stadt 成河交 *Kiaō-chô-tschîng*, die

an dem oben erwähnten Flusse *Kiaō-chô* lag. Ihre Entfernung von 安長 *Tschāng-ngān*, der damaligen Residenz der Chinesischen Kaiser, oder der jetzigen Stadt *Sȳ-ngān-fù* in *Schèn-sȳ* betrug 8150 *Lỳ*, und die von dem damaligen Sitz des Chinesischen Gränzgouvernements 1807 *Lỳ* in Nordwest.

Die Residenz des Königes der *hinteren Uigur* war in dem Thale 谷塗務 *Wú-thû-kŭ*. Von *Tschāng-ngān* bis dahin hatte man 8950 *Lỳ*. In Südosten war der Sitz des Chinesischen Gränzgouvernements 1237 *Lỳ* entfernt.

Gegen Morgen erstreckten sich die Wohnplätze der *Uigur* bis nach *Chamil* oder 密哈 *Chă-mȳ*. Die Gegend dieser Stadt ist das alte Land 盧吾伊 *Ȳ-gû-lû* [Igur], welche in Norden von 煌敦 *Tūn-chuâng*, und jenseits des grossen Steinfeldes (1) lag. Unter der Dynastie der *letzten Chán* im Jahre 73, während der Kriege die man im Norden mit den *Chiūng-nû* führte, ward dort das Gouvernement von 禾宜 *Ŷ-chô* errichtet; wo fortdaurend ein Observationscorps im Lager stand. Auch dieser Name stimmt, wie man sieht, mit *Igur* oder *Uigur* überein. Nachher kam das Land unter die Bothmässigkeit der *Chiūng-nû*. Im Jahre 131 ward in der Gegend von 吾伊 *Ȳ-gû*, ein befestigtes Lager errichtet, und über dasselbe ein Kriegsbefehlshaber ernannt, der den Titel *General von Igur* führte.

Unter der Dynastie der *Gueý* (von 219 bis 265) gab es eine Stadt vom dritten Range Names 縣吾伊 *Ȳ-gû-chián*; und unter den *Dsín* eine Statthalterschaft von *Ȳ-gû*, unter der alle von *Tūn-chuâng* nördlich gelegenen Gegenden standen. Aber

---

(1) Die Wüste *Gobi* besteht grössentheils aus solchen Steinfeldern, welche Chinesisch 磧 *Dsȳ* genannt werden.

das *Ŷ-gû* dieser beiden Dynastien ist nicht mit dem alten *Ŷ-gû* der *Chán* zu verwechseln, sondern lag nördlich von der Stadt 州沙 *Schā-dscheū,* im jetzigen Chinesischen Kriegsgouvernement 西安 *Ngān-sŷ;* und zwar, wenn man von China nach *Chamil* reiset, vor den Steinfeldern. Unter den *Suŷ,* im Jahre 610, ward das Land zum *Fürstenthum von Igur,* oder 郡吾伊 *Ŷ-gû-kiún* erhoben; allein die Chinesen zogen bald darauf ihre Truppen zurück, und überliessen es den 厥突 *Thŭ-kiŭ.*

Unter den *Thâng* wurde es, 630, mit in die Gränze gezogen, und daselbst die Stadt 州伊西 *Sŷ Ŷ-dscheū* oder das westliche *Ŷ-dscheū* angelegt, die aber nach zwei Jahren nur *Ŷ-dscheū* genannt ward. Im Jahre 742 ward dort ein *Fürstenthum von Igur* [*Ŷ-gû-kiún*] gemacht, aber 768 wieder *Ŷ-dscheū* genannt. Sie hatte drei 縣 *Chián,* oder Städte vom dritten Range, unter sich, nämlich: *Ŷ-gû, Nă-dschŷ* und *Sheû-yuàn.*

Zur Zeit der fünf kleineren Dynastien, die in China in der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts regierten, erhielt das Land der Uiguren den Ehrennamen 磧盧胡 *Chû-lû-dsŷ.*

Zur Zeit der Dynastie *Súng* regierten in *Ŷ-dscheū* Befehlshaber aus der Familie 陳 *Tschîn,* die sich im Jahre 713 dieser Stadt bemächtigt hatte. Sie waren durch Mandate der Kaiser der *Thâng* bestättigt worden, und hatten dieselbe zehn Generationen hindurch inne. Nachher ward das Land, so wie ganz Uigurien von den 鶻回 *Chuŷ-kŭ* eingenommen.

Aus *Raschid-eddin* haben wir oben gesehen dass der *Idi-qut* der *Uigur* sich dem *Tschingis-chan* unterwarf; auch die Chinesischen Annalen *Thūng-kián-kāng-mŭ* erwähnen dieser Unterwerfung im Jahre 1209 mit folgenden Worten:

古蒙于降國兒吾畏月二十冬年二定嘉

« Im zweiten der *Kiā-tíng* genannten Jahre, in Winter, im » zwölften Monate, unterwarf sich das Reich der *Uý-gû-úl* [Ui- » gur] den Mongolen. » Und in der Anmerkung fügen sie hinzu :

也昌高之唐見吾畏

« Die *Uý-gû-ûl* sind die *Kaō-tschāng* der Dynastie *Thâng* (1). »

Zu Ende der Mongolischen in China herrschenden Dynastie *Yuân*, ward ein Prinz aus ihrem Geblüte Namens *Nachori* (oder *Nacholi*) zum Kriegsbefehlshaber in *Chamil* ernannt, und nachher durch seinen Bruder *Anke-Timur*, der einen anderen Titel erhielt, abgelöset.

Unter den *Mîng*, 1404, ward das Land mit in die Gränze gezogen. *Anke-Timur* erhielt als erblicher Statthalter den Titel eines *Dschūng-schún-wâng*, und ein goldenes Insiegel. Zwei Jahre darauf ward dort das Kriegsgouvernement 衛密哈 *Chă-mĭ-ueý* errichtet, und *Machamacho* zu dessen Oberaufseher, und unter ihm noch andere Beamten als Aufseher ernannt. Der *Dschūng-schún-wâng* starb, und ihm folgte *Toto* der Sohn seines älteren Bruders, der 1410 vom Kaiser bestättig wurde. Sein jüngerer Bruder *Mengli-Timur* ward zum *Dschūng-ý-wâng* erhoben, und erhielt ein Pettschaft (2). Beide herrschten in *Chamil*. Sie entrichteten dem Kaiser einen bestimmten Tribut und diese Stadt ward zum Hauptort der westlichen Gegenden gemacht, über welchen alle Gesandschaften aus denselben ihren Weg nehmen mussten. Späterhin blieb der *Dschūng-ý-wâng* einziger Beherrscher von *Chamil*.

In der Stadt und ihrem Bezirke wohnen drei verschiedene

---

(1) *Thūng-kián-kāng-mŭ* (Ausgabe von 1707), *Siŭ*, Vol. XVIII, S. 4.

(2) Ein vom Kaiser ertheiltes Pettschaft, und dessen Annahme, so wie die des Chinesischen Calenders, ist Zeichen der Vasallenschaft.

Völkerschaften beisammen, nämlich 回 回 *Chuý-chuý* oder *Bucharen* [Persischen Ursprungs], 兒 兀 畏 *Uý-gŭ-ûl,* oder *Uigur* und 灰 喇 哈 *Chă-lă-chuȳ,* lies *Chara-chuy,* d. i. schwarze Bucharen. Die Geographie der *Mîng* nennt statt der letzteren 韃 靼 *Thă-tă,* d. i. Tataren oder Mongolen (1). Sie setzt hinzu : « Ehemals war ein Unterschied der Kleidung bei diesen » drei Stämmen verboten, aber im Essen und Trinken beo- » bachtet. »

Dieselbe Geographie erwähnt auch des 河 兒 吾 畏 *Uý-gû-ûl-chô,* oder *des Flusses der Uigur,* der sich 130 *Lý* in Osten von *Chamil* befindet, und durch Sand, Weidengebüsch » und üppige, mit den herrlichsten Kräutern bedeckte, Wiesen fliesst. Östlich von demselben ist die Quelle 泉 子 娘 *Niâng-dsù-ʒiuân,* die von den Einwohnern *Kadun-Bulak* genannt wird. Beides bedeutet *Damen-Quell.*

Unter der jetzigen Mandshuischen Dynastie, unterwarf sich *Chamil* im Jahre 1696. Der Königstitel (*Dschūng-ý-wang*) ward dort abgeschafft, und der Fürst nur als Vasall des Reiches angesehen. In neueren Zeiten sind jedoch dort wieder Könige eingesetzt worden, von denen der, welchen zur Zeit des Krieges der Chinesen und Dsungaren regierte, *Isaak* hiess. Ich finde den Namen *Uý-gû-ûl* oder *Uigur* in den neusten Beschreibungen nicht mehr.

Die 紇 回 *Chuý-kŭ,* ein Türkisches Volk, dessen Namen die Chinesen seit dem Jahre 788 auch 鶻 回 *Chuý-kŭ* schreiben, hatte ehemals seinen Hauptsitz am oberen *Orchon,* in der Gegend wo späterhin *Kara-korum* erbaut ward; das ist gerade

---

(1) Siehe über die Übereinstimmung der *Tataren* und *Mongolen* meine *Asia Polyglotta* (Paris, 1823, *in-4.°*), S. 202 bis 209.

da wo *Raschid-eddin* das alte Vaterland der *Uiguren* hinsetzt. Viele Umstände und besonders der Name der *Chuŷ-kŭ,* der so sehr mit *Uigur* zusammenstimmt, (vorzüglich wenn man für das *ch* zu Anfang, wie dieses im Chinesischen häufig geschieht ein *sanftes h* setzt), lassen mit Grund vermuthen, dass beides nur wenig verschiedene Benennungen desselben Volkes sind. Hierzu kömmt noch, dass die *Chuŷ-kŭ* in der Mitte der zehnten Jahrhunderts das Land der *Uigur* von *Turfan* und *Chamil* besetzten, und sich so mit ihnen vermischten, dass beide Völkerschaften nur mit dem gemeinschaftlichen Namen der *Chuŷ-kŭ* bezeichnet wurden. Diese *Chuŷ-kŭ* oder *Uigur,* haben sich späterhin bis zur Gränze der Provinz *Schèn-sȳ* verbreitet, und bewohnten mit anderen Völkerschaften gemischt die grosse Provinz, welche Marco Polo *Tanguth* nennt.

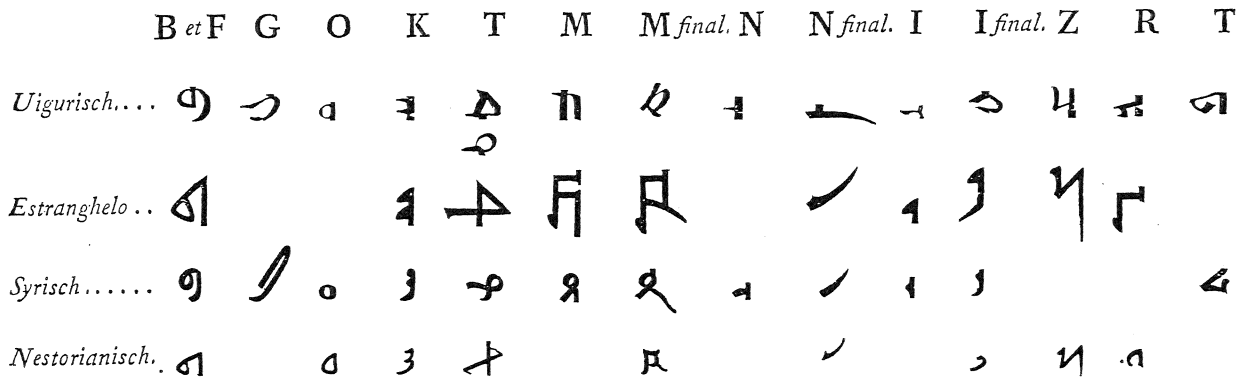
Aber auch nach Westen breiteten sich die Uiguren aus, denn die vier Hauptstämme der *Usbek,* welche im Gebiete von *Chiwa* wohnen, heissen UIGUR-NAIMAN, *Kangli-Kiptschak, Kiat-Konkrat* und *Nökjus-Mangud.* Die *Usbek* gehören übrigens zu demselben Volke, das von den Arabischen Schriftstellern غُز *Ghus* genannt wird. Mit diesem Namen stimmt auch sehr gut die alte Benennung der Uiguren 師古 *Kū-szū* überein; denn von den Chinesen wird die erste Sylbe eher *Gu* als *Ku* ausgesprochen, und man kann daher das ganze Wort, nach der bei ihnen gebräuchlichen Art fremde Wörter zu schreiben, *Gus* lesen, was genau mit dem Arabischen غُز übereinkommt. *Chardin* sagt sogar: « *Yegoury* sont les Tartares de Turquestan, qu'on appelle » autrement *Turcomans.* » Das Chinesisch-Persische, oder Bucharische Wörterverzeichniss, der Kaiserlichen Übersetzungshofes zu Pe-king, erklärt 昌高 *Kaō-tschāng* durch تركى *Türki.* Diesen Namen gebraucht auch *Marco-Polo,* der unbezweifelt mit Persischen Dollmetschern reiste, für die *Uigur.*

VERGLEICHUNG
des
Uigurischen und Sabäischen Alphabets

Uigurisch		Sabäisch	Uigurisch		Sabäisch	Uigurisch		Sabäisch
	*n*			*r*			*d*	
	*ni*			*ri*			*di*	
	*no*			*ro*			*do*	
	*b, p*						*t*	
	pi			*i*			*ti*	
	po			*tsch*			*to*	
	ka			*tschi*			*v*	
	ki			*tscho*			*wo*	
	ko			*s*				
	m			*si*				
	mi			*so*				
	mo							

VON DER
UIGURISCHEN SCHRIFT.

Aus den Erzählungen Europäischer Mönche, welche im Mittelalter die grosse Tatarei besuchten, und aus den Nachrichten des genauen *Marco-Polo* wissen wir, dass dort, und vorzüglich unter den Uiguren, das Nestorianische Christenthum, wahrscheinlich durch Syrische Priester, ausgebreitet war. Durch diese wurden auch daselbst die Syrischen Buchstaben eingeführt, aus denen offenbar die Uigurische Schrift entstanden ist. Denn diese hat nicht nur mit denselben einzelne Ähnlichkeiten (1), wie die hier unten folgenden zeigen; sondern sie stimmt auch vollkommen mit den Formen und Sylbenverbindungen des *Sabäischen* Alphabets überein, wie man aus gegenüber stehender Tafel ersehen wird.

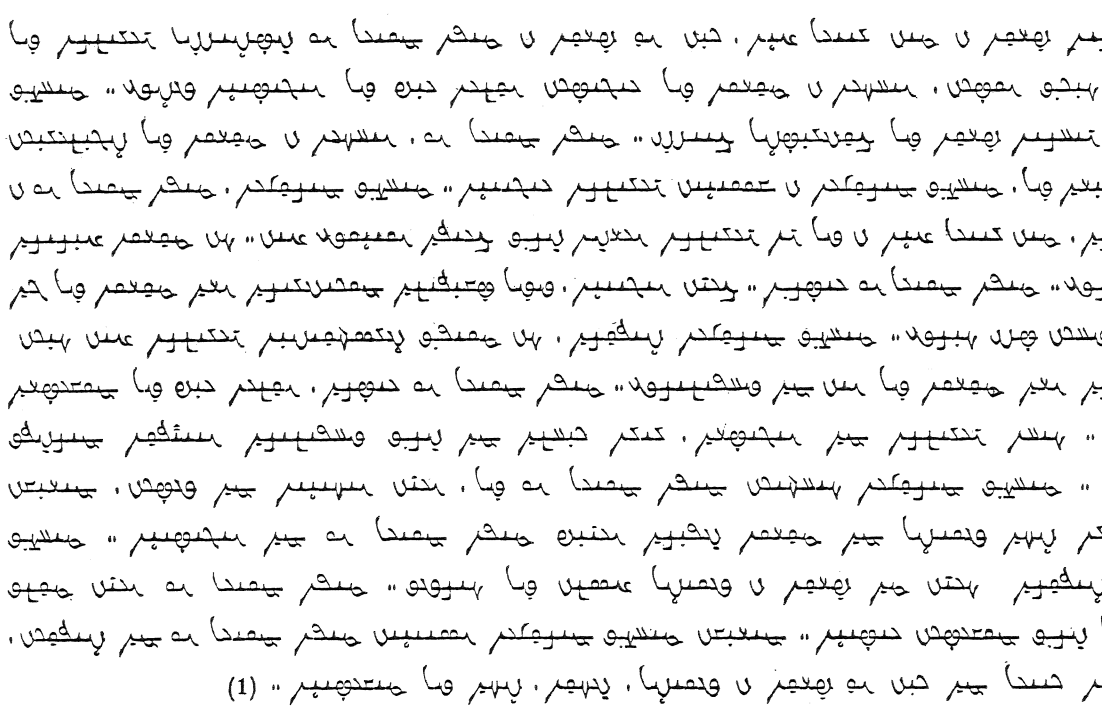


Das Uigurische Alphabet ist die Quelle der jetzt in Mittelasien gebräuchlichen Mongolischen und Mandshuischen Schrift,

(1) Der Gelehrte *Th. S. Bayer* bemerkte schon diese Ähnlichkeit, indem er inden *Actis Eruditorum* von 1732, S. 309, sagt: « *Litterarum Mongolicarum cum Syriacis conve-* » *nientia tanta quanta potest esse maxima.* »

und dient noch jetzt den Türkischen Bewohnern der kleinen Bucharei, neben dem Arabischen, um ihre Muttersprache zu schreiben; wie dieses die Handschriften des *Miradsch* und des *Teskeret-el-Evlija* beweisen, die sich auf der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Aus beiden hat der gelehrte *Jaubert*, in seinen trefflichen *Élémens de la Grammaire Turke* (Paris, 1823, *in-4.°*), lithographirte Proben gegeben hat; und aus dem zweiten findet man einige Zeilen in meiner ersten Abhandlung über die Uiguren.

Die in Mandshuischer Sprache 1646 zu Peking gedruckte Geschichte der Dynastie *Yuân*, giebt folgende Nachricht von der ersten einführung der Uigurischen Schrift bei den Mongolen.



(1)

Der Beherrscher der Naiman *Tay-yang-chan* hatte einen Mann aus dem Lande der *Uy-u* [Uigur], Namens *Tata-tung-o*, als geschätzten Lehrer, dem er ein goldenes Siegel und die Aufsicht über die Proviantmagazine gegeben. — Als Taidsu *Temudshin* (2) das Reich der *Naiman* zerstörte, verbarg *Tata-tung-o* dieses goldene Siegel in seinen Kleidern, und suchte damit zu entfliehen. Aber einige Krieger aus dem Heere des *Tai-dsu Temudshin* ergriffen ihn, und brachten ihn von ihre Herrn, der zu ihm sagte: Gehören nicht mir die Orte, das Land und die Unterthanen des *Tay-yang-chan*, warum bist du also mit den Siegel entwichen? — *Tata-tung-o* antwortete: « Mir war es

---

(1) Band I, Blatt. 28.

(2) *Taidsu Temudshin*, d. i. der Stammvater *Temudshin*, welches der Name des *Tschingis-chan* war, ehe er diesen letzten Titel annahm.

» anvertraut, um es bis an meinen Tod zu bewahren, darum wollte ich es seinem alten » Herrn wieder einhändigen. » Darauf sagte *Tai-dsu Temudshin :* « Du bist ein recht- » schaffener und braver Mann ; » — Er erkundigte sich nachher, wozu das Siegel gebraucht würde. — *Tata-tung-o* antwortete : Um die Magazine und Proviantvorräthe zu eröffnen und zu schliessen, rechtlichen Männern Aufträge zu geben, und alle Angelegenheiten genau und deutlich abzumachen. — *Taidsu Temudshin* lobte darauf den *Tata-tung-o,* nahm ihn in sein Gefolge auf, und beauftragte ihn, von der Zeit an allen Befehlen das Siegel beizudrücken. — *Taidsu Temudshin* sagte ferner : Kennst du die Schrift und die Gesetze deines Vaterlandes? *Tata-tung-o* antwortete, dass er sie aufs genaueste kenne, worauf ihm *Tai-dsu Temudshin* befahl, alle *Taidsi* [Fürsten] und *Wang* [Prinzen vom Geblüt] in der Schrift, der Sprache und den Gesetzen des Landes *Uy-u* zu unterrichten.

Das 錄簡弘續 *Sŭ-chûng-kiàn-lŭ,* welches die ausführliche Geschichte der Mongolischen Dynastie der *Yuân* enthält, giebt (Buch XXVIII, Blatt 2), eine kurze Lebensbeschreibung des 阿統塔塔 *Thă-tă-thụng-ō,* nennt ihn 人元畏 *Uŷ-gû-shîn,* einen *Uiguren,* und sagt, dass er sehr verständig und beredet gewesen, auch die Schrift seines Vaterlandes sehr gut gekannt habe. Darauf erzählt es die Geschichte mit dem Siegel des *Thay-yang-chan,* und die Unterredung *Thă-thă-thùng-ō*'s mit *Tschingis-chan* und setzt ebenfalls hinzu : der letztere habe befohlen alle *Taidsi* und *Wang* in der Uigurischen Schrift (字元畏) zu unterrichten. Auch unter *Ogodai* war *Thă-thă-thùng-ō* Siegelbewahrer im Inneren des Pallastes, und seine Gemahlin Amme des Kaiserlichen Prinzen *Kharatschar.* Dasselbe Werk erwähnt auch zweier Söhne des *Thă-thă-thùng-ō,* Namens *Yüchümisch* und *Lichünmisch.*

Abdul-Risaq, ein Persischer Geschichtschreiber, der 1482 starb ; erkannte auch die Identität der Mongolischen und Uigurischen Schrift, indem er sagt خط مغول كه خط يغوران است « Die Schrift der *Mogul* welche die Schrift der Uiguren ist. »

Ruisbroeck (1) drückt sich noch bestimmter aus, indem er sagt: « Les *Tartares* [Mongolen] ont pris leurs lettres et leur al- » phabet (das der *Juguren* oder *Uiguren*) ; ils commencent leur » écriture par en haut, qui comme une ligne va finir en bas, » qu'ils lisent de même façon, et multiplient ainsi leurs lignes » du côté gauche au droit..... Les lettres que le *Cham Mangu*

(1) In der sogenannten *Bergeronschen* Sammlung, S. 55.

» envoie à Votre Majesté sont écrites en langage *Moal* [Mon-
» gol], mais en caractères *Jugures.* »

Eben so der Mönch *Bacon :*

« Les *Jugres* [Uiguren] écrivent fort bien, et c'est d'eux
» que les Tartares tiennent leurs lettres. Ils écrivent du haut en
» bas et de la gauche à la droite. »

Ahmed ben Arabschah sagt in seiner Geschichte *Timurs :*

واما الجغتای فلهم قلم یسمی اویغوروهو بالقلم الموغولی مشهور وعدّته اربعة
عشر حرفا وسبب نقصانه واختصاره فی هذا العدد ان حروف الحلق یکتبونها
علی هیة واحدة وکذلك تلفظهم بها ومثل هذا الحروف المتقاربه فی المخرج مثل
الباء ومثل الفاء ومثل الزاء والسین والصاد ومثل التاء والدال والطاء وبهذا
الخط یکتبون توقیعهم ومراسیمهم ومناشیرهم ومکاتیبهم ودفاترهم ومخاتیمهم
وتواریخهم واشعارهم وقصصهم واخبارهم وسجلاتهم واسعارهم وجمیع ما یتعلق
بالامور الدیوانیة والتور الجنکیز خانیة والماهر فی هذا الخط لا یبور بینهم لانّه
مفتاح الرزق عندهم ۞

« Die *Dshagatai* (1) aber haben eine andere Schriftart, Na-
» mens *Uigur,* die als Schrift der Mongolen bekannt ist. Man
» zählt in derselben *vierzehn* Consonanten; welche geringe und
» wenige Anzahl daher rührt, weil die Kehlbuchstaben durch
» ein und dasselbe Zeichen ausgedrückt, und gleich ausgespro-
» chen werden. Dasselbe findet auch bei den Consonanten statt,
» die ähnliche Aussprache haben, wie bei *be* und *fe,* bei *se, ssin*
» und *zad,* und bei *te, dal* und *tha.* Mit dieser verfassen sie ihre
» Diplome, Befehle, Patente, Briefe, Verzeichnisse, Maasse,
» Jahrbücher, Gedichte, Geschichten, Erzählungen, öffentlichen
» Verhandlungen, die gesetzmässigen Preise der Lebensmittel,

(1) *Dschagatai* ist der Name eines Türkischen Stammes, aus dem *Timur* oder *Tamerlan* entsprossen sein soll. Nach demselben wird das reine Türkische, das in Chiwa und anderen benachbarten Gegenden gebräuchlich ist, *Dschagatai* genannt.

» und was auf ihre Landesgesetze Bezug hat, so wie auch die » Gesetze des *Dschingis-chan.* Wer diese Schriftart versteht, » geht nicht zu Grunde, denn sie ist der Schlüssel zum Ge- » winnste bei ihnen. »

Ahmed-ben-Arabschah's Bemerkung, dass die Uigurische Schrift der Mongolen nur vierzehn Consonanten hatte, ist ganz richtig, und wird von einem Werke über den Ursprung dieser Schrift (1) bestätigt, welches berichtet, dass zuerst nur *vierzehn* Consonanten und drei Vocalzeichen derselben von den Mongolen angenommen worden waren. Diese sind folgende:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
a	*na*	*ba*	*cha*	*ga*	*ma*	*la*	*ra*	*ssa*	*da*	*ta*	*ja*	*za*	*sa*	*wa*
ä	*nä*	*bä*	*kä*	*gä*	*mä*	*lä*	*rä*	*ssä*	*dä*	*tä*	*jä*	*zä*	*sä*	*wä*
i	*ni*	*bi*	*ki*	*gi*	*mi*	*li*	*ri*	*ssi*	*di*	*ti*	*ji*	*zi*	*si*	*wi*
	n	*b*	*ch*	*g*	*m*	*l*	*r*	*ss*	*d*	*t*	*j*	*z*	*s*	*w*

Mit diesen vierzehn Grundbuchstaben sind natürlich von jeder verschiedener Nation, nach dem Bedürfniss ihrer Sprache, wenn sie die *Uigurische* Schrift annahm, Veränderungen vorgefallen, und man hat neue Zeichen dazu erfunden, wie bei den *Mongolen* und den *Mandshu.*

Wir haben gesehen, dass *Tschingis-chan* die Uigurische Schrift und Sprache bei seinem Volke einführte, und die Fürsten seines Hauses Unterricht in beiden nehmen mussten. Da das Uigurische eine Türkische Mundart ist, so war das sehr weise von ihm

(1) *Brilwa Ssaadsha-Bandida jän gargaksen Mongol Üssük* d. i. von der durch *Ssaadsha-Bandida* erfundenen Mongolischen Schreibkunst. Es erschien im Jahre 1730 und enthält 20 Blätter in Querfolio.

gehandelt, den *Mongolen* hatte *Tschingis-chan* weder in *Süden* noch in *Westen* zu unterwerfen, wohl aber Türkische Völker, nach deren Bezwingung er auch erst in den Stand gesetzt wurde, seine Eroberungen auszubreiten, und bis nach Persien vorzudringen. Denn es ist historisch bekannt, dass bei weitem der grösste Theil seiner Krieger Türken waren, mit Mongolen gemischt, und nur von Mongolischen Heerführern angeführt wurden. Durch seine Züge nach Westen, ward auch die *Uigurische Schrift* in Hochasien bekannt, und seine Nachfolger in *Persien* und im *Kiptschak* bedienten sich derselben als Hofschrift, und liessen sogar eine Seite ihrer Münzen *Uigurisch* und die andere *Arabisch* prägen.

So besitze ich Münzen, die von 1289 bis 1294 nach Christi Geburt, zu *Tiflis* geschlagen worden, als dort *Wachtang der zweite* als Vasall des Persischen *Ssulthan Argun-chan* herrschte. Auf der einen Seite haben sie eine Uigurische Aufschrift, auf der andern das Georgische Handzeichen *Wachtang's* und die Worte: بسم الاب والابن وروح القدس الله واحد « Im Namen des » Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, des einigen » Gottes. » Am Rande der Umschrift: ضرب سنة تسعين وستمايه « Geschlagen im Jahre 690 » (1291). In der Mitte sieht man ein Kreutz in einem Zirkel. Auch von *Mangu-chan* habe ich ein Stück mit Uigurischer und Arabischer Aufschrift; und unter den Münzen der *Tschingis-chaniden* im *Kiptschak* finden sich viele, mit dem Namen der Chane *Toktögu* und *Dshani-Beg*, in Uigurischer Schrift, dahingegen die übrigen Worte Arabisch sind.

Schrifteinführung bei den Mongolen.

Unter der Regierung des *Tschingis-chan*, und seiner drei ersten Nachfolger *Ogodä-chan*, *Guiyu-chan* und *Mönggu-chan*, wurde nicht in Mongolischer Sprache geschrieben, sondern *Uigurisch*. Erst unter dem Stifter der Mongolisch-Chinesischen Dynastie *Yuân*, Namens *Chubilä-Zäzen-chan* (dem *Kublai* der Mohhammedanischen, und dem *Yuân-schý-dsù* der Chinesischen Geschichtschreiber (von 1259 bis 1294), ward der Grund dazu gelegt. Zwei Brüder dieses Kaisers, liessen den *Ssaadsha-Bandida* (1), einen Enkel (2) des ehedem von

(1) *Bandida* ist eine hohe geistliche Würde.

(2) Im Original اتشى *Atschi*, welches Wort der Mongolische Wörterspiegel, so erklärt: بهوديم حمل

Tschingis-chan zum Mongolischen Patriarchen ernannten, Oberpriesters *Sottnam-Dsimon* aus Tübet kommen, damit er die Lamaïsche Religion unter den Mongolen verbreite; was auch geschah. *Ssaadsha-Bandida* blieb bis an sein Ende, sieben Jahre lang, Patriarch der Mongolischen Lamaïten. Zu seinen merkwürdigsten Unternehmungen gehört die Einrichtung der Uigurischen Schrift zum Gebrauch für die Mongolische Sprache. Er hatte jedoch die Eitelkeit, nicht gestehen zu wollen, dass er seine neue Schriftart von der Uigurischen entlehnt habe, sondern gab vor, er hätte sie selbst erfunden, und ihre Buchstaben, nach dem Vorbilde eines Kerbholzes, von oben nach unten zu an einander gehängt. Obgleich er nichts gethan hatte, als den Styl der Uigurischen Schrift ein wenig zu verändern. Ehe er aber ganz mit diesem Geschäfte fertig war, starb er und liess die neue Schrift unvollendet, hatte aber in derselben die 14 Uigurischen Consonanten beibehalten.

Sein Nachfolger im Oberpriesteramte, Namens *Pakba*, erhielt bald darauf den Befehl, ein eigenes Alphabet für die Mongolische Sprache anzufertigen. Er würdigte der Vorarbeit des *Ssaadsha-Bandida* keiner Aufmerksamkeit, verwarf überhaupt den Uigurischen Schriftzug, traf eine Auswahl unter den Buchstaben der Tübätischen Quadratschrift ᠭᠡᠳᠰᠡᠪ *Gdschab*, und suchte sie der Mongolischen Sprache anzupassen. Obgleich der Kaiser befahl, dieselbe überall einzuführen, so kam sie dennoch, wegen ihrer Umbequemlichkeit, fast gar nicht in Gebrauch (1).

« Der vom Sohne gebohrene Sohn wird *Atschi* genannt. » — Auch wird es Mandshuisch durch ᡠᠮᡠᠯᠣ *omolo*, Enkel, übersetzt.

(1) Die Chinesischen Annalen, welche den Titel: *Thŭng-kián-kāng-mŭ* führen, nennen diesen Oberpriester in der Mandshuischen Übersetzung *Passpa*, und erzählen folgendermassen:

« ᠵᠣᠭᠰᠠᠭᠠᠨ ᠰᠠᠷᠠ ᠶᠢᠨ ᠡᠬᠡᠨᠳᠡ ᠪᠢᠴᠢᠭ ᠪᠢᠴᠢᠵᠤ ᠪᠠᠢᠭᠤᠯᠤᠭᠰᠠᠨ ᠪᠠᠢᠨ᠎ᠠ᠃

ᠲᠡᠭᠡᠳᠡ ᠪᠢᠴᠢᠭ ᠨᠢ ᠮᠣᠩᠭᠣᠯ ᠤᠨ ᠬᠡᠯᠡ ᠶᠢᠨ ᠳᠤᠷᠤᠨ ᠳᠤ ᠪᠤᠢ᠂ ᠲᠡᠭᠡᠳᠡ ᠪᠢᠴᠢᠭ ᠨᠢ ᠮᠣᠩᠭᠣᠯ ᠤᠨ ᠬᠡᠯᠡ ᠶᠢᠨ ᠳᠤᠷᠤᠨ ᠳᠤ ᠪᠤᠢ᠂ ᠲᠡᠭᠡᠳᠡ ᠪᠢᠴᠢᠭ ᠨᠢ ᠮᠣᠩᠭᠣᠯ ᠤᠨ ᠬᠡᠯᠡ ᠶᠢᠨ ᠳᠤᠷᠤᠨ ᠳᠤ ᠪᠤᠢ᠃

Der Nachfolger des *Chubilä-Zäzen-chan*, Namens *Ölsötä-chan*, beauftragte den *Zordshi-Odsir* (1), einen Verwandten des *Ssaadsha-Bandida*, die Tübätischen Religionsbücher in's Mongolische zu übersetzen, und sich dabei der von *Pakba* eingerichteten Quadratschrift zu bedienen. *Zordshi-Odsir* bemühte sich vergeblich, diesem Befehle Folge zu leisten, weil jene Schrift gar nicht in Gebrauch gekommen war, und sich jedermann der Uigurischen bediente. Er suchte daher die von *Ssaadsha-Bandida* für die Mongolen eingerichtete Schrift hervor, und vermehrte sie nach Bedürfniss, so dass sie zur Uebersetzung des grossen Tübätischen Werkes *Bangscha-Raktscha* dienen konnte.

Der Mangel einer vollständigen Mongolischen Schrift dauerte bis auf *Chaissun-Küllük* (dem *Dshenessek-chan* der Mohammedanischen Schriftsteller; von 1307 bis 1311) fort, der selbst ein Gelehrter war, und auf dessen Antrieb und unter eigener Aufsicht *Zordshi-Odsir* die Buchstaben zur Vollkommenheit brachte; indem er zu der, von *Saadscha-Bandida* nach der Uigurischen gebildeten Schrift, die noch fehlenden Vocale *o*, *u*, *ö* und *ü* hinzu setzte, so wie auch die Consonanten *scha*, *sa*, *dsi* und *pu*, und die Zeichen für die durch *n*, *p*, *k*, *m*, *l*, *r*, *t*, *i*, *u* und *ng* geschlossenen Sylben. So dass nun ein weitläuftiges und vollständiges Syllabar entstand, mit dem man alle Mongolischen Wörter vollkommen ausdrücken konnte. Als Zahlzeichen behielt er die *Tübätischen* bei, die von den Indischen abstammen.

Schliesslich mag hier noch die Bemerkung folgen, dass Wort *Depter* im Mongolischen, und *Deptelin* im Mandshuischen, welches *Buch*, *volumen* bedeutet, *Chaldaischen* Ursprungs ist; denn im Chaldaischen heisst דפטרא *Diptherá*, eine Schreibtafel, oder ein Rechnungsbuch; und im Arabischen und Persischen دفتر *Defter*, das Heft eines Buches, Diplom, Buch und Band. Im Griechischen ist Διφθέρα eine Haut, worauf man schreibt, Pergament. Das Persische Wort دفتردار *Defterdár*, Rechnungsführer, ist davon abgeleitet.

» Muttersprache auszudrücken. Wir sehen aber, dass die *Liao* und das *goldene Reich*, so wie alle entferntere » Königreiche ihre eigene Schrift haben. Jetzt, bei der Vortrefflichkeit unseres Staates, und dem Fortschreiten » seiner Bildung, ist es nöthig dass wir eigene Buchstaben erhalten. Daher ist der Lehrer des Reichs *Passpa* be» auftragt worden, den ursprünglichen *Munggu* [Mongolen] neue Lettern zu bilden, die in allen Provinzen » verbreitet worden sind. Sie sind zu allen Arten von Ubersetzungen eingerichtet, und dienen zur genauen Be» zeichnung der Wörter. Darum erhält nun *Passpa* den Ehrentitel *Ta-pao-fa-wang.* » — Dieser Buchstaben waren tausend, und sie dienten vorzüglich um den Laut auszudrücken.

Die Mandshuisch geschriebene Geschichte der *Yuân*, nennt den Lama *Passba* und enthält diesen Befehl mit anderen Worten. Sie fügt hinzu, dass seine Schrift aus einundvierzig Grundbuchstaben bestand, aus welchen Zusammensetzungen von zwei, drei, vier und fünf Buchstaben gebildet wurden. — Dies ist ein neuer Beweis, dass hier die von *Pakba* eingeführte Tübätische Quadratschrift *Gdschab* gemeint sey, die für die Mongolische Sprache eingerichtet, aus 22 Consonanten, 10 Vocalen, 8 Endsylben und einem Anfangstrich, also zusammen aus 41 Zeichen bestand, welche, wie die jetzigen Tübätischen Buchstaben zwei-, drei-, vier- und fünffach gruppirt wurden. — Vergleiche *A. Rémusat*, Recherches sur les Langues Tartares, tom. I.er, p. 345.

(1) *Zordshi* ist ebenfalls eine hohe geistliche Würde.

NACHSCHRIFT.

MEINE erste Abhandlung über die Uiguren ward schon 1811 im zweiten Bande der Fundgruben des Orients abgedruckt, und im folgenden Jahre erschien sie verbessert und vermehrt als Anhang zu meiner *Reise in den Kaukasus.* Mehrere Jahre nachher liess Herr *J. J. Schmidt* zu S.t-Petersburg, Kassenführer der Russischen Bibelgesellschaft und Kommissionair des Herrnhutergemeinde von Sarepta, ein gründlicher Kenner der Kalmükischen und Mongolischen Sprache, eine gegen mich gerichtete Abhandlung in den VI Band der *Fundgruben* abdrucken, die den Titel führt *Einwürfe gegen die Hypothesen des Herrn* Klaproth *über die Sprache und Schrift der Uiguren.*

Der Zweck des Herrn *Schmidt* ist zu beweisen :

1. Dass die von mir gelieferte Uigurische Schrift- und Wörterprobe *meine eigene Schöpfung* sei.
2. Dass die jetzige Mongolische Schrift nicht von der des Türkischen Volkes des Uigur abgeleitet, sondern von den Mongolen selbst erfunden worden sei.
3. Das *Uigur* und *Tangut* dasselbe Volk und Land seien, und also die Uigur nicht Türken sein können.

Die Gründe zu diesen drei Beweispunkten schöpft Herr *Schmidt* besonders aus der im Jahre 1730, auf 20 Blättern in Querfolio gedruckten Mongolischen Geschichte der von *Saadscha Bandida* erfundenen Mongolischen Schrift, und auf die Auctorität einer *Geschichte der Mongolischen Chane,* die bis auf die ersten Zeiten der jetzt in China herrschenden Mandshuischen Dynastie fortgeführt ist, also höchstens aus der Mitte der XVII Jahrhunderts sein kann. Was dieses letzte Werk betrifft, so habe ich den Werth desselben schon in meinem *Examen des extraits d'une Histoire des Khans Mongols, insérés par M.* Schmidt *dans le VI.e volume des Mines de l'Orient,* beleuchtet, welches im II. Bande des *Journal asiatique,* S. 193 u. f. abgedruckt, und auch besonders unter eben dem Titel erschienen ist. Die Geschichte der Mongolischen Schrifterfindung kennt man aus den von *Pallas,* von *mir* (1) und von Herrn *Schmidt* gegeben Auszügen, welche,

(1) Während meines zweimaligen Aufenthaltes in Irkuzk, in den Jahren 1805 und 1806, war ich besonders bemüht authentische Nachrichten über die Mongolischen Völkerschaften einzuziehen, und in ihrer Sprache verfasste Werke zu erhalten. Der Erfolg entsprach meinen Wünschen nicht so sehr als ich gehofft hatte; dennoch erhielt ich mehreres Brauchbare, und besonders einige Russische und Deutsche Übersetzungen von Fragmenten Mongolischer Bücher; die ich theils der Güte des würdigen Herrn Staatsrathes *von Kranz,* theils den Bemühungen des dortigen Kaiserlichen Dollmetschers für die Chinesische und Mandshuische Sprache, Herrn *Alexei Paritschew* verdanke. Ich kenne weder den Namen des Russischen noch den des Deutschen Übersetzers. Die Deu-

besonders da sie ein sehr neues Machwerk ist, wenig für ihre Glaubwürdigkeit sprechen.

Die beiden ersten von Herrn *Schmidt* aufgestellten Punkte sind theils zu lächerlich, theils verrathen sie eine so grosse Unbekanntschaft mit alle dem was früher, nicht nur über die Uiguren, sondern über die ganze Geschichte der mittleren Asiens vorhanden ist, als dass ich mich bei ihrer Widerlegung aufzuhalten brauchte. Sie sind auch bereits durch Herr *Rémusat's* vortreffliche *Recherches sur les Langues Tartares*, durch das *Uigurische Vocabular* der Königlichen Bibliothek zu Paris, von dem sich nun auch eine aus Peking gekommene Abschrift zu S.t-Petersburg, in den Händen des Herrn *Baron Schilling von Canstadt* befindet, und schliesslich durch diese meine Abhandlung über die Uiguren widerlegt. Er bleibt mir also nur übrig den Herausgebern der *Fundgruben des Orients* mein aufrichtiges Beileid zu bezeigen, wenn ich die unschuldige Ursache gewesen bin, dass sie, die als so tiefe Kenner der Asiatischen Geschichte und Litteratur im Occidente und im Oriente bekannt sind, ihrer Zeitschrift durch Herrn *Schmidt's* Einwürfe einigen Makel beigebracht haben. Herr *von Hammer* hat jedoch diese Scharte glücklich wieder ausgewetzt ; durch die Einrückung eines lithographisch nachgestochenen und übersetzen *Uigurischen Diplomes* von *Timur Kutlugh*, das wahrscheinlich weder von Herrn *Schmidt*, noch von sonst jemand als *meine Schöpfung* angesehen werden wird.

Mein einziger Zweck ist also hier nur der, zu zeigen in wiefern die Namen *Tangut* und *Uigur* als identisch gelten können.

Der Name Tangut, kommt von einem Stamme im östlichen Tübet her, den die Chinesischen Schriftsteller 項党 *Tàng-chiáng* nennen. Nach *Mà-tuōn-lîn* (1) waren dieses die Nachkommen der 苗三 *Sān-miaô*, oder der alten Ureinwohnen von China, welche von den aus Nordwesten angekommenen Chinesen in die Tübetischen Gebirge vertrieben worden waren. So wie ihre Stammverwandte, die 昌宕 *Tháng-tschāng*, und 狼白 *Pĕ-lâng*, hielten sich auch die *Tàng-chiáng* für Abkömmlinge einer grossen Affenart (2). Sie wohnten ehemals westlich von der, in der Provinz *Kān-sŭ*

---

tschen Stücke stammten aus dem Nachlasse des bekannten *Laxmanns* her, und ich erhielt durch Herrn *von Kranz* die Erlaubniss sie zu copiren. Aus denselben ist vorzüglich das geschöpft, was ich im ersten Bande meiner *Reise in den Kaukasus* (von Seite 163 bis 256), über die Lamaïschen Religionsgebräuche gesagt habe. Unter diesen Papieren befand sich auch die *Geschichte der Mongolischen Schrifterfindung*, aus einem Mongolischem Originale, wie es scheint auszugsweise, übersetzt ; aber in einem so fürchterlichen Deutsch geschrieben, dass ich genöthigt war sie ganz umzuarbeiten, um sie nur einigermassen verstandlich zu machen. Da ich das Original nicht mit der Übersetzung vergleichen konnte, so kann ich auch nicht für ihre Treue stehen, und die mir deshalb von Herrn *Schmidt* gemachten Verwürfe fallen von selbst zusammen.

(1) *Wĕn-chián-thūng-khaò*, CCCXXXIV, Blatt 8.

(2) Nach dem aus dem Indischen übersetzten Religionswerke *Mani-Gombo*, sollen allen Tübeter von dem grossen Affen *Sarr-Metschin* und der Äffin *Raktscha* abstammen. Sie selbst rühmen sich dieses Ursprunges, und halten sich für älter als andere Menschengeschlechter. *Jährig*, der viele Jahre unter den Mongolen an der Russich-Chinesischen Gränze gelebt hat, behauptet dass in den Gesichtszügen der Tübeter, die Ahnlichkeit mit den Affen unverkennbar sei ; besonders hervorstechend schien sie ihm bei den Greisen, die als Glaubensgesandte mit offenen Schreiben des *Dalaï-Lama* und *Bogdo Banzin* in der Mongolei umherreisen. Diese brüsteten sich sogar mit ihrer Verwandschaft mit den Affen, und hielten ihre Bildung für volkommener, als die anderer Völkerschaften. Noch jetzt wird das mittlere Tübet das *Land der Affen* genannt.

gegenen, Stadt *Lîn-thaô*, in dem 支析 *Sÿ-dschÿ* genannten Lande, oder der ganzen Gegend, welche der *gelbe Fluss* von seinem Eintritt in China in verschiedenen Krümmungen durchströmt. Als im III und IV Jahrhunderte die Chinesischen Dynastien *Gueý* und *Dsín* die Macht der 羌 *Khiāng* (1) gebrochen, und die *Dscheū* im VI.ten die *Tháng-tschāng* vernichtet hatten, wurden die 至鄧 *Téng-dschý*, und nach ihnen die *Tàng-chiáng* mächtig. Bald darauf entstand das grosse Reich der 番吐 *Thù-pō* oder *Tübeter*, dessen Könige schon im Anfange des VIII Jarhunderts *Chotian*, *Kaschgar*, *Aksu* und *Charaschar* besassen. Nun verbreiteten sich auch die nomadischen *Tàng-chiáng* oder *Tangut* weiter nach Norden und Nordosten, und dadurch erhielt das ganze Land, zwischen dem hohen Gebirge *Bajan-chara*, dem *Chuang-cho* oder *gelben Flusse*, bis da wo er sich über dem jetzigen Lande der *Ordos* nach Osten, und dann gerade nach Süden wendet, dem *Himmelsgebirge* in Norden der Städte *Chamil* [Hami] und *Turfan*, und dem See *Gasch-noor*, im östlichen Theile der sogenannten *kleinen Bucharei*, den Namen TANGUT. Es stammt dieser Name besonders von dem Theile des Volkes der *Tàng-chiang* her, der zur Zeit der Dynastie 遼 *Liaô* (916 bis 1121 n. Chr. Geb.) 古唐 *Thāng-kù*, genannt ward, und von dem die Mandshuisch verfasste Geschichte dieser Dynastie vier Horden kennt. Drei derselben, nämlich die ᡳᠵᡳ ᡨᠠᠩᡤᡠ *I-zi Tang-gu*, ᠴᠣᡥᠣᠯᠠ ᡨᠠᠩᡤᡠ *Cho-la Tang-gu* (schwarze Tangut?) und die *nördlichen Tang-gu*, wohnten innerhalb der mitternächtlichen Provinzen des Reiches der *Liaô*; die *südlichen Tang-gu* aber, ausserhalb seiner Gränze (2).

Die Chinesen geben dem Lande *Tangut* den Namen 西河 *Chô-sÿ*, das ist Westen des *(gelben)* Flusses, weil es gegen Abend von dessen oberen Hälfte gelegen ist. Das Chinesisch-Uigurische Vocabular (S. 19) übersetzt 西河 durch ᠲᠠᠩᡤᡠᠲ *Tangut*, und das Chinesisch-Bucharische durch تنغوت *Tanghut*. Dagegen unterscheiden beide davon *Tübet*, Chinesisch 番西 *Sÿ-fân*, indem das erste es durch ᠲᠦᠪᡝᡨ *Tüböt*, und das andere durch تبت *Tübet* umschreibt. Eines stärkeren Beweises bedarf es kaum um die Nicht-Übereinstimmung von *Tübet* und *Tangut* zu bestättigen.

Der genaue *Marco Polo* hat uns die besten Nachrichten über das Land *Tangut* und dessen damalige Ausbreitung hinterlassen. Ich gebe deshalb hier die darauf Bezug habenden Stellen aus dem Italiänischen Texte des *Ramusio* :

Lib. I, cap. 36. — Ramusio, II, fol. 12 b.

Quando s'è caualcato queste trenta giornate, pe'l deserto, si truoua vna città detta SACHION, laqual'è del gran Can, & la prouincia si chiama TANGUTH, & adorano

---

(1) Dieses ist der alte Chinesische Name für die östlichen Tübeter, welche mit China gränzten.

(2) Siehe ᠵᡳᠶᠠᠨ ᡤᡠᠩ ᡳ ᡤᠣᠯᡳᠨ (Peking, 1646), Vol. VIII, Blatt 20 und 21.

gl'Idoli, & vi sono TURCHI, & alcuni pochi Christiani Nestorini, & ancho Saraceni: ma quelli, che adorano gli Idoli hanno linguaggio da per se.

Sachion, ist 州沙 *Schā-dscheū*, eine zur Zeit der Mongolen sehr bevölkerte Stadt, südlich von der Sand- und Steinwüste, und westlich von der Chinesischen Provinz *Kān-sŭ* belegen. Sie ward damals von dem Türkischen Volke der *Chuŷ-kŭ* bewohnt, die Stammverwandte der Uiguren waren. Die Mandshuische Geschichte der *Liaô* setzt dort hin ᡮᡠᡳ ᡤᡠ ᠰᡠᡳ *Chuy-ku* von *Scha-dscheu*.

Lib. I, cap. 37. — Ramusio, II, fol. 12 e.

CHAMUL è vna prouincia posta fra la gran prouincia di TANGUTH soggetta al gran Can, & sono in quella molte città, & castella, dellequali la città maestra è detta similmente CHAMUL.

Chamul ist die, von den Chinesen 密哈 *Chă-mў*, Uigurisch تسوبمع *Chamul*, von den Mongolen عموبج *Chamil* und عسوبمع *Chamul*, und von den Dsungarischen Ölöt حتنوں *Chami* genannte Stadt. Sie und *Turfan*, waren ehemals der Hauptsitz der *Uiguren*.

Lib. I, cap. 38. — Ramusio, II, fol. 13 a.

Partendosi dalla prouincia predetta, si và per dieci giornate fra Greco, & Leuante, & in quel cammino vi sono poche habitationi, ne cose degne di raccontarle & in capo di dieci giornate, si truoua vna prouincia chiamata SUCCUIR, nellaqual sono molte città, & castella, & la principal città è ancor lei nominata SUCCUIR. Le cui gente adorano gl'Idoli, & sono anchora in quella alcuni Christiani. Sono sottoposti alla signoria del gran Can. & la gran prouincia generale, nellaqual si contiene questa prouincia, & altre due prouincie subsequenti, si chiama TANGUTH & per tutti li suoi monti, si troua Reubarbaro perfettissimo, in grandissima quantità, & i mercanti, che iui lo cargano, lo portano per tutt'il mondo.

Succuir ist ohne Zweifel 州肅 *Sŭ-dscheū*, in der Provinz *Kān-sŭ*, ein noch jetzt wegen seines Rhabarberhandels berühmter Ort.

Lib. I, cap. 39. — Ramusio, II, fol. 13 b.

CAMPION è una città, che è capo della prouincia di TANGUTH. La città è molto grande, & nobile, & signoreggia a tutta la prouincia.

Campion ist die Stadt 州甘 *Kān-dsheū* in der Provinz *Kān-sŭ*.

Lib. I, cap. 40. — Ramusio, II, fol. 13 c.

Partendosi da questa città di Campion, & caualcando per dodici giornate, si truoua vna città nominata EZINA in capo del deserto dell'arena, verso Tramontana, & con-

tiensi sotto la prouincia di TANGUTH. . . . . Et quando s'è caualcato per questo deserto 40 giornate, si truoua vna città verso Tramontana detta CARACHORAN. *Et tutte le prouincie sopradette, & città, cioè :* SACHION, CHAMUL, CHINCHITALAS, SUCCUIR, CAMPION, *&* EZINA *sono pertinenti alla gran prouincia di* TANGUTH.

Der Fluss 河来計 *Thaò-laŷ-chô,* oder 河来滔 *Thaō-laŷ-chô* entsteht aus mehreren Bächen, die auf der Nordseite des hohen Schneegebirges *Amuni-eku,* nordwestlich vom See *Chuchu-noor,* entspringen. Er fliesst vor *Sŭ-dscheū* vorbei nach Nordost, nimmt, nachdem er China verlassen hat, den aus Südosten von *Kān-dscheū* kommenden Fluss 水黑 *Chĕ-schuỳ* (1) auf, und führt, vor und nach der Verbindung mit demselben, den Namen ادسنه *Edsine.* Er hat seinen Abfluss in die beiden Seen *Sobo* und *Sogo ;* von denen der letzte noch unter der Dynastie *Mîng,* 海乃集亦 *Ÿ-dsў-naỳ-chaỳ,* d. i. See von *Idsina* genannt ward. An diesem Flusse standen zur Zeit der Mongolischen Herrschaft mehre bedeutende Orte, zu denen auch *Ezina* des *Marco-Polo* gehörte, das von *Kān-dscheū* fast gerade in Norden lag.

Aus *Marco-Polo's* Angabe sieht man also deutlich die Ausbreitung von Tangut nach Osten und Norden, und die Nothwendigkeit es von Tübet ganz zu trennen.

Wie überhaupt in Mittelasien, wohnten auch in Tangut Horden der verschiedensten Stammvölker neben einander, und folgten mit ihnen Heerden den Flüssen und dem Wiesenwuchse. Den grössten Theil der Bewohner machten Türkische Stämme aus, und zwar *Uiguren,* Chinesisch 昌高 *Kaō-tschāng,* oder 鶻回 *Chuŷ-khŭ.* Nach der angeführten Geschichte der *Liaô* wohnten dort كاوشانغ *Kao-tschang,* اويغور *Chuy-ku,* اسالان اويغور *Asalan Chuy-ku,* كان جو اويغور *Chuy-ku von Kan-dscheu,* شا جو اويغور *Chuy-ku von Scha-dscheu,* جو اويغور *Chuy-ku von Cho-dscheu.* (S. oben S. 30, Anmerkung 4.) Alles das stimmt vortrefflich mit *Marco-Polo.* Dennoch weidete dort auch die Horde تنكوت تنكيت oder der *Tang-chiang* vom *Westen des gelben Flusses,* das ist die *eigentlichen Tangut,* die wie wir wissen Tübetischen Ursprungs waren.

Die *Chuŷ-kŭ,* welche ein Volk mit den *Uigur* ausmachten, hatten im Mittelalter ein mächtiges Reich im östlichen Theile des inneren Asiens gestiftet, das aber ums Jahr 848 unserer Zeitrechnung vernichtet ward ; worauf sich ihre Horden zerstreuten und westlich nach *Tangut* zogen.

Hier wurden sie in der Gegend von *Kān-dscheū* und *Schā-dscheū* mächtig, und gegen 1000 hatte sich ihre Herrschaft über die ganze kleine Bucharei, bis zu den Quellen des Oxus verbreitet. Es ist also gar nicht unnatürlich, dass bei den Mongolen zur Zeit *Tschingis-chan's* und seiner Nachfolger die Benennungen *Uigur* und *Tangut* gleichbe-

---

(1) Dieser Fluss ist auf *d'Anville's* Charten, durch einen Irrthum *Etschine,* und *Etzine* genannt worden, obgleich dieser Name ihm nicht zukömmt.

deutend waren ; weil dieses Land vorzüglich von Uigurisch-Türkischen Nationen bewohnt ward.

Folgende von Herrn *Schmidt* gegen mich, angeführte Mongolische Stelle erklärt sich also von selbst : ᠤᠶᠢᠭᠤᠷ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠤᠭ ᠪᠠᠢᠳᠠᠯ ᠪᠤᠢᠴᠠᠭᠠᠨ ᠲᠠᠩᠭᠤᠲ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠤᠭ ᠪᠠᠢᠳᠠᠯ ᠪᠤᠢᠴᠠᠭᠠᠨ « Was das Uigur Volk betrifft, so wurde das Volk von *Tangut* zu der Zeit *Uigur* ge- » nannt. »

In einem Briefe an Herrn *Abel-Rémusat* der Auszugsweise im *Journal asiatique* (Band I, S. 321, u. f.) eingerückt worden ist, giebt Herr *Schmidt*, um die Identität der *Uiguren* und *Tübeter* zu beweisen, folgende Stelle aus der Geschichte der Mongolischen Chane, die er im Original besitzt. ᠲᠡᠭᠦᠨ ᠶᠢᠨ ᠬᠣᠢᠢᠨᠠ ᠲᠠᠪᠤᠨ ᠨᠢᠭᠡᠨ ᠲᠡᠪᠳᠡᠭᠡᠷ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠬᠠᠷᠠ ᠲᠠᠩᠭᠤᠲ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠬᠠᠷᠠ ᠪᠤᠶᠠᠨ ᠲᠢᠮᠤᠷ ᠬᠠᠭᠠᠨ ᠲᠠᠪᠤᠨ ᠨᠢᠭᠡᠨ ᠲᠡᠪᠳᠡᠭᠡᠷ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠬᠠᠷᠠ ᠲᠠᠩᠭᠤᠲ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠬᠠᠷᠠ ᠪᠤᠶᠠᠨ ᠲᠢᠮᠤᠷ ᠬᠠᠭᠠᠨ ᠲᠠᠪᠤᠨ ᠨᠢᠭᠡᠨ ᠲᠡᠪᠳᠡᠭᠡᠷ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠬᠠᠷᠠ ᠲᠠᠩᠭᠤᠲ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠬᠠᠷᠠ ᠪᠤᠶᠠᠨ ᠲᠢᠮᠤᠷ ᠬᠠᠭᠠᠨ « Nach diesem, da er [ᠠᠯᠲᠠᠨ ᠬᠠᠭᠠᠨ *Altan-chagan*] sieben und sechzig » Jahr alt war, im *Küi-Takka* Jahre (1573) zog er gegen *Chara-Töbet* zu Felde, und » unterwarf sich die beiden Abtheilungen der *oberen* und *unteren Uigur*. Die drei Ober- » häupter der unteren Abtheilung : *Arik-Ssaghardshaiwa*, *Garbo-Lombum* und *Sserteng* » *Sereb dshab*, nebst vielen des Volkes nahm er gefangen, und führte die beiden *Arik* » *Lama* und *Gumi Schoga* nebst vielen Tibetern mit sich in seine Heimath. »

Für's erste muss ich bemerken, dass Herr *Schmidt* in seiner Ubersetzung ein Wort ausgelassen hat, denn im Original steht ᠤᠶᠢᠭᠤᠷ ᠤᠯᠤᠰ ᠶᠢᠨ ᠤᠭ ᠪᠠᠢᠳᠠᠯ ᠪᠤᠢᠴᠠᠭᠠᠨ « die obere » und untere Horde der SCHIRA-*Uigur*. » Es ist aber dieses Wort *Schira*, wegen der Erklärung des Textes von Wichtigkeit, wie man sogleich sehen wird.

Die Chinesen nenen das eigentliche Tübet 藏西 *Sy-zâng*, d. i. das *westliche Zâng*, und den östlichen nach China zu gelegenen Theil 藏西烏 *Ū-sy-zâng*, d. i. *Schwarz-Tübet*. Diese Benennung besteht seit der Zeit der Mongolischen Dynastie *Yuân*, und stimmt vollkommen mit der von *Chara-Tübet* oder *Schwarz-Tübet*, in Herrn *Schmidts* Mongolischer Geschichte, überein. Sie bezieht sich besonders auf den Theil des Landes nordöstlich vom Flusse *Dsatschu*, bis gegen den See *Chuchunoor* hin und namentlich gehört die ganze Gegend am den Flüssen ᠵᠡᠭᠡ ᠴᠢᠶᠦᠳᠠᠮ *Jeke Tschiïdam* und ᠪᠠᠴᠠᠨ ᠴᠢᠶᠦᠳᠠᠮ *Bachan Tschiïdam*, oder wie sie auf den Mandshuischen Charten heissen ᠴᠠᠶᠢᠳᠠᠮ *Tschaidam*, dazu. In Norden wird *Chara-Tübet* dort von dem Schneegebirge 山南 *Nân-schān* begränzt, das südlich von *Schā-dscheū* liegt, und auf dem der ᠪᠤᠯᠤᠩᠭᠤᠷ *Bulunggir*, und seine Nebenbäche entspringen.

In der Gegend des Flusses *Tschiïdam* lag, zur Zeit der *Yuân* und der *Mîng*, die befestigte Gränzstadt 衛定安 *Ngān-ting-weý*, von 州沙 *Schā-dscheū* in Süden; von 衛東罕 *Chàn-tūng-weý* in Westen ; und 1500 *Lỳ* in Südwesten von 州甘 *Kān-dscheū*. Die *Yuân* gaben dem *Buyan-Timur*, der aus kaiserlichem Geblüte stammte, den Bezirk dieser Stadt als Lehn, und ertheilten ihm den Titel eines

寧王 *Nîng-wâng*. Der ursprüngliche Name des Landes war SARI-UIGUR, und es gränzte an den Theil von Tübet, dessen Bewohner nicht in Städten, sondern in beweglichen Filzhütten wohnen, und ein nomadisches Leben führen. Die Produkte des Landes sind Kamele, Pferde, Ochsen und Schaafe. Nach der Vertreibung der Mongolen aus China, forderte im Jahre 1374 der Stifter der Dynastie *Mîng* den *Buyan-Timur* auf sich zu unterwerfen; der auch vier Jahre später den Anführer seiner Leibgarde Namens *Madar* als Gesandten nach Peking abfertigte, und Panzer, Säbel und andere Dinge als Tribut schickte. Der Kaiser war damit sehr zufrieden, beschenkte den Gesandten, und den Fürsten der ihn abgeschickt hatte, und sendete dem letzteren ein Insiegel, auf dem die Namen der vier unter ihm stehenden Horden *Aduan, Adschen, Josiän* und *Tili* eingegraben waren. Alle diese Horden wohnten im Lande *Sari-Uigur*. Im ersten Monate des folgendes Jahres 1375 schickte derselbe Fürst eine zweite Gesandtschaft unter der Anführung des *Buyan-buchua* mit Geschenken an den Chinesischen Kaiser, die ihm am Laternenfeste vorgestellt wurde, und bei dieser Gelegenheit ein Diplom in goldenen und silbernen Buchstaben erhielt, durch welches dem *Buyan-Timur* der Königliche Titel *Ngān-tîng-wâng* beigelegt, und er als Lehnsträger und Statthalter der Gränzörter *Ngān-tîng* und *Aduan* bestättigt wurde. *Schara* und andere seiner Untergebenen erhielten den Rang als Obristen. Im Jahre 1376 schickte der Kaiser eine Gesandtschaft an den neuen König, die ihm und den Seinigen köstliche Stoffe überbrachte. Im folgenden Jahre ward *Buyan-Timur* vom *Schara* gedödtet, und bald darauf auch der Thronfolger *Bantscha-schiri*; wodurch sehr grosse Unruhen im Lande entstanden. *Dordschiba* Anführer einer Tübetischen Parthei, kam, auf seiner Flucht nach der Sandwüste *Gobi*, durch *Ngān-tîng*, plünderte diesen Ort, und nahm das Königliche Siegel mit sich. Die innere Zerrütung des Landes dauerte noch einige Zeit lang fort, und von Seiten der Chinesischen Kaiser, als Lehnsherrn, wurden dort verschiedene Veränderungen gemacht. Die Fürsten von *Sari-Uigur* oder *Ngān-tîng* beaupteten sich bis zum Ende des XV.tes Jahrhunderts, bis in den Jahren 德正 *Dsching-tĕ* (1506 bis 1522) die Mongolischen Horden unter *Ybura-Ordos* das Land um den See *Chuchu-noor* einnahmen, und sich bis nach *Ngān-tîng* verbreiteten (1).

Es ist nun wohl keinem Zweifel unterworfen, das سارى اويغور *Sira-Uigur* in Herrn *Schmidt's* Mongolischer Geschichte, und *Schari-Uigur* der Chinesischen Schriftsteller derselbe Name sind, und beide in *Chara-Tübet* oder *Schwarz-Tübet* zu finden waren. Wie wir sehen kamen im Aufange der XVI Jahrhundert die, es bewohnenden gröstentheils Türkischen Horden, welche Überbleibsel der *Chuŷ-kü*, eines *Uigurischen Volkes* waren (2), unter die Bothmässigkeit Mongolischer Fürsten. Es ist also leicht

---

(1) 史明 *Mîng-szù*, oder *Geschichte der Dynastie Mîng*, Buch CCCXXX, Blatt 12 bis 16.

(2) In jenen Gegenden hausten selbst früher Uigurische Stämme, neben anderen Bewohnern verschiedener Abkunft. Die ehemahlige Stadt 縣吾伊 *Ŷ-gû-chián*, d. i. *die Uiguren Stadt*, lag von *Ngān-sŷ-weý*, in Norden, also in der Nähe der Flusses *Bulunggir*. Sie ward unter der Dynastie *Dsín* (265 bis 419 nach Christi Geburt) angelegt, und in den Mitte des VI. Jahrhunderts, unter den *letzten Gueý* zerstöhrt. — S. *Thaý-zīng-ŷ-thùng-dschý*, Buch CLXX, Blatt 8 *verso*.

zu begreifen, dass 1573 *Altan-Chagan* dort *Schira-Uigur* (1) fand, deren Häupter *Mongolisch-Tübetische* Namen hatten, und die der Lamaïschen Religion zugethan waren ; so wie sich auch Tübetische Priester bei ihnen aufhielten.

Der Unterschied zwischen der *Uigurischen* und *eigentlichen Tangutischen* Sprache, wird aus *Raschid-eddin* vollkommen einleuchtend, welcher sagt : « *Mangu-chan* hatte » Schreiber die seine Befehle in Persischer فارسی, Chinesischer ختایی, Tübetischer تبتی, » TANGUTISCHER تنکقوتی, und UIGURISCHER ایغوری Sprache abfasten. » — Diese Stelle würde uns, wenn auch kein Uigurisches Wort auf uns gekommen wäre, die Identität dieser Sprache mit der *Türkischen* beweisen ; weil wäre ein Unterschied zwischen beiden, *Mangu-chan* offenbar Schreiber für die letztere gehabt haben müsste, weil ein ansehnlicher Theil seiner Unterthanen aus *Türken* bestand, und sonst seine Befehle nicht verstanden haben würde. Das *Türkische* behielt noch lange Zeit, wenn es mit den von dem Syrischen abgeleiteten Uigurischen Alphabete geschrieben war, den Namen *Uigurisch*, wie man aus den Unterhandlungen der Genueser von Kaffa in der Krym, mit den Mongolischen Fürsten von *Soldaya* [Sudak], *Cembalo*, u. s. w. ersicht, in welchen jene Sprache LINGUA UGARESCA genannt wird (2). Das von Herrn *von Hammer*, im IV Bande der *Fundgruben des Orients* bekannt gemachte höchst merkwürdige Diplom des *Timur-Kutlugh* vom Jahre 1397 beweiset ebenfalls, dass die *Türkisch-Uigurische* Sprache und Schrift, noch damals von den Mongolischen, im südlichen Russlande herrschenden Fürsten, bei öffentlichen Verhandlungen gebraucht wurde. Der geschätzte Herausgeber hat dieses Diplom, mit Beihülfe einiger gelehrten Freunde, vollkommen übersetzt und erklärt.

Abdallah Beïdhawi, kannte ebenfalls den Unterschied der *Uigur* und *eigentlichen Tanguten* wenn er sagt : شکموني برخان که اقوام هند وکشمیر و تبت وختای و تنکغوت و ایغور اورا پیغمبر میدانند « *Schigemuni-Burchan* den die Völker von Indien, Kaschmir, Tübet, Chatai [China], » TANGUT und IGHUR für einen Gesandten Gottes erkennen. (3) »

---

(1) Diese *Sari-Uigur* oder *gelben Uigur*, sind wahrscheinlich dasselbe Volk welches von den Chinesen auch 黃頭回鶻 *Chuâng-theu Chuŷ-kŭ*, das ist, *Gelb-köpfige Chuŷ-kŭ* genannt wird, und das in *Tangut*, auf dem Wege von *Chotian* nach dem nordwestlichen China wohnte. — Vergleiche *Abel-Rémusat*, Histoire de la Ville de Khotan, tirée des Annales de la Chine ; Paris, 1820, *in-8.°*, S. 95.

(2) Siehe Herrn *Saint-Martin's*, Mémoires sur l'Arménie, t. II, p. 275. — Rapport sur les archives de Gènes, par M. le Baron *Silvestre de Sacy*, in den Mémoires de l'Institut, tom. III, p. 114.

(3) Historia Sinensis, ed. And. Mullero ; Jenæ, 1689, *in-4.°*, S. 28 des Persischen Textes.

ENDE.

DRUCKFEHLER

UND VERBESSERUNGEN

IN DER

ABHANDLUNG ÜBER DIE UIGUREN.

S. 5, Z. 8, lies : *d'Anville, in seiner Charte von Asien.*

S. 29, im ersten Schreiben, *Zeile 5,* lies *vier Stück* (3) *der Archumach genannten Pferde,* statt : *acht Stück,* u. s. w.

S. 33, Z. 9, lies : *wohnte das Volk der Uigur in der Ebne zwischen denselben.*

——— *13,* lies : *aber nur einer war ihr Kônig und die anderen waren gar nicht angesehen.*

S. 34, Z. 16, lies: *Fleisch essen, Kümis in der Reihe herum trinken, und bei schlechtem Wetter mit bedecktem Haupte herumgehen.*

S. 36, Z. 2, von unten, lies : تعرّض statt : تقرّض

S. 55, Z. 15, lies : *Thă-thă-thùng-ō.*

ENDE DER DRUCKFEHLER.